



Betriebskonzept



SportCampus des SV Halle



Sportverein Halle e.V. | Kreuzvorwerk 22 | 06120 Halle (Saale)

Inhaltsverzeichnis

1. Bedarfskennzeichnung	3
2. Derzeitige Situation	8
3. Zukünftige Nutzung vorhandener Immobilien	10
3.1 Kampfsportzentrum	10
3.2 Freizeit-, Gesundheits- und Verwaltungszentrum	12
4. Zukünftige Nutzung der neuen Gebäude und neu zu strukturierenden Flächen	16
4.1 Sportkindergarten	16
4.2 Outdoor-Freizeitsport, Parkplatz	16
4.3 Sportpark	17
4.4 Spielplatz und Vereinsheim	18
4.5 Gesamtanlage	19
5. Kosten	20
5.1 Baukosten	20
5.2 Betriebs- und Unterhaltungskosten	21
5.3 Personalkosten	22
6. Einnahmen	23
6.1 Aktuelle Einnahmen	23
6.2 Zukünftige Einnahmen	23
7. Anlagen nach Teilbereichen	24

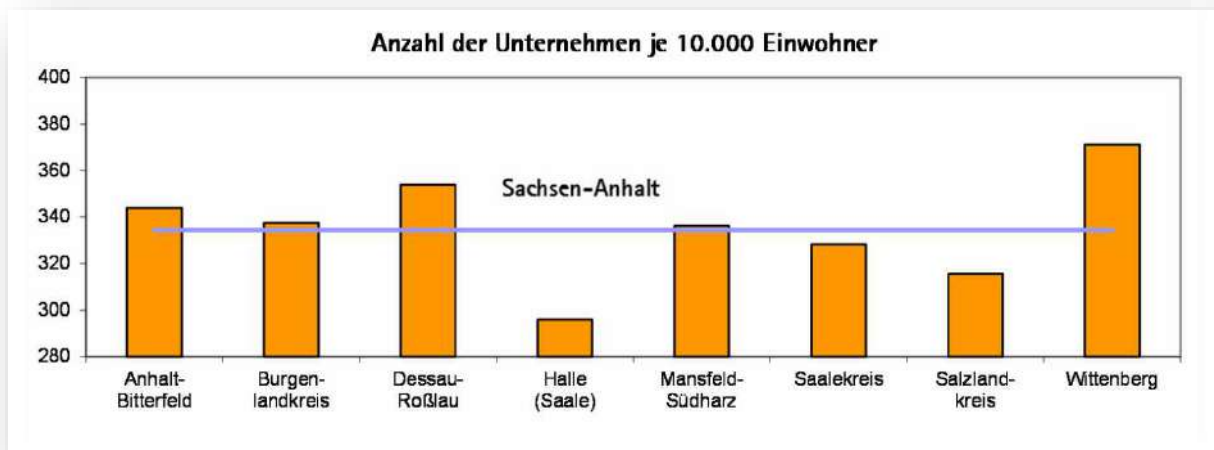
1. Bedarfskennzeichnung

Die kreisfreie Stadt Halle (Saale) mit seinen 238.762 Einwohnern (Quelle: Statistisches Bundesamt Deutschland, 31.12.2019) ist die größte Stadt Sachsen-Anhalts. Halle ist zentral in Mitteldeutschland gelegen und gehört zu den fünf größten Städten in den neuen Bundesländern.

Im Vergleich zu anderen Regionen in Deutschland bietet die Region um Halle (Saale) mit seiner zentralen Lage, in Kombination mit dem gut ausgebauten Verkehrsnetz, eine herausragende Infrastruktur für Unternehmen. Überzeugen kann der Wirtschaftsstandort Halle (Saale) auch mit seinem guten Arbeitsmarkt und der umfangreichen Bildungs- und Forschungslandschaft. Ansässig sind in Halle (Saale) unter anderem die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, die Hochschule Burg Giebichenstein, die Evangelische Hochschule für Kirchenmusik, das Max-Planck-Institut, das Fraunhofer-Institut, die Bundeskulturstiftung sowie die Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften.

Neben der guten Infrastruktur und Bildungs- und Forschungslandschaft zeichnen noch weitere Standortfaktoren den Wirtschaftsstandort Halle (Saale) aus. Der Wirtschaftsstandort Halle (Saale) hat trotzdem Nachholbedarf. Er fehlt an Unternehmen mit Hauptsitz in Halle (Saale), vor allem an national und international agierende Unternehmen (Übersicht 1). Diese Unternehmen bieten in der Regel ein höheres Lohnniveau, so dass das Pro-Kopf-Einkommen, die Kaufkraft, Wirtschaftswachstum und die Gewerbesteuerereinnahmen steigen könnten (Übersicht 2 und 3).

Übersicht 1



Quelle: Regionalstatistik 2018, IHK Halle-Dessau, 2020

Übersicht 2

KAUFKRAFT

Kaufkraft im IHK-Bezirk Halle-Dessau 2019*

Kreise/ kreisfreie Städte	Bevölkerung 01.01.2019	Haushalte 01.01.2019	Kaufkraft 2019		
			Mio. Euro	Euro je Einwohner	Kennziffer (BRD = 100)
Anhalt-Bitterfeld	159.161	84.444	3.192	20.054	83,6
Burgenlandkreis	179.776	93.924	3.740	20.805	86,7
Dessau-Roßlau	81.121	45.894	1.713	21.119	88,0
Halle (Saale)	238.636	137.697	4.768	19.982	83,3
Mansfeld-Südharz	135.870	70.427	2.660	19.575	81,6
Saalekreis	183.571	92.847	3.974	21.648	90,2
Salzlandkreis/ Bernburg	55.721	29.655	1.094	19.637	81,8
Wittenberg	125.201	65.507	2.591	20.696	86,2
IHK-Bezirk Halle-Dessau	1.159.057	620.395	23.733	20.476	85,3
Sachsen-Anhalt	2.199.762	1.170.350	45.253	20.572	85,7

Bundesländer	Bevölkerung 01.01.2019	Haushalte 01.01.2019	Kaufkraft 2019		
			Mio. Euro	Euro je Einwohner	Kennziffer (BRD = 100)
Brandenburg	2.496.908	1.264.294	54.705	21.909	91,3
Mecklenburg-Vorpommern	1.602.333	835.184	32.702	20.409	85,0
Sachsen	4.073.313	2.170.799	85.011	20.870	87,0
Sachsen-Anhalt	2.199.762	1.170.350	45.253	20.572	85,7
Thüringen	2.139.297	1.110.190	44.329	20.721	86,3
Neue Bundesländer (ohne Berlin)	12.511.613	6.550.817	262.000	20.941	87,3
Bundesrepublik Deutschland	82.949.314	41.463.883	1.990.800	24.000	100,0

Entwicklung der Kaufkraft im Vergleich

Jahr	Mio. Euro			Euro je Einwohner		
	IHK-Bezirk Halle-Dessau	neue Bundesländer ohne Berlin	Deutschland	IHK-Bezirk Halle-Dessau	neue Bundesländer ohne Berlin	Deutschland
2010	19.993	210.622	1.560.353	16.278	16.576	19.433
2011	20.545	217.598	1.620.088	16.890	17.222	20.190
2012	20.487	219.128	1.642.446	17.004	17.429	20.447
2013	20.624	222.335	1.669.721	17.263	17.744	20.736
2014	20.991	227.464	1.711.314	17.701	18.201	21.188
2015	21.390	233.118	1.755.199	18.129	18.643	21.616
2016	21.928	240.092	1.807.726	18.532	19.058	21.998
2017	22.613	247.912	1.869.916	19.204	19.705	22.658
2018	23.220	255.433	1.930.800	19.821	20.320	23.321
2019*	23.733	262.000	1.990.800	20.476	20.941	24.000

* prognostizierte Werte

Quelle: Michael Bauer Research GmbH Nürnberg; eigene Berechnungen

Quelle: Regionalstatistik 2018, IHK Halle-Dessau, 2020

Übersicht 3

Gewerbesteueraufkommen in Sachsen-Anhalt

Kreise/ kreisfreie Städte	Istaufkommen der Gewerbesteuer in 1.000 Euro							
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Altmarkkreis Salzwedel	18.594	25.156	24.493	25.882	22.936	20.225	21.141	23.177
Anhalt-Bitterfeld	44.757	52.896	44.665	53.984	48.916	55.200	66.401	59.022
Börde	85.220	90.702	81.559	61.396	78.162	59.030	60.671	88.468
Burgenlandkreis	44.981	55.190	44.022	48.111	58.031	213.401	96.840	99.717
Dessau-Roßlau	26.117	22.031	24.820	25.263	25.234	28.442	21.941	31.425
Halle (Saale)	47.482	45.579	49.368	54.287	49.708	64.710	57.695	67.575
Harz	47.032	50.121	50.870	55.424	53.554	53.858	62.852	62.261
Jerichower Land	17.051	20.500	18.459	21.862	21.074	19.268	23.245	23.814
Magdeburg	84.341	86.194	104.170	87.715	82.119	92.450	108.253	111.503
Mansfeld-Südharz	22.552	23.671	22.776	27.527	24.197	24.595	25.237	29.309
Saalekreis	81.868	69.322	71.223	85.244	86.883	106.035	118.510	110.576
Salzlandkreis	46.883	50.009	51.902	49.071	54.582	59.688	63.277	64.217
Stendal	17.867	20.598	20.984	22.329	24.939	24.930	25.777	29.309
Wittenberg	47.130	46.839	44.190	41.507	46.883	40.173	38.361	38.252
Sachsen-Anhalt	631.875	658.808	653.500	659.602	677.218	862.005	790.198	838.625

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Quelle: Regionalstatistik 2018, IHK Halle-Dessau, 2020

Zur stärkeren Ansiedlung von Unternehmen am Wirtschaftsstandort Halle (Saale) sind auch andere Faktoren mitentscheidend. So zum Beispiel das Freizeit- und Kulturangebot. Halle (Saale) ist die Kulturhauptstadt des Landes Sachsen-Anhalt, hier ist die Auswahl an kulturellem Freizeitvergnügen bunt gefächert. Bei den Bewegungs- und Sportmöglichkeiten in modernen, neuen und innovativen Einrichtungen gibt es Nachholbedarf. Der Sportverein Halle möchte mit seinem SportCampus eine Nachfragelücke in Halle (Saale) schließen. Bei erfolgreicher Umsetzung dieses SportCampus könnte sich dies auch auf die Ansiedlungspolitik von Unternehmen auswirken.

Freizeit hat heute in allen industrialisierten Ländern einen hohen Stellenwert. Weltweit zählt die Freizeitindustrie zu den Wirtschaftszweigen mit den größten Wachstumsraten. Der Freizeitmarkt ist einer der sich am stärksten entwickelnden Teilmärkte des breit gefächerten allgemeinen Freizeitmarktes.

Sport ist Grundlage von Regeneration und Entspannung vom beruflichen Alltag, dient der Erhaltung der Gesundheit, ist Plattform für Selbstentfaltung und -darstellung und fördert gesellschaftliche Kontakte.

Multifunktionale Freizeitsportanlagen sind Investitionen mit **sehr großen Wachstumsraten**. Vielfältige Formen von Freizeitimmobilien haben sich vor dem Hintergrund eines ständig wandelnden Marktes entwickelt. Immer neuere und attraktivere Freizeitangebote werden kreiert und in Produkten und Dienstleistungen umgesetzt. Freizeitaktivitäten sind immer vielfältiger gestaltet und reagieren sehr flexibler auf Trends und Moden.

Multifunktionale Freizeitsportanlagen machen es möglich, permanent neue Aktivitäten auf den bestehenden Flächen anzubieten. Ein Raum kann viele Funktionen erfüllen, Sportflächen mit verschiebbaren Wänden bieten Platz für Sportveranstaltungen, Firmenevents oder Spiele. Tennisplätze können auch für Basketball genutzt werden.

Flexibilität bedeutet jedoch nicht, ständig auf neue Marktpulse und -trends reagieren zu müssen. Multifunktionalität steht besonders für **hohe Wirtschaftlichkeit des Vereins und der Immobilie**.

Das vorliegende Konzept ist eine standortspezifische Weiterentwicklung eines bestehenden multifunktionalen Sport- und Freizeitzentrums, das mit seiner unmittelbaren Nähe zum **Technologie- und Gründerzentrum (TGZ) in Halle (Saale)** eine ideale Lage für Synergieeffekte mitbringt. Seine Grundidee besteht darin, ein abgestimmtes zeitgemäßes und im Nutzungsablauf flexibles Sport-, Gesundheits- und Dienstleistungskonzept umzusetzen, dass für unterschiedlichste Zielgruppen ein breites Aktivitätsfeld bereithält.

Zentraler Baustein des Konzeptes ist ein modernes Sport- und Gesundheitszentrum, in dem Menschen nahezu aller Altersgruppen Angebote für aktive oder passive Dienstleistungen in Anspruch nehmen können. Das Spektrum umfasst körperliches Training für Fitness, Prävention und auch Rehabilitation an Land und im Wasser. Daneben bietet es Platz für individuellen Sport mit Outdoor-Sportgeräten (Freeletics, Parcours), Outdoor-Padel- und Squashcourt, Tennis- und Beachvolleyballplätzen. Zusätzliche Angebote für die Regeneration, wie Bio-Sauna und Kryotherapie vergrößern die Angebotspalette und steigern die Gesamtattraktivität der Anlage. Das Vereinsheim wird der zentrale Treffpunkt für Vereins- und Ehrungsveranstaltung.

Das gesamte Konzept steht für eine klare Orientierung **auf die Klimaziele Deutschlands**. So verfügt das Vorhaben über eine ausgeprägte horizontale und vertikale Multifunktionalität, d.h. es werden vielfältige Freizeitaktivitäten nebeneinander (horizontal) und vielfältige Aktivitäten auf ein und derselben Fläche (vertikal) angeboten. Hierdurch entsteht besserer Nutzungsgrad der Sportstätte. Das ist möglich, weil mehrere Kundengruppen an einem Standort in der Freizeitanlage sich fit halten, spielen, entspannen, trinken und essen.

Die erzielten Einnahmen tragen zur Deckung der Kosten bei. Eine **höhere Auslastung** führt auch zu einer **Fixkostendegression**. Beide Formen der Multifunktionalität bedeuten erhöhte Flexibilität in der Reaktion auf neue Trends. Zentrales Ziel der bisherigen Projekte war die Entwicklung einer innovativen, flexiblen und - bezogen auf die Unterhaltungskosten - günstigen Sport- und Freizeit-Immobilie. Die Analyse des Umfeldes stand deshalb im Zentrum der Diskussionen mit Experten. Die größten Chancen für eine hohe Auslastung der Sportstätte haben das klassische Training, Fitnessangebote mit und ohne Gerätetraining, Kinder- und Gesundheitssport. Die **Anstellung** zusätzlicher Trainerinnen und Trainer, aber auch im Management und der Pflege der Sportstätte, ist hierfür dringend notwendig.

Durch die Sanierung der Sportanlage des Sportvereins Halle wird auch das **Klima** geschont. Heizung, Warmwasser, Beleuchtung und mangelnde Isolierung in allen Gebäuden verursachen jährlich einen hohen **CO₂-Ausstoß**. Dieser lässt sich durch die komplette, energetische Sanierung um **mindestens 50 Prozent senken**.

Zielgruppe des SportCampus des Sportvereins Halle e.V. (SV Halle) sind neben seinen Mitgliedern auch die Einwohner der Stadt Halle (Saale) und der Region (Unternehmen, Freiberufler und Selbständige, Mitarbeiter in Verwaltung und öffentlichen Einrichtungen). Gesundheitssport als Sport für Menschen mit Problemen bei ihren täglichen und beruflichen Tätigkeiten sowie die Prävention zur Vorbeugung von Erkrankungen oder Beschwerden ist wesentliche Aufgabe. Verwaltungen, öffentliche Einrichtungen und die Unternehmen sind interessiert, durch ein effizientes Gesundheitsmanagement den Krankenstand unter ihren Mitarbeitern abzubauen bzw. nicht entstehen zu lassen. Selbständige müssen fit bleiben, um im Geschäft zu bleiben. Neben der grundsätzlichen Marktfähigkeit dieses Konzeptes ist die **räumliche Verbindung und Nähe zu den Trainings- und Wettkampfstätten des SV Halle und zum Olympiastützpunkt** positiv. Vergleichbare Einrichtungen in Deutschland belegen, dass viele Vorteilen und Synergien aus einer derartigen Verbindung möglich sind.

Aktuell sind zur Bewältigung der Corona-Pandemie vielfältige Sport- und Bewegungsangebote für alle Altersklassen notwendig. Der pandemiebedingte Sportstillstand hat zu eine enormen Bewegungsnachfrage geführt. Hier kann der SportCampus des SV Halle helfen, mittel- und langfristig diese Bewegungs- und Angebotsdefizite abzubauen.

Betreiber des SportCampus ist der SV Halle.

2. Derzeitige Situation

Die Stadt Halle (Saale) überlässt als Eigentümerin dem Sportverein Halle e.V. das Grundstück Kreuzvorwerk 22 in 06120 Halle (Saale), Flur 16, Flurstück 371 und die Gebäude zur sach- und satzungsgerechten Nutzung (Abb. 1). Das ist im Pachtvertrag zwischen der Stadt Halle (Saale) und dem Sportverein Halle e.V. geregelt. Der **Pachtvertrag** hat eine **Laufzeit bis 31. Dezember 2050**. Die Sportanlage befindet sich im Stadtteil Kröllwitz. Die vorhandenen Immobilien am Kreuzvorwerk 22 wird derzeit vom SV Halle vorrangig als Trainingsstätte für Ringen, Judo und Boxen sowie für den Kinder- und Gesundheitssport genutzt. Die Boxhalle ist in den Jahren 1999/2000, die Judo- und Ringerhalle in den Jahren 2003/2004 rekonstruiert worden. Beide Objekte, vor allem die Judo- und Ringerhalle, entsprechen nicht mehr den heutigen sportlichen und vor allem energetischen und sanitären Anforderungen sowie den Brandschutzaufgaben. Die Objekte sind nicht barrierefrei. Das Sport- und Verwaltungsgebäude, 1956 gebaut, wurde seitdem nur in kleinen Schritten verändert. Sanitär- und Heizungsverrohrung stammen aus der Entstehungszeit, Brandschutzaufgaben werden nicht erfüllt. Eine **energetische und barrierefrei Sanierung** ist dringend notwendig.

Abb. 1. Aktuelle Ansicht des Geländes des SV Halle



Süden:	Wohngebäude (ab 1. Januar 2021 nicht mehr im Pachtvertrag des SV Halle enthalten; Kauf denkbar)
Osten:	Boxhalle, Sport- und Verwaltungsgebäude
Norden:	Grünfläche
Westen:	Judo- und Ringerhalle
Mitte:	Parkplatz

Die Gebäude auf der Ost-, Süd- und Westseite bleiben erhalten und werden in die Rekonstruktions- und Sanierungsmaßnahmen einbezogen.

Es ist geplant, die Arbeits- und Trainingsbedingungen für den SV Halle zu verbessern und den Standort für den Vereins-, Freizeit- und Gesundheitssport attraktiv zu machen.

Ziel ist die Wiederherstellung des Charakters im Sinne eines Vierseitenhofes. Gelingen soll dies durch optisches Ergänzen der u-förmigen Begrenzung mit Gebäuden und dem Beleben des zentralen Platzes mit sportlichen Angeboten. Es werden Bezüge zwischen entfernt liegenden Gebäuden durch eine vielfältig nutzbare Wegführung hergestellt.

3. Zukünftige Nutzung vorhandener Immobilien

Die **vorhandenen Gebäude** Wohnhaus (Alte Schäferei, Denkmalschutz), Boxhalle, Judo- und Ringerhalle und das Sport- und Verwaltungsgebäude **bleiben erhalten und werden saniert**. Nach der Sanierung soll über **erneuerbare Energien** die Wärme- und Stromversorgung des SportCampus weitestgehend gesichert werden. Alle Sozialanlagen (Wasch- und Umkleideräume, WC-Räume) werden nach Benutzerzahlen und getrennt nach Geschlecht (männlich und weiblich) und **behindertengerecht** errichtet.

Die Sanierung und zukünftige Nutzung der Dachräume in den verschiedenen Hallen sind in die Betrachtungen einbezogen. Aus der Judo- und Ringerhalle wird ein Kampfsportzentrum mit den Sportarten Judo, Ringen und Boxen entwickelt. Auf eine multifunktionale Nutzung wird geachtet. Die Trainingsstätten bleiben auch zukünftig für den Kinder- und Gesundheitssport sowie für weitere Sportkurse nutzbar.

3.1 Kampfsportzentrum

Im Kampfsportzentrum (Abb. 2 bis 5) trainieren derzeit insgesamt ca. 450 Boxer, Judokas und Ringer sowie circa 150 Kinder- und Gesundheitssportler (Mitgliederzahlen 1. Januar 2020). Ein zahlenmäßiger Ausbau der Mitgliedschaften und Kursangebote ist durch die neu entstehenden Sportflächen und Umkleide- und Sanitärräume möglich. Zeitgleich könnten dann circa 70 bis 100 Sportler pro Woche zusätzlich trainieren.

Abb. 2. Erdgeschoss (Trainingsbereich Judo und Ringen, WC-, Wasch- und Umkleideanlagen, Kraftraum, Trainings- und Lagerräume)



Abb. 3. Erstes Obergeschoss (WC-, Wasch- und Umkleideanlagen, Trainingsbereich Boxen, Judo, Ringen)

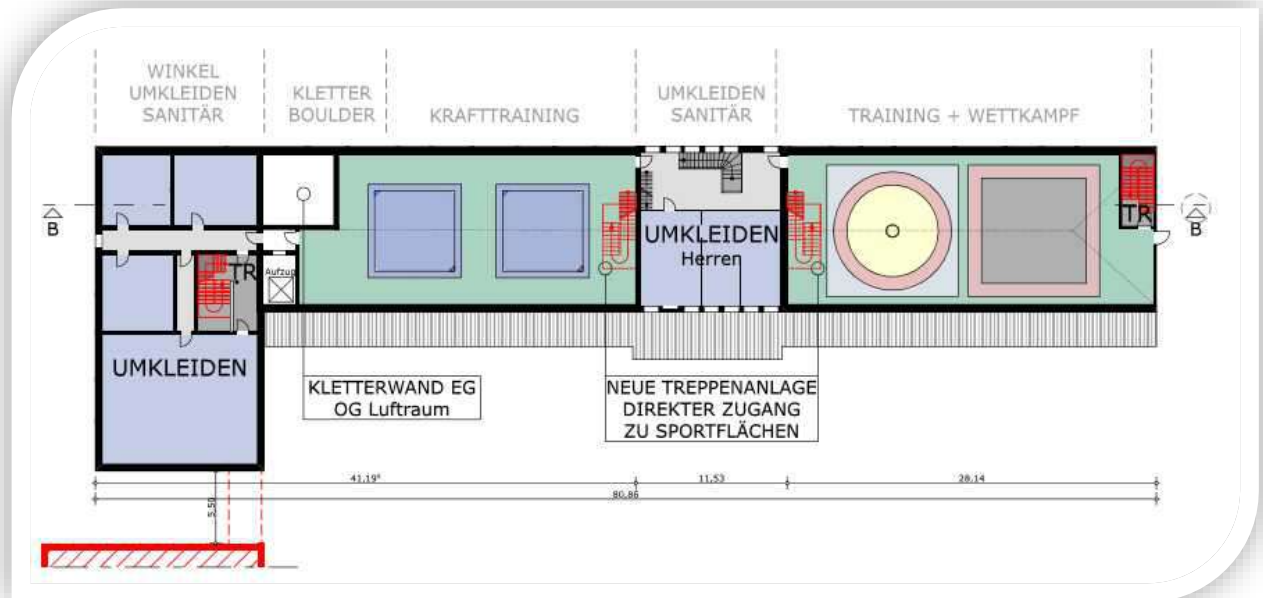


Abb. 4. Zweites Obergeschoss (WC-, Wasch- und Umkleideanlagen)

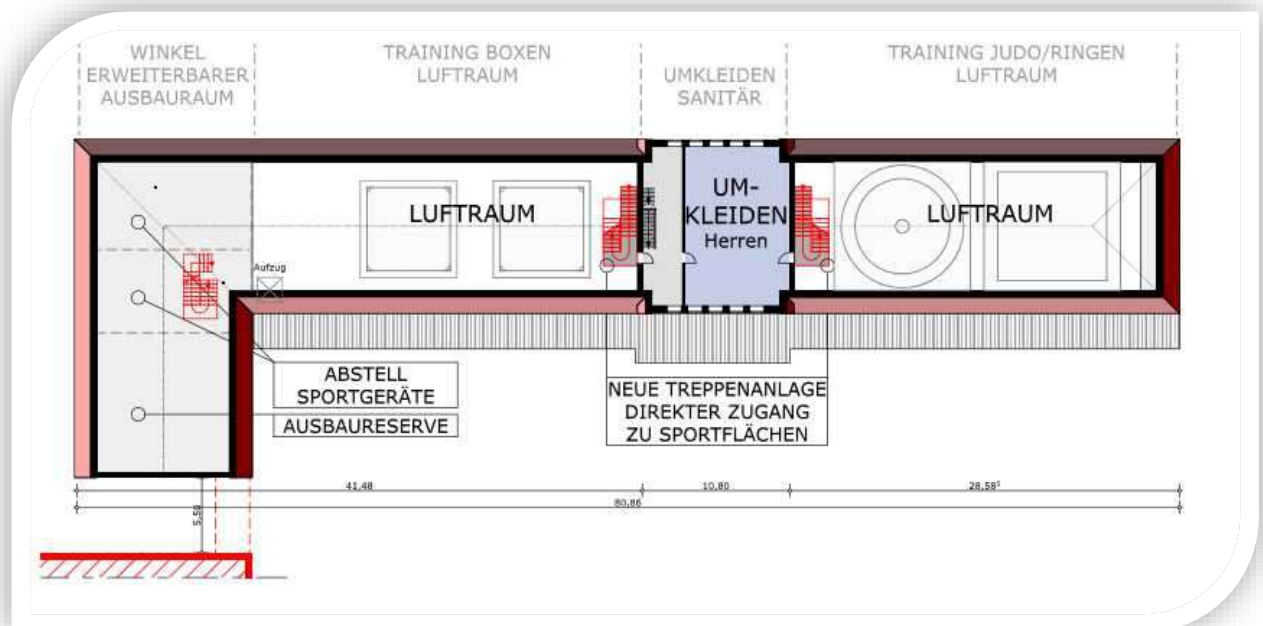
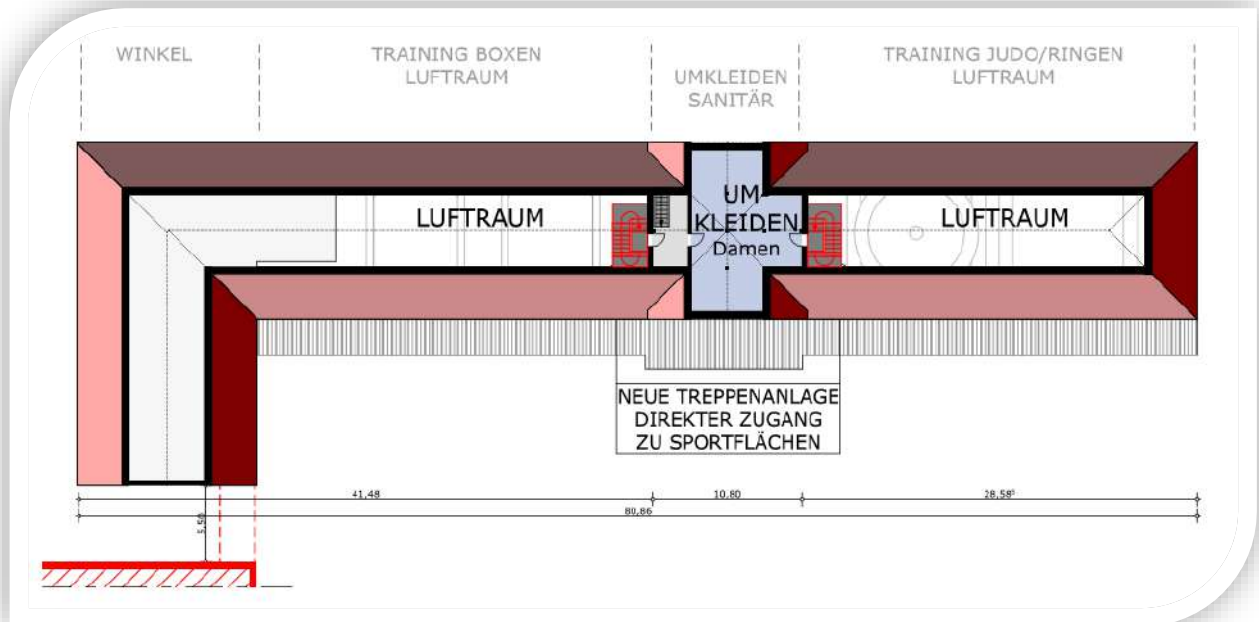


Abb. 5. Drittes Obergeschoss (WC-, Wasch- und Umkleideanlagen)



3.2 Freizeit-, Gesundheits- und Verwaltungszentrum

Im Freizeit-, Gesundheits- und Verwaltungszentrum (Abb. 6 bis 9) sind Einzel- und Messplatzräume sowie Geschäftsstellen der Abteilungen und die Hauptgeschäftsstelle des SV Halle untergebracht. Im Erdgeschoss des ehemaligen Verwaltungsgebäudes und in den zwei Etagen der ehemaligen Boxhalle trainieren derzeit insgesamt circa 300 Kinder- und Gesundheitssportler (Mitgliederzahlen 1. Januar 2020). Durch den Um- und Ausbau können dann 40 bis 60 Kinder oder Gesundheitssportler pro Woche zusätzlich trainieren.

Abb. 6. Untergeschoss (Abstellräume und Lager)



Abb. 7. Erdgeschoss (Einzel- und Messplatzräume für die Leistungsdiagnostik, Trainingsbereiche für den Kinder- und Gesundheitssportbereich, WC-, Wasch- und Umkleideanlagen)

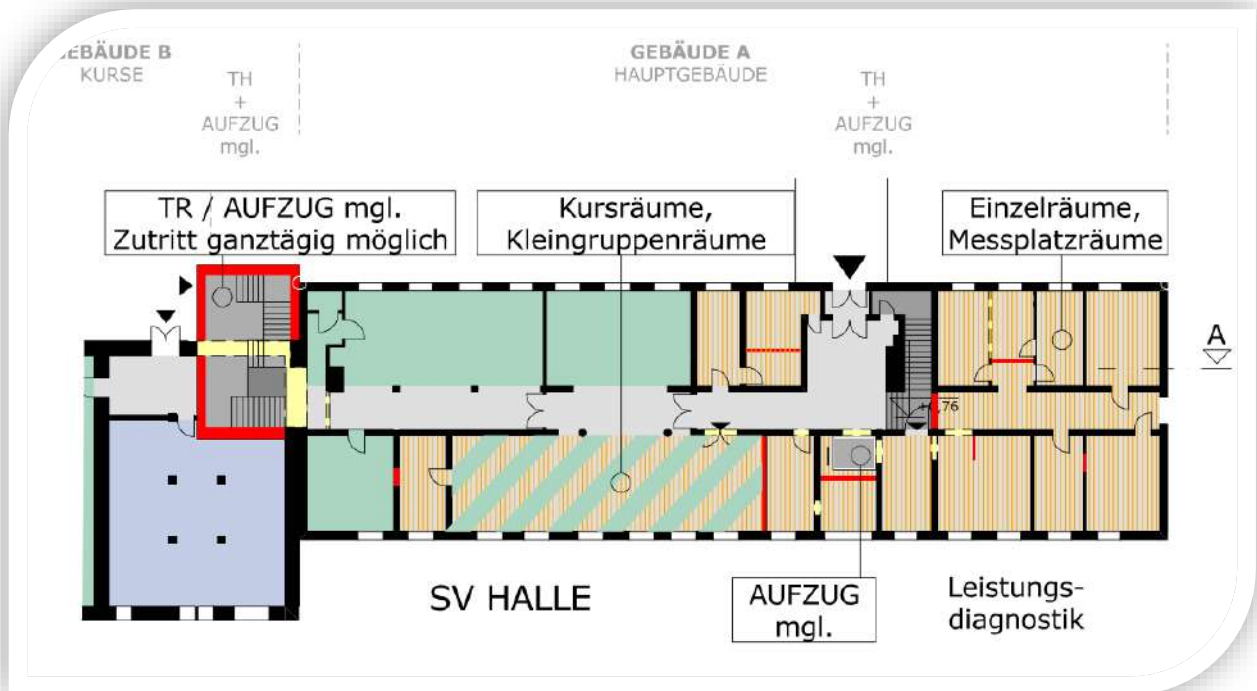


Abb. 8. Erdgeschoss Boxhalle (Trainingsbereiche für den Kinder- und Gesundheitssportbereich, WC-, Wasch- und Umkleideanlagen)

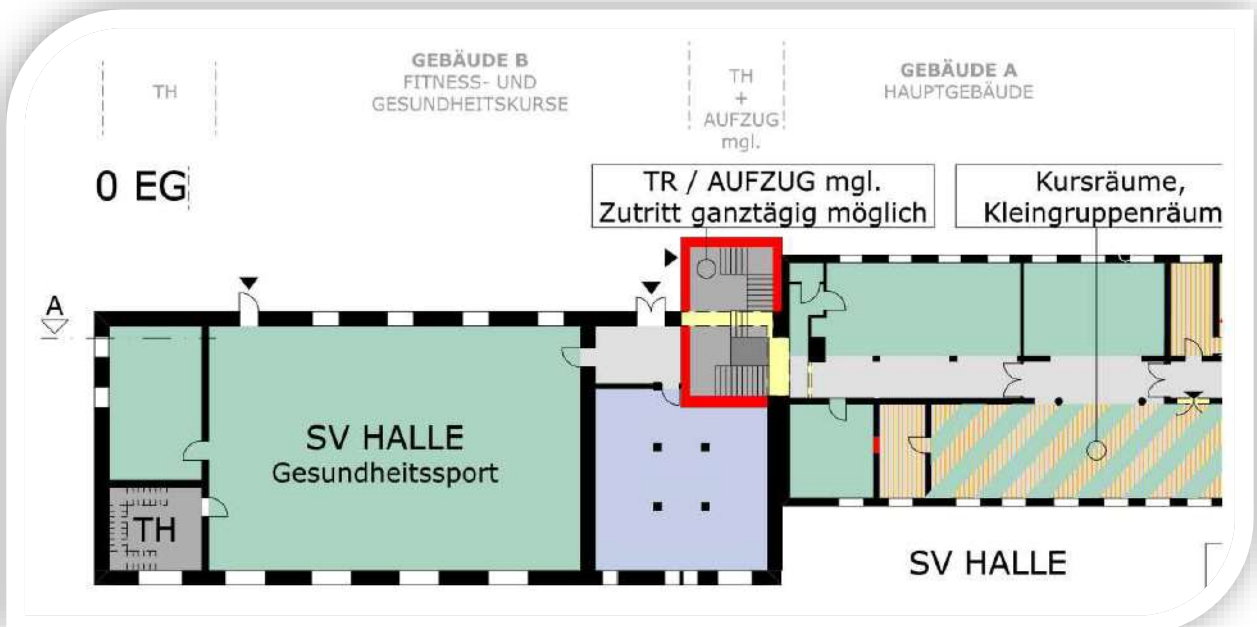


Abb. 9 Erstes Obergeschoss (Räume für Funktionsanalyse und Kraftmessung, Büroräume des Abteilungen des SV Halle, WC-Anlagen)

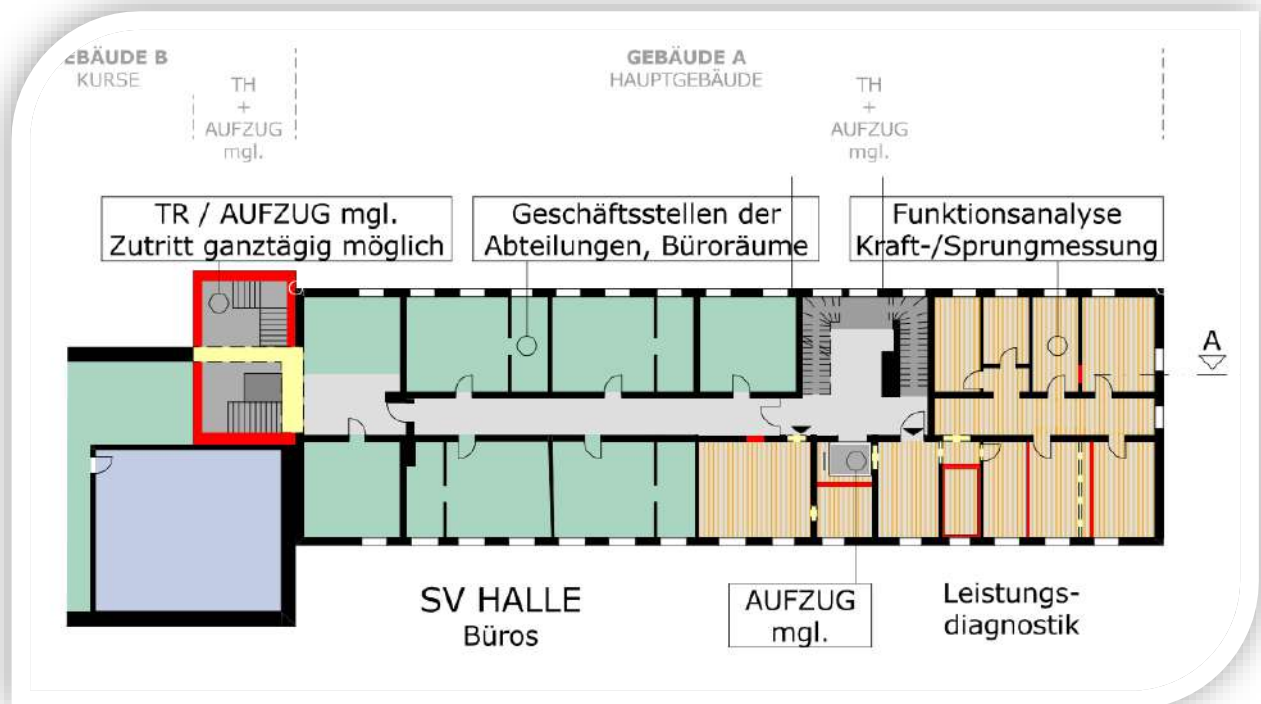


Abb. 10 Erstes Obergeschoss Boxhalle (Trainingsbereiche für den Kinder- und Gesundheitssportbereich, Lagerfläche)

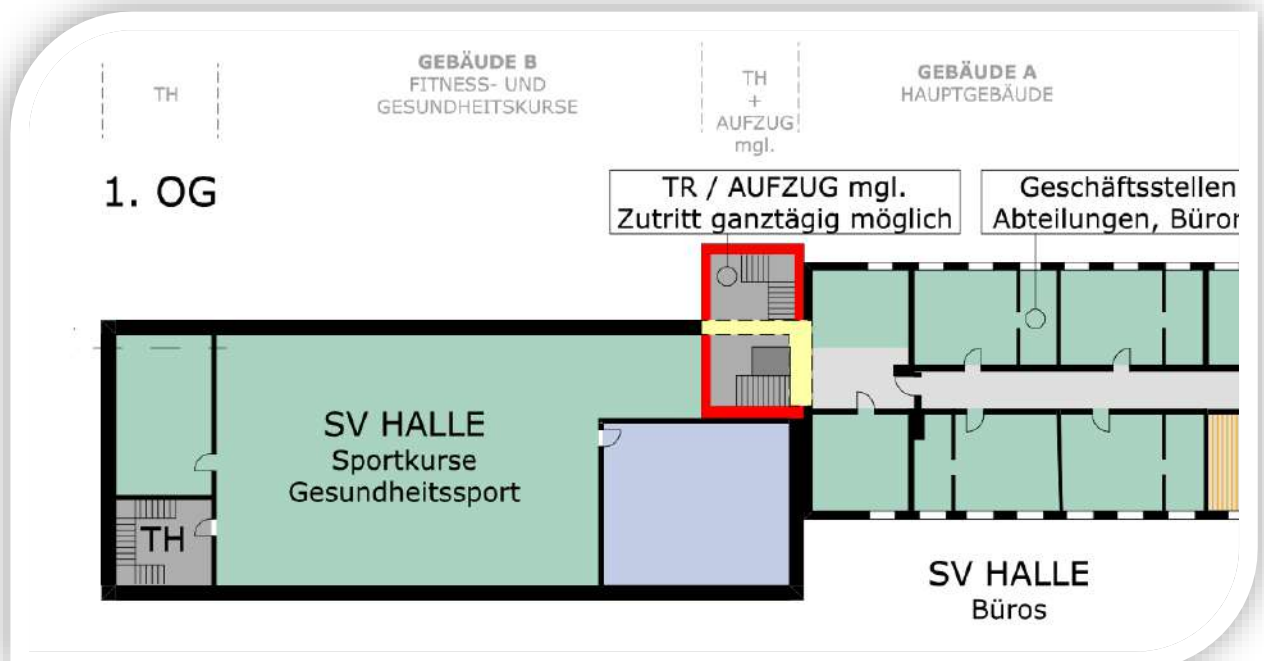
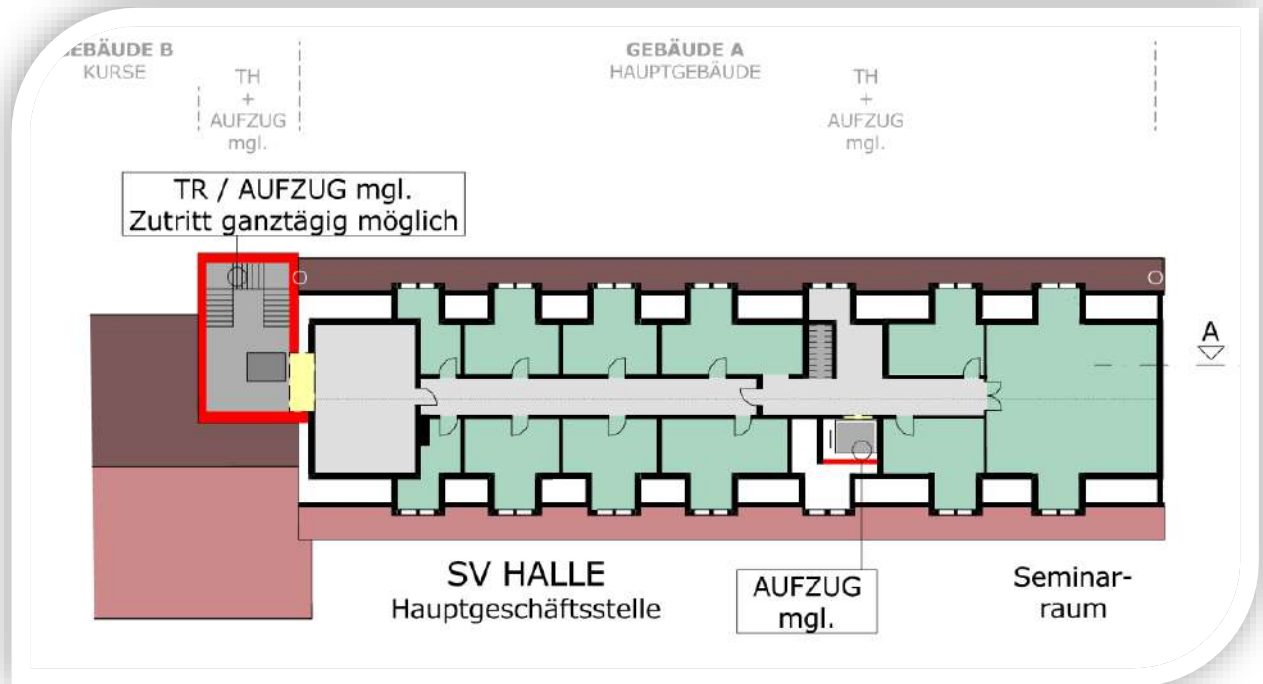


Abb. 11 Zweites Obergeschoss (Seminarraum, Hauptgeschäftsstelle des SV Halle)



4. Zukünftige Nutzung der neuen Gebäude und neu zu strukturierenden Flächen

4.1 Sportkindergarten

Neben den Sozialtrakt des Kampfsportzentrums wird ein Sportkindergarten für ca. 100 bis 120 Kinder gebaut. Das pädagogische Konzept orientiert sich am Standort: Bewegung - Sport - Wasser. Der ursprüngliche städtebauliche Kontext wird wiederhergestellt (Abb. 10).

Abb. 10. Sportkindergarten



4.2 Outdoor-Freizeitsport, Parkplatz

Die im nördlichen Teil vorhandene Grünfläche wird zu einer Sportfläche mit Outdoor-Padel- und Squashcourt, Tennis- und Beachvolleyballplätzen (Abb. 11) umgebaut. Die zwei Beachvolleyballplätzen bilden das Dach für ein darunter liegendes Parkdeck mit circa 75 Plätzen.

Abb. 11. Neue Sportfläche mit Outdoor-Padel- und Squashcourt, Tennis- und Beachvolleyballplätzen



4.3 Sportpark

Der derzeit in der Mitte liegende Parkplatz wird zu einem Sportpark (Abb. 12) mit u. a. Freeletics-Angeboten, Parcours-Platz und Ruhezonen umgestaltet.

Abb. 12. Neuer Sportpark mit u. a. Freeletics-Angeboten, Parcours-Platz und Ruhezonen



4.4 Spielplatz und Vereinsheim

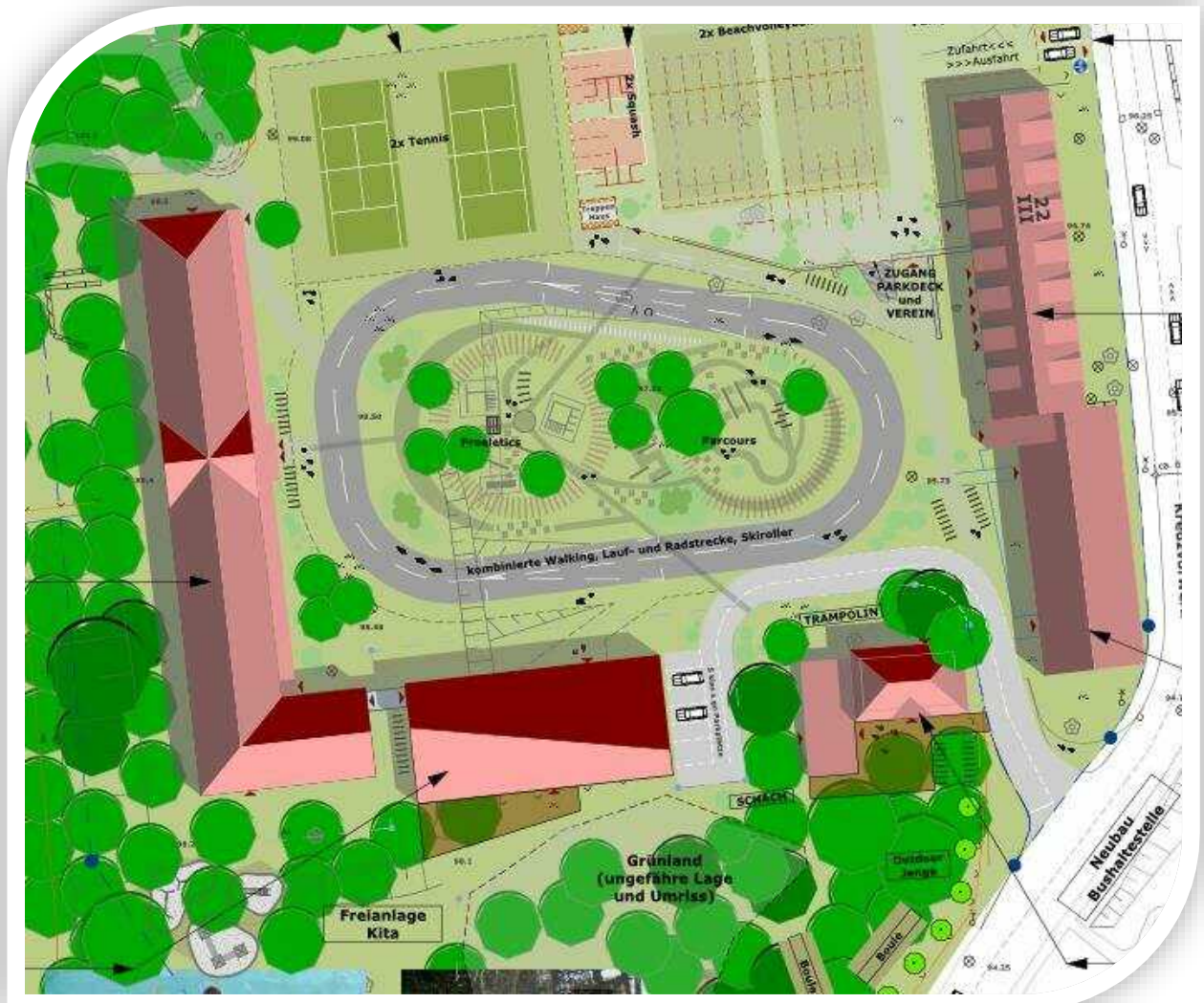
Das ab 1. Januar 2021 nicht mehr im Pachtvertrag zwischen Stadt Halle (Saale) und SV Halle befindliche denkmalgeschützte Wohnhaus (Alte Schäferei) im Süden wird zu einem Vereinsheim mit Versammlungs- und Veranstaltungsräumen (Abb. 13) entwickelt. Dazu entstehen ein Kinderspielplatz sowie ein Bouleplatz sowie zusätzlich Parkplätze. (Die Verhandlungen zur erneuten Übernahme dieses Flurstücks und Gebäudes sind noch nicht abgeschlossen.)

Abb. 13. Aus der „Alten Schäferei“ wird ein Vereinsheim mit Versammlungs- und Veranstaltungsräumen



4.5 Gesamtanlage

Abb. 14. Der SportCampus des SV Halle nach Fertigstellung



5. Kosten

5.1. Baukosten

Die Bau- und Sanierungskosten für den Gesamtkomplex betragen circa 20 Millionen Euro (brutto, Tabelle 1).

Diese gliedern sich in:

- Neugestaltung Kampfsportzentrum: circa 3,8 Millionen Euro
- Sportkindergarten mit
Lehrschwimmbecken: circa 3,9 Millionen Euro
- Umbau Verwaltungsgebäude: circa 3,2 Millionen Euro
- Umbau Boxhalle zu Gesundheitszentrum: circa 1,0 Millionen Euro
- Parkdeck: circa 2,9 Millionen Euro
- Außengelände mit Freeletic, Parcours,
Squashcourt, Tennis- und
Beachvolleyballplätzen: circa 2,3 Millionen Euro
- Ausstattung der Sporträume: circa 1,0 Millionen Euro
- Vereinshaus (Wohnhaus Alte Schäferei): circa 1,8 Millionen Euro

Tab. 1 Gesamtbaukosten SportCampus des SV Halle

	Kostengruppe	Summe Euro
100	Grundstück	
200	Vorbereitende Maßnahmen	700.000,00
300	Summe Bauwerk	7.300.000,00
400	Summe Technische Anlagen	2.400.000,00
500	Summe Außenanlagen	2.300.000,00
600	Summe Ausstattung	1.800.000,00
700	Baunebenkosten	2.300.000,00
	Summe	16.800.000,00
	19 % MwSt.	3.192.000,00
	Summe	19.992.000,00

Tab. 2 Finanzierung der Gesamtbaukosten

	Prozent	Anteil
Bund	90,00%	17.992.800,00
Land Sachsen-Anhalt	5,00%	1.000.000,00
Stadt Halle	2,50%	500.000,00
Sponsoren	1,25%	250.000,00
SV Halle	1,25%	249.200,00
Summe	100,00%	19.992.000,00

5.2. Betriebs- und Unterhaltungskosten

Tab. 3 Aktuelle Betriebs- und Unterhaltungskosten betragen derzeit in Euro (Stand 2020) *

	Wasser/ Abwasser	Wärme	Strom	Reinigung	Müll- abfuhr	Reparatur Instand- haltung	Gesamt
Judo-/ Ringerhalle	2.500,00	26.000,00	5.500,00	8.000,00	400,00	3.500,00	45.900,00
Verwaltungs- gebäude inkl. Boxhalle	2.800,00	33.000,00	8.500,00	5.800,00	800,00	8.000,00	58.900,00
Gesamt	5.300,00	59.000,00	14.000,00	13.800,00	1.200,00	11.500,00	104.800,00

* Entsprechend den Rechnungen der Stadtwerke GmbH und Dienstleister

Tab. 4 Zukünftige Betriebs- und Unterhaltungskosten nach Aus- und Umbau (Hochrechnung) in Euro**

	Wasser/ Abwasser	Wärme	Strom	Reinigung	Müllabfuhr	Reparatur/ Instandhaltung	Gesamt
Kampfsport- zentrum	4.000,00	25.000,00	6.000,00	10.000,00	1.000,00	30.000,00	81.000,00
Verwaltungs- gebäude	2.000,00	20.000,00	10.000,00	8.000,00	1.500,00	25.000,00	71.500,00
Freizeit- und Gesundheits- zentrum	2.000,00	20.000,00	10.000,00	8.000,00	1.500,00	15.000,00	56.500,00
Parkdeck			2.000,00	2.000,00	500,00	15.000,00	19.500,00
Außengelände			2.000,00	2.000,00	500,00	10.000,00	14.500,00
Gesamt	8.000,00	65.000,00	30.000,00	30.000,00	5.000,00	95.000,00	233.000,00

** Die Hochrechnung der Betriebs- und Unterhaltungskosten erfolgt auf Grundlage der ermittelten gegenwärtigen Werte, der Anpassung an die energetische Sanierung, dem An-, Um- und Ausbau der Gebäude sowie der zu erwartenden höheren Auslastung durch die Mitglieder und Nutzer der Sportstätte.

5.3. Personalkosten

Tab. 5 Aktuelle Personalkosten im SportCampus in Euro (Stand 2020)***

	Vereinsführung/ Verwaltung	Trainer	Hausmeister/ Reinigung	Gesamt
Vereins- geschäftsstelle	230.000,00		45.000,00	275.000,00
Kindersport		26.000,00		26.000,00
Gesundheitssport		150.000,00		150.000,00
Summe	230.000,00	176.000,00	45.000,00	451.000,00

*** entsprechend Lohnkostenabrechnung

Tab. 6 Zukünftige Personalkosten im SportCampus nach Aus- und Umbau (Hochrechnung) in Euro****

	Vereinsführung/ Verwaltung	Trainer	Hausmeister/ Reinigung	Gesamt
Vereins- geschäftsstelle	290.000,00		100.000,00	390.000,00
Kindersport		50.000,00		50.000,00
Gesundheitssport		250.000,00		250.000,00
Summe	290.000,00	300.000,00	100.000,00	690.000,00

**** Die Personalkosten entsprechen der geplanten Mitgliederentwicklung in den Bereichen Kinder und Gesundheitssport. Mehr Trainingsgruppen müssen durch mehr Trainer abgesichert werden. Hausmeistertätigkeiten und Reinigungsarbeiten sind auf die größere sportliche Fläche und verstärkte Nutzung angepasst

6. Einnahmen

6.1. Aktuelle Einnahmen

Tab. 7 Aktuelle Einnahmen im SportCampus in Euro (Stand 2020)

	Unter- haltung	Personal Hausmeister	Miet- einnahmen	Kurs- einnahmen	Mitglieds- beitrag	sonstige Einnahmen	Gesamt
Stadt Halle	65.000,00	15.000,00					80.000,00
SV Halle Abteilungen	12.000,00						12.000,00
SV Halle			12.000,00	110.000,00	235.000,00		357.000,00
Landesfach- verbände	2.900,00		3.000,00				5.900,00
Gesamt	79.900,00	15.000,00	15.000,00	110.000,00	235.000,00	0,00	454.900,00

6.2 Zukünftige Einnahmen

Tab. 8 Zukünftige Einnahmen im SportCampus Aus- und Umbau (Hochrechnung)
in Euro

	Unter- haltung	Personal Hausmeister	Miet- einnahmen	Sport- angebote	Mitglieds- beitrag	sonstige Einnahmen	Gesamt
Stadt Halle	126.500,00	20.000,00					146.500,00
SV Halle Abteilungen	12.000,00		6.000,00				18.000,00
SV Halle			12.000,00	350.000,00	350.000,00		712.000,00
Landesfach- verbände	3.500,00		3.000,00				6.500,00
Parkdeck						40.000,00	40.000,00
Gesamt	142.000,00	20.000,00	21.000,00	350.000,00	350.000,00	40.000,00	923.000,00

7. Anlagen nach Teilbereichen

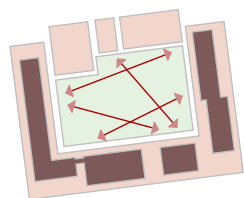
Anschrift:

Sportverein Halle e.V.
Kreuzvorwerk 22
06120 Halle (Saale)

Telefon: 0345 5511-393
Fax: 0345 5511-395
E-Mail: info@sv-halle.de
Internet: www.sv-halle.de

SPORT CAMPUS 2025

*"Es handelt sich um einen älteren
Vierseithof, dessen heutige Gestalt in die
Zeit um 1740 fällt. Das Vorwerk erhielt
seinen Namen von den kreuzförmig
verlaufenden Wegen, und gehörte zur
Burg Giebichenstein."
www.halle-im-bild.de*



AKTUELLER BESTAND



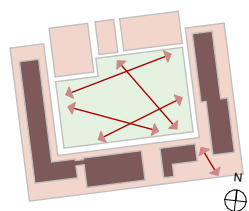
KONZEPTIDEE



KONZEPTIDEE

WIEDERHERSTELLEN DES HOFCHARAKTERS
- VIERSEITHOF -

städtebauliche Ergänzung der U-förmigen Platzbegrenzung mit Gebäuden und verschiedenen Sport-, Spiel- und Aktivflächen unterschiedlichster Prägung
Aktivieren und Beleben des zentralen Platzes, Herstellen von Raumbezügen zwischen entfernter liegenden Gebäuden durch eine vielfältig nutzbare Wegeführung





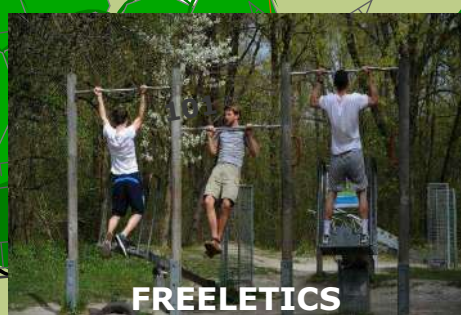
TENNISPLÄTZE
(Teilbereich 0)
Baugenehmigung liegt vor,
Ausführung 2021

Freianlage
(Teilbereich 05)



BALLSPORT - AREAL
(Teilbereich 05)

- 2* Tennis, Paddle-Tennis
- 2* Squash outdoor
- 2* Beachvolleyball
- 2* Tischtennis



FREELETICS



Gebäude C _ Juda, Ringen, Klettern, Kraft
(Teilbereich 02)

Insgesamt schlechter Allgemeinzustand, fehlender 2.Rettungsweg, nicht Barrierefrei Feuchteschäden, z.T. nicht genutzte Räumlichkeiten
EG_ Reparaturstau, Feuchtigkeitprobleme, TGA verschlissen, Brandschutzprobleme Decken, Fenster, Fassade
1.OG_ ungenutzte Flächen, nur Mittelteil z.T. genutzt, Brandschutzprobleme, fehlender 2.Rettungsweg, Fenster, Fassade, Wärmedämmung und Ausbau Dach

Gebäude E NEUBAU KINDERTAGESSTÄTTE
(Teilbereich 06)

Neubauvorhaben für ca. 100-120 Kinder, Pädagogisches Konzept in Orientierung des Standortes, Bewegung - Sport - Wassergewöhnung Wiederherstellung des ursprünglichen städtebaulichen Kontextes



PARKDECK mit 75 Parkplätzen

Zufahrt <<< >>> Ausfahrt

PARKDECK
(Teilbereich 01.2)

75 Parkplätze in das Gelände eingebettet / integriert, teilweise mit E-Anschlußsäulen oberhalb sportliche Nutzung, Zufahrt und Abfahrt über 2 Seiten möglich, Änderung Fahrtrichtung wird hier empfohlen

Gebäude A_ Verwaltung, Büro
(Teilbereich 01.1)

Insgesamt guter baulicher Allgemeinzustand, fehlender 2.Rettungsweg, nicht Barrierefrei UG_ Technik zum Teil desolat, Feuchteschäden, z.T. nicht genutzte Räumlichkeiten, EG_ Renovierungen, teilw. TGA neu, Brandschutzprobleme, Türen, Fenster, Fassade
1.OG_ lediglich Renovierungen und TGA, Brandschutzprobleme, Fenster, Fassade
2.OG_ Wärmedämmung und Ausbau Dach, Brandschutzprobleme, Fenster

Gebäude B _ Fitness, Kursraum
(Teilbereich 03)

insgesamt guter Allgemeinzustand, problematischer 2.Rettungsweg als offene Stahlterasse, nicht Barrierefrei EG_ Umkleiden saniert, Boxhalle unsaniert, Feuchteschäden Boden+Wand, Brandschutzprobleme, Fenster, Fassade
1.OG_ renoviert, problematisch TGA, Brandschutzprobleme, Fenster, Dach

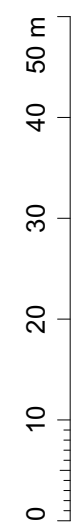
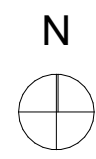
Gebäude D _ Alte Schäferei
(Teilbereich 04)

Einzeldenkmal, derzeit nicht nutzbarer Zustand, teil. Einsturzgefahr künftig EG als zentraler Anlaufpunkt des Vereins, Büro für Öffentlichkeit, Mitglieder, etc. einzelne flexible Schulungsräume in variablen Größen zusammenlegbar und getrennt nutzbar

Übersicht aller Maßnahmen und Teilbereiche gemäß Konzeptplanung Mai.2021

- Grundstücksgrenze
- Lauffläche/Radstrecke asphaltiert
- Bauten
- Terrassen
- Pergola

- Fahrradständer
- Parkplätze offen
- Parkdeck gedeckelt
- Notausgänge max. 25m entfernt



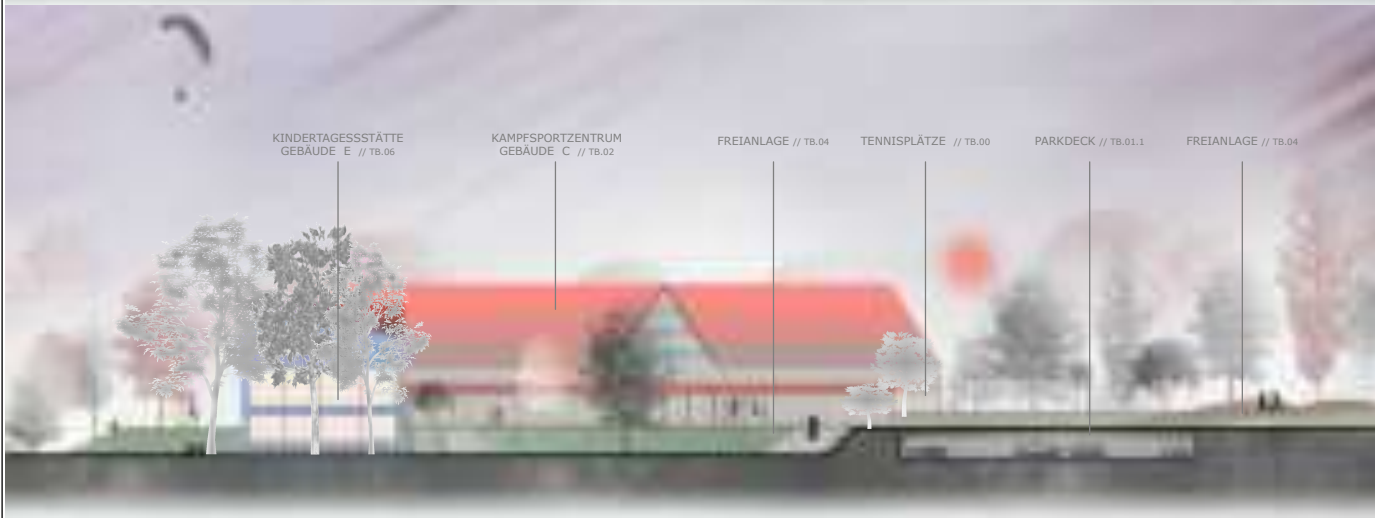
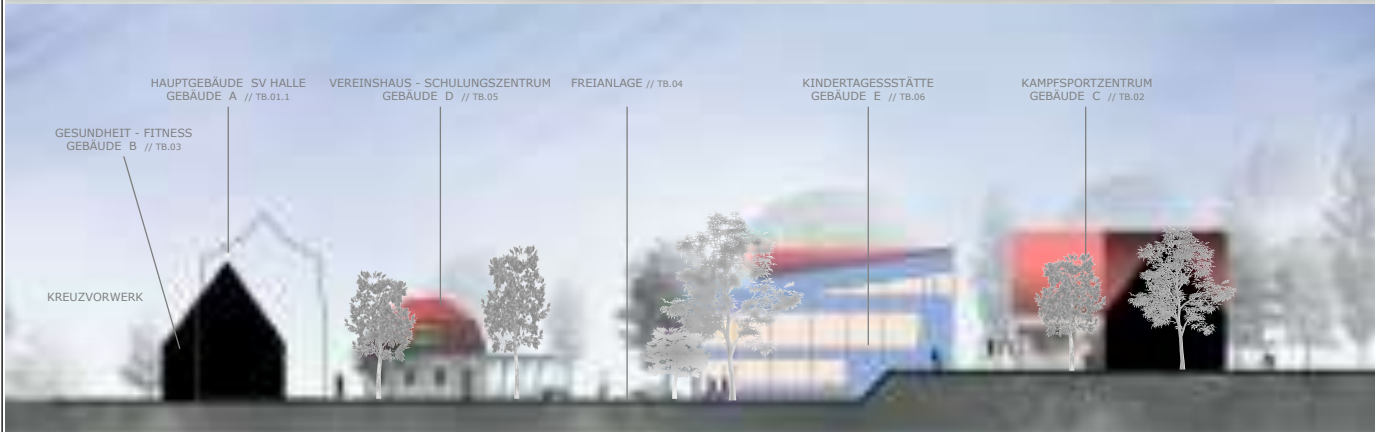
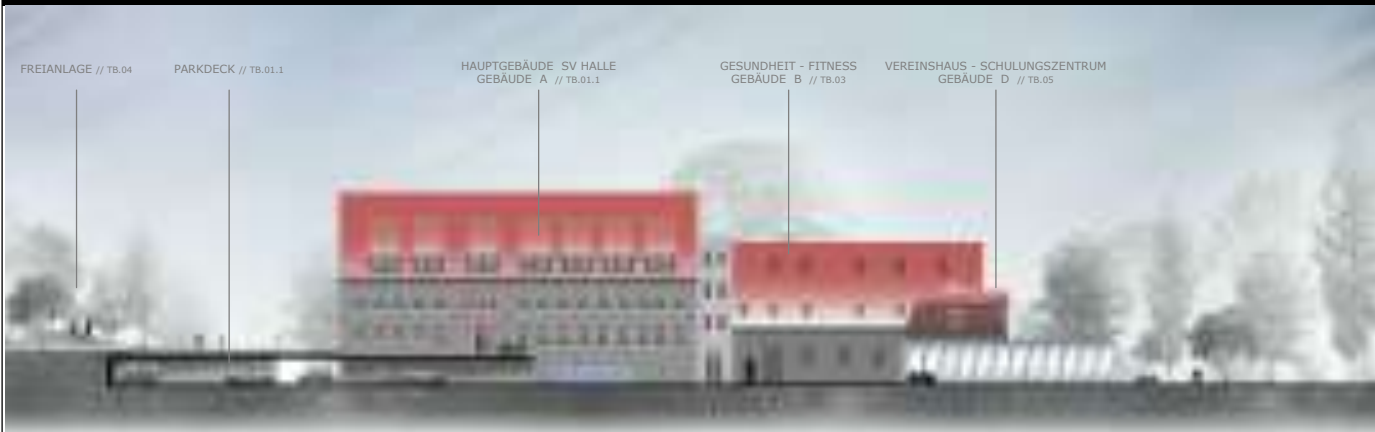
SV HALLE
KREUZVORWERK



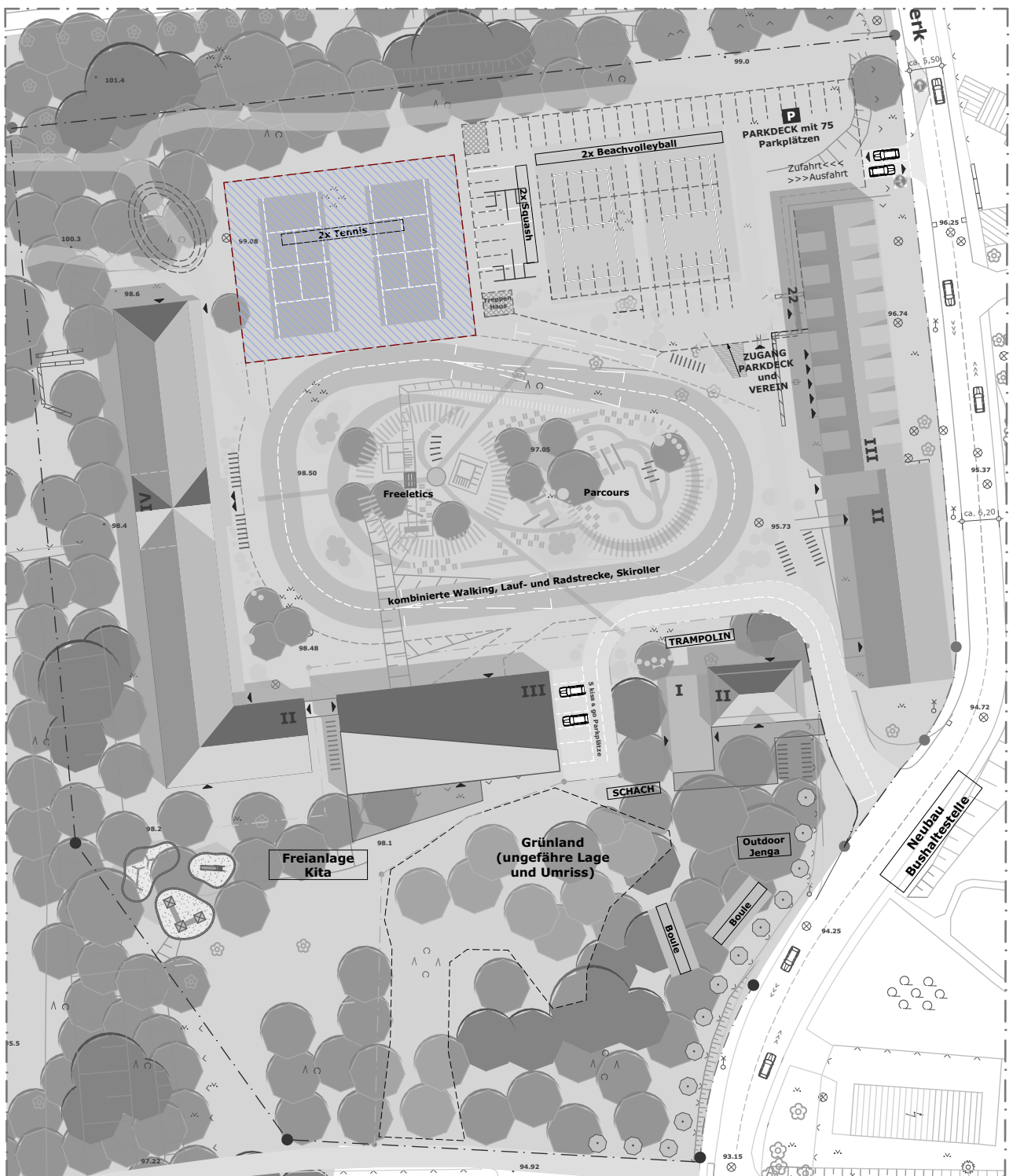
björn schlothauer
ak isa 1600-02-3-a

cansteinstr. o8
o611o halle (saale)

Sonntag, 30. Mai 2021

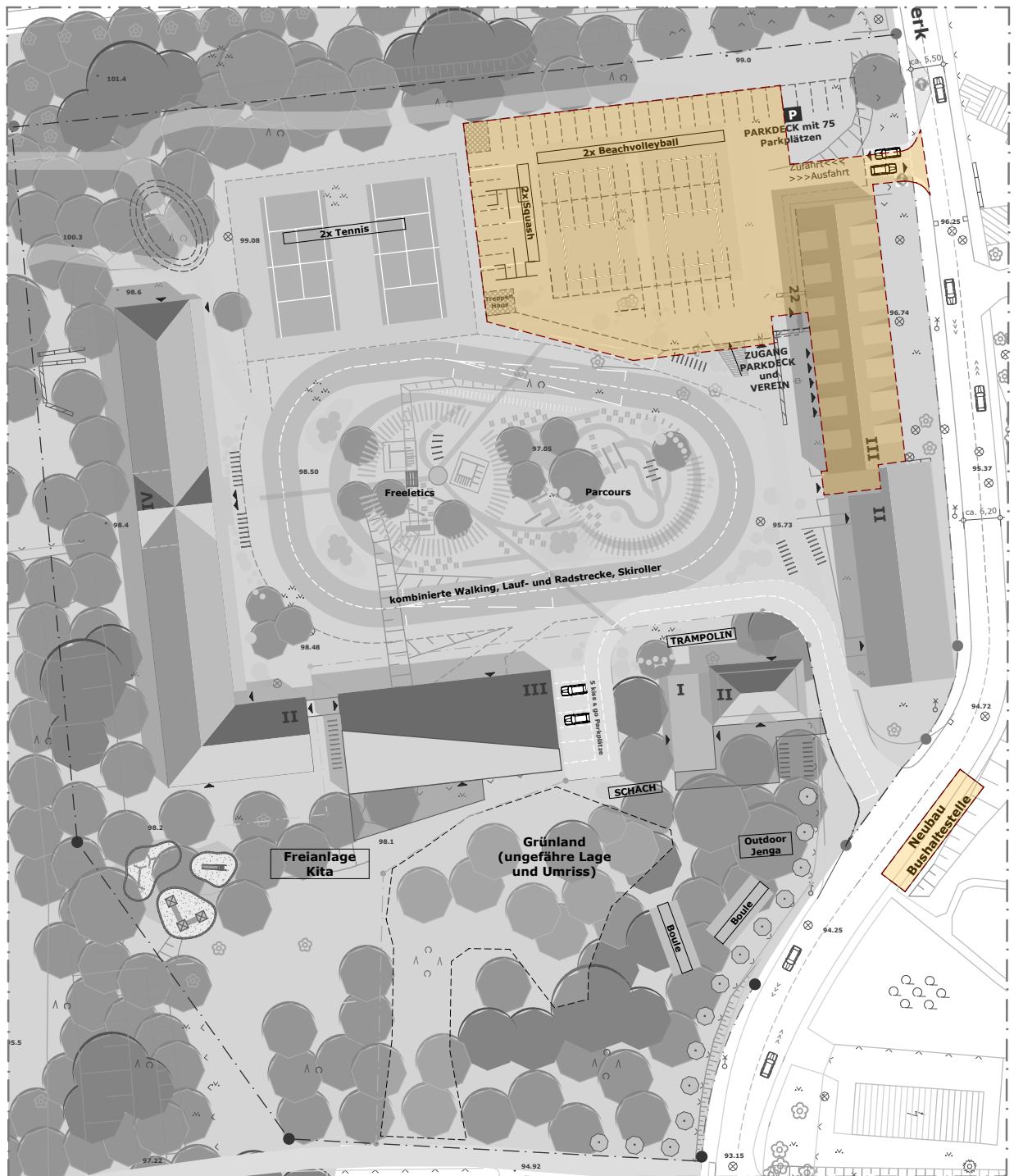


Halle (Saale)



2x TENNISPLATZ

_ Baugenehmigung erteilt, Ausführung und bauliche Umsetzung erfolgt 3.Q 2021



PARKDECK + GEBÄUDE A ENERGETISCHE UND BRANDSCHUTZ-SANIERUNG

- _ Parkdeck mit 75 Parkplätzen, Option Zusatznutzung Sporthalle
- _ Neuausrichtung Erschließung gesamtes Areal
- _ Neubau Bushaltestelle
- _ energetische und Brandschutzsanierung, Aufzug und Errichtung 2. baulicher Rettungsweg
- _ Sportdiagnostik
- _ Verwaltung und Abteilungen

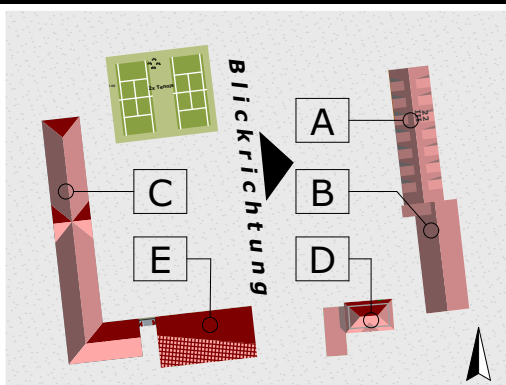
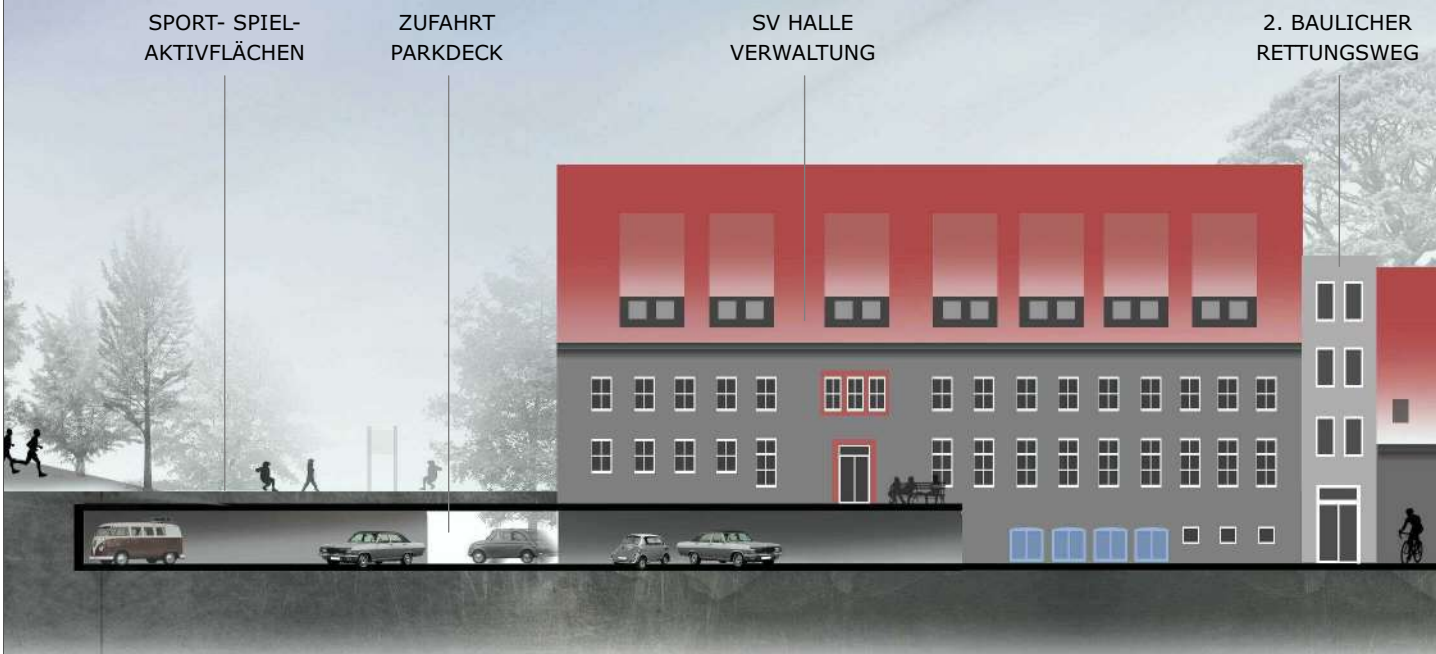


Halle (Saale)

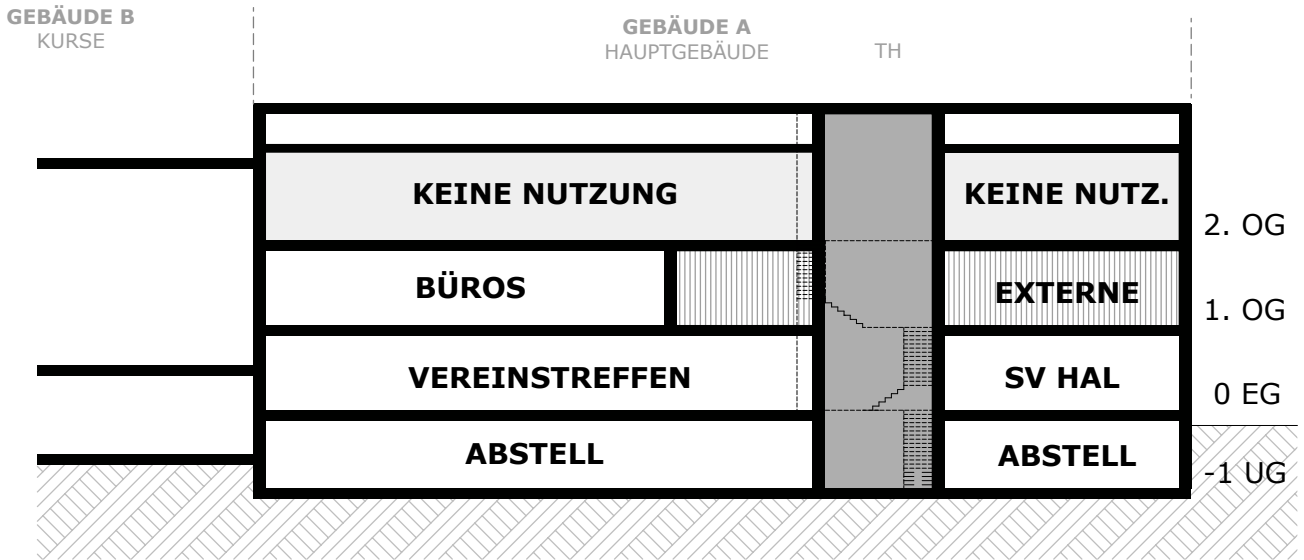
AKTUELLER BESTAND



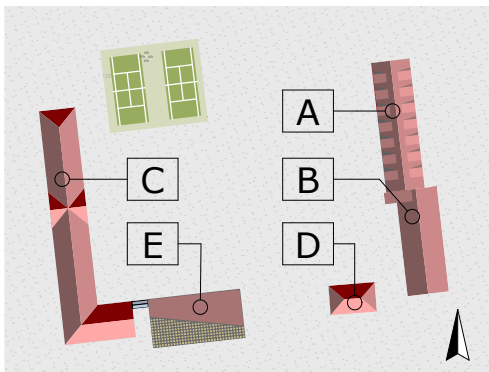
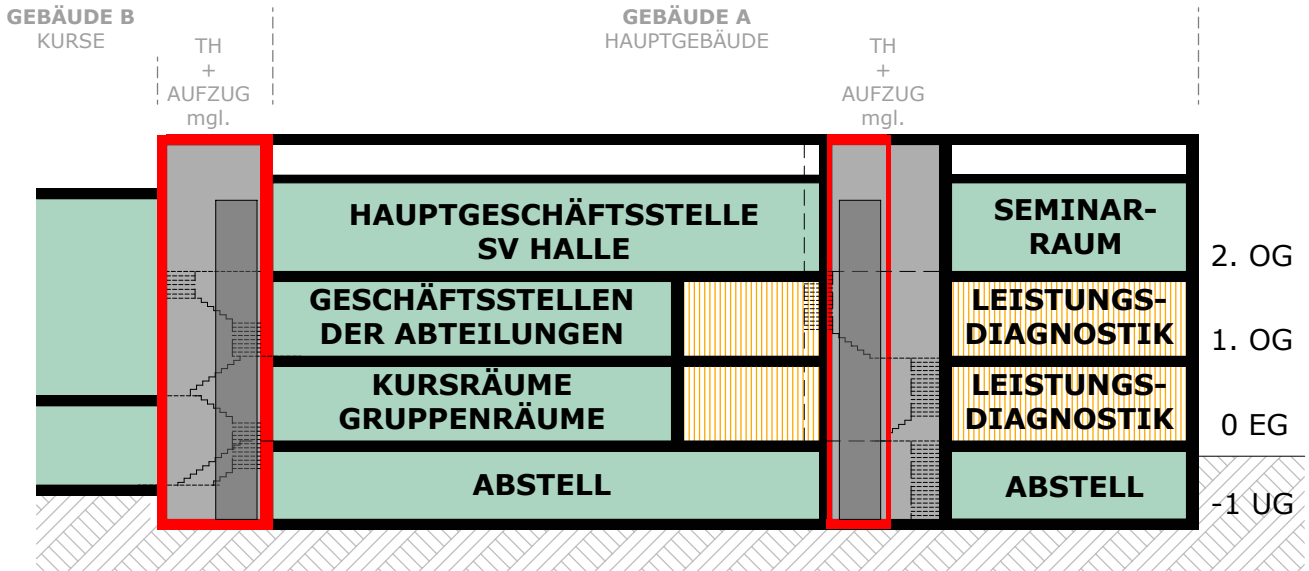
UMBAU



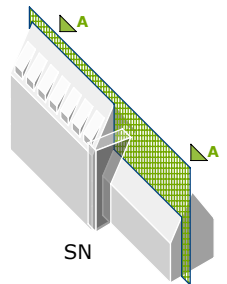
AKTUELLER BESTAND // ohne MASZSTAB



UMBAU // PRINZIPSCHNITT ohne MASZSTAB

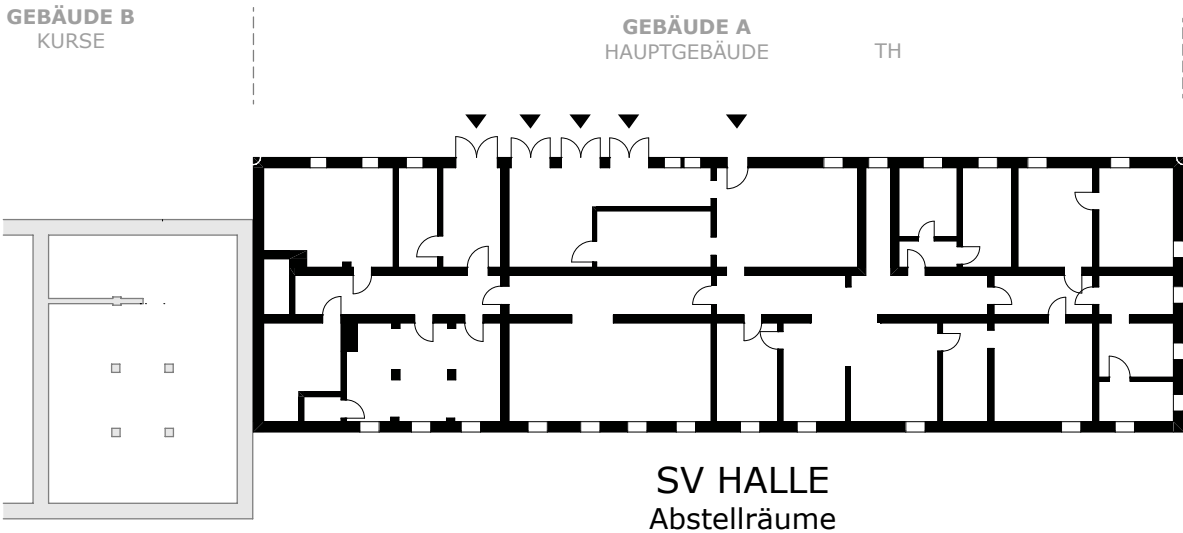


- Nutzung durch SV Halle + Sportkita
- Vereinsintern genutzte Räume
- Leistungsdiagnostik
- Erschließung
- Umkleiden
- Neubau
- Abbruch

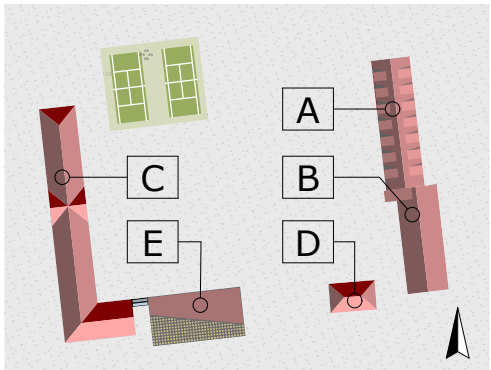
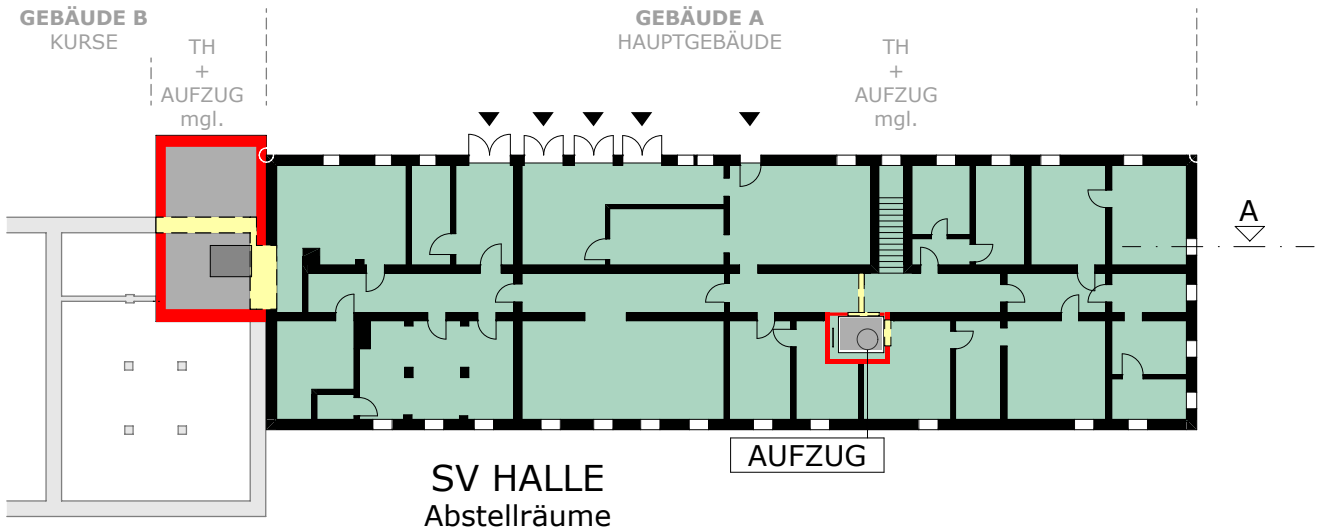


Halle (Saale)

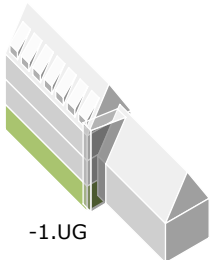
AKTUELLER BESTAND // ohne MASZSTAB



UMBAU // ohne MASZSTAB



- | | |
|--|---|
|  Vereinsintern genutzte Räume |  Umkleiden |
|  Leistungsdiagnostik |  Neubau |
|  Erschließung |  Abbruch |



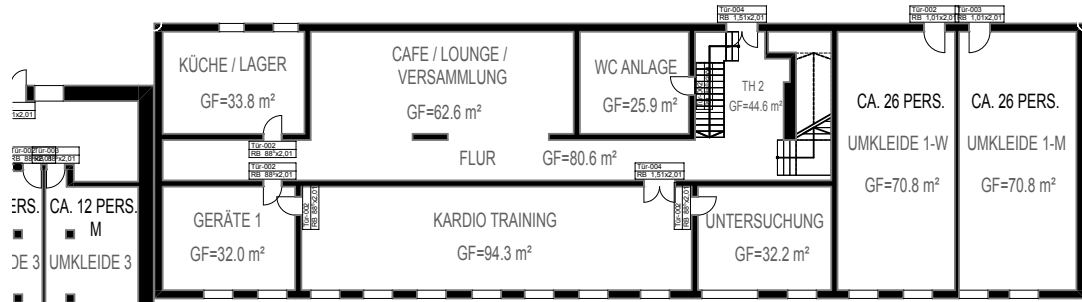
Halle (Saale)

AKTUELLER BESTAND // ohne MASZTAB

GEBÄUDE B
KURSE

GEBÄUDE A
HAUPTGEBÄUDE

TH



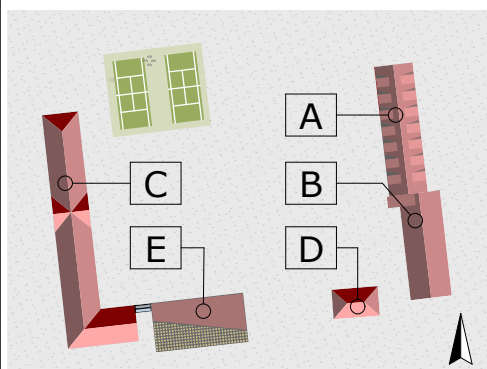
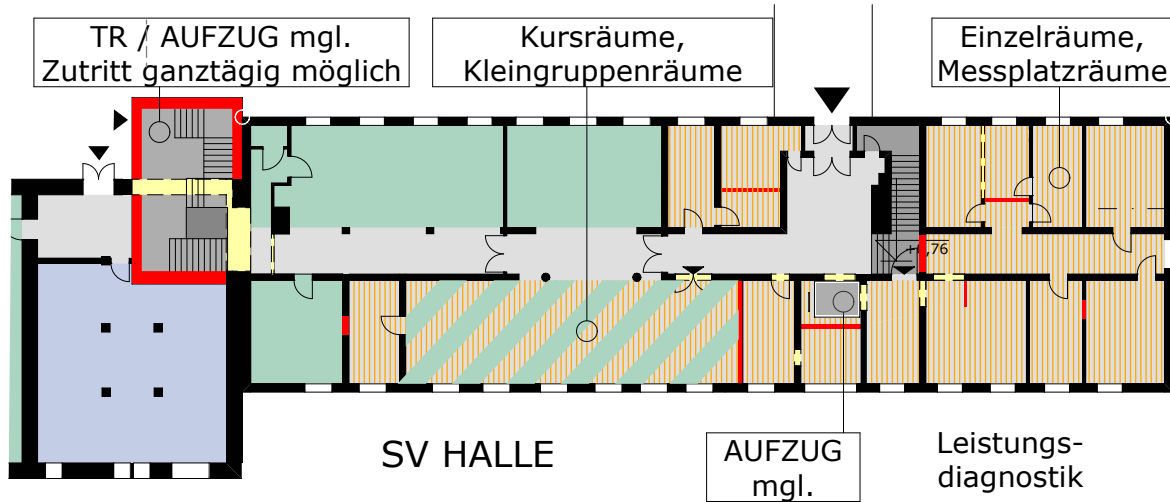
UMBAU // ohne MASZTAB

GEBÄUDE B
KURSE

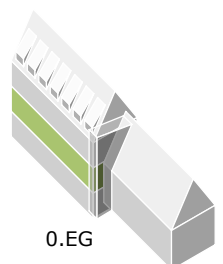
TH
+
AUFZUG
mgl.

GEBÄUDE A
HAUPTGEBÄUDE

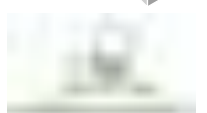
TH
+
AUFZUG
mgl.



- Vereinsintern genutzte Räume
- Leistungsdiagnostik
- Erschließung
- Umkleiden
- Neubau
- Abbruch

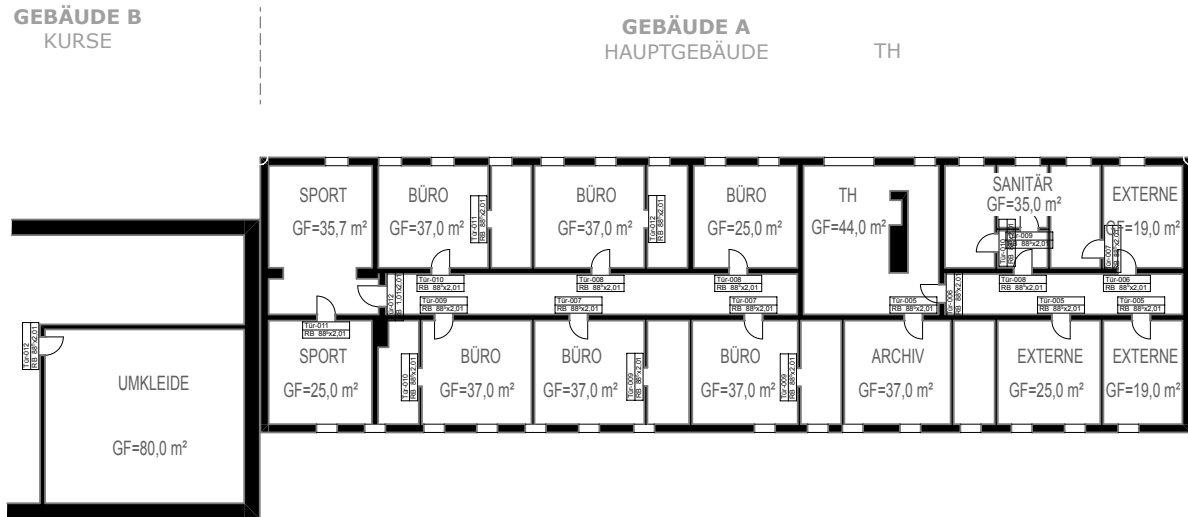


0.EG

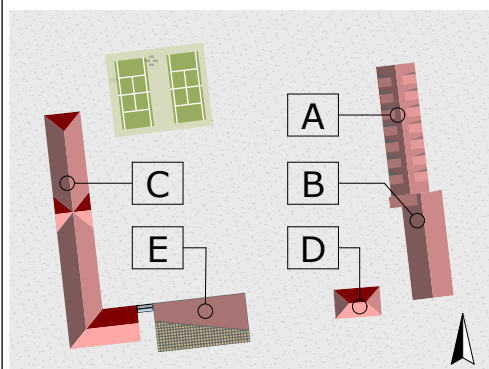
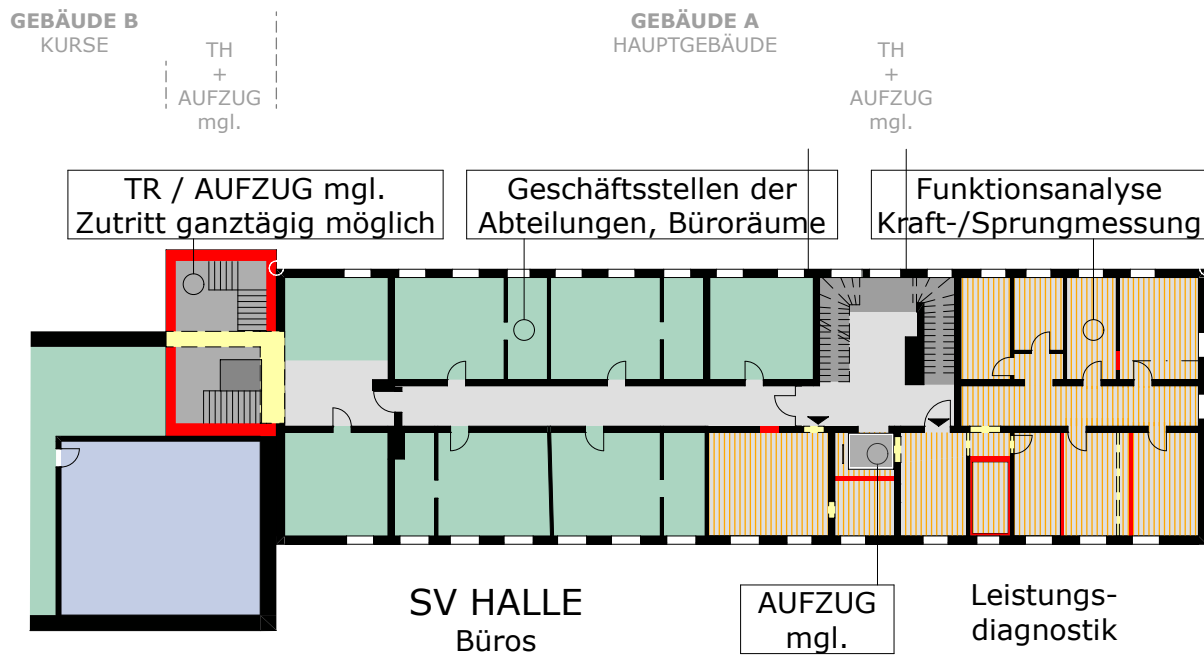


Halle (Saale)

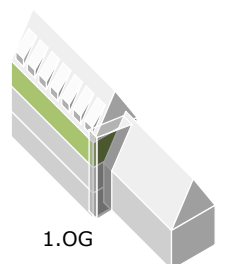
AKTUELLER BESTAND // ohne MASZSTAB



UMBAU // ohne MASZSTAB



- Vereinsintern genutzte Räume
- Leistungsdiagnostik
- Erschließung
- Umkleiden
- Neubau
- Abbruch



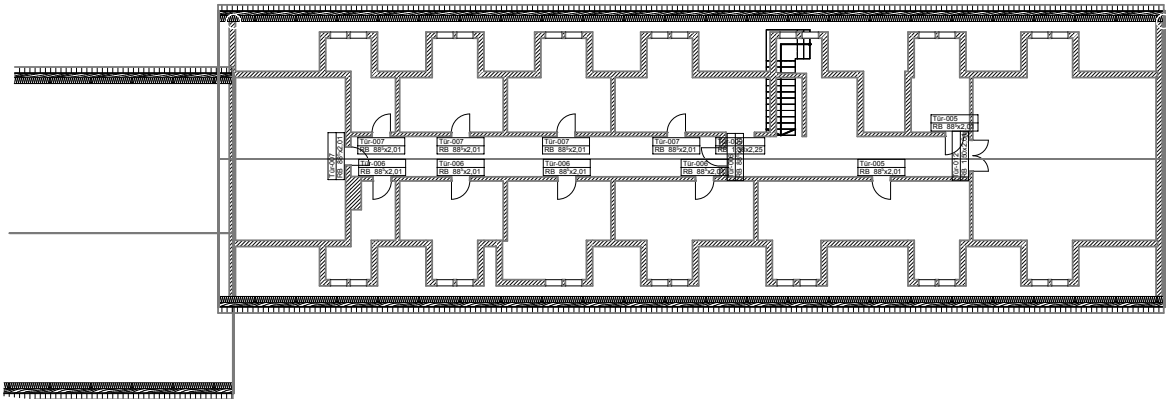
Halle (Saale)

AKTUELLER BESTAND // ohne MASZSTAB

GEBÄUDE B
KURSE

GEBÄUDE A
HAUPTGEBÄUDE

TH



UMBAU // ohne MASZSTAB

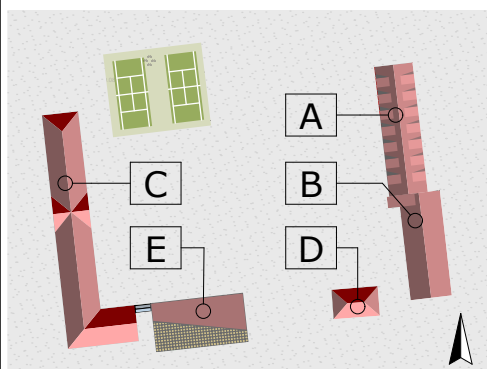
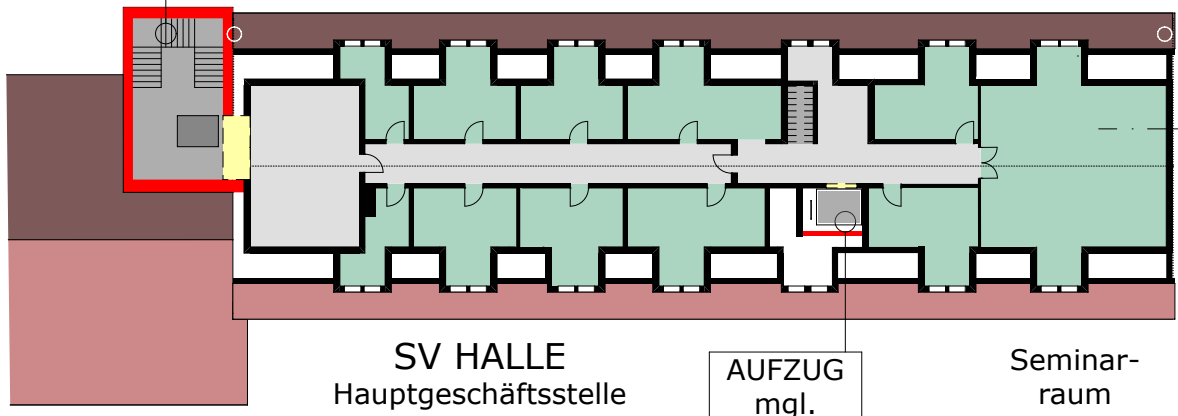
GEBÄUDE B
KURSE

TH
+
AUFZUG
mgl.

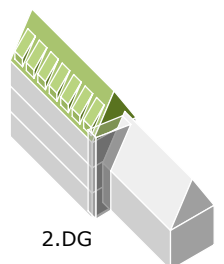
GEBÄUDE A
HAUPTGEBÄUDE

TH
+
AUFZUG
mgl.

TR / AUFZUG mgl.
Zutritt ganztägig möglich



- | | |
|--|---|
|  Vereinsintern genutzte Räume |  Umkleiden |
|  Leistungsdiagnostik |  Neubau |
|  Erschließung |  Abbruch |



Halle (Saale)

153_Sportcampus 2025

Teilbereich 01.1

Verwaltung und Verein, Sportfläche

Sportcampus 2025	SV Halle Kreuzvorwerk	Gebäude A	SV Halle, Verwaltung, Abteilungen, Leistungsdiagnostik		TB_01.1
Kostenkalkulation nach DIN 276:2018-12 _ gemäß Konzeptplanung vom August 2020 _					_ Kosten Bau _ gemischt genutzt Verein und Sportflächen
Kosten 1. Ebene	Kostengliederung / Gewerk				C ca. je St Menge 1,00
100	Grundstück				
	Grundstückswert, -nebenkosten, Rechte Dritter	Erwerb, Vermessung, GE-Steuer, Wertermittlungen, Gebühren, Abfindungen, Ablösungen, Sonstiges			0,00
	Zwischensumme KG 100				0,00
200	Vorbereitende Maßnahmen				
	Herrichten	Sicherungsmaßnahmen, Abbrüche, Kampfmittel, Altlasten,	BGF	15,50	35.811,67
	Öffentliche Erschließung	anteilige Gebühren und Bauleistungen Versorger für Neuanschluss /Leistungserhöhungen etc.	GF	18,00	10.761,03
	Nichtöffentliche Erschließung	Ab- und Aufbruch Gelände Zuwegungen, Medienversorgung	GF	22,50	13.451,29
	Ausgleich- und Übergangsmaßnahmen	Maßnahmen und Abgaben, bauliche Übergangsmaßnahmen	GF	8,50	5.081,60
	Zwischensumme KG 200			64,50	65.105,58
300	Bauwerk - Baukonstruktion				
	Baustelleneinrichtung	alle Einrichtungen für BE, WC, Strom, Wasser, Bauzäune, etc.	NGF	12,50	22.458,14
	Bauhauptgewerk	Rohbau Sanierung/Neubau, Brandschutzertüchtigung alle notw. Decken-, Mauer-, Beton-, Schachtarbeiten	NGF	148,00	265.904,42
	Abdichtung gegen Wasser	im Bereich Sockel Außenwände und vollflächig im Untergeschoss	BGF	68,00	40.652,78
	Entwässerungskanalarbeiten	Erneuerung im Bereich Gebäude der Schmutzwasser + Ver-/Entsorgungsleitungen	BGF	62,00	37.065,77
	Gerüstbauarbeiten	vollflächig gesamte Fassade, einschl. Teilbereich Dach	FAF	21,00	32.757,27
	Zimmerer- und Holzbauarbeiten	Reparaturen im Bereich Dachstuhl, Wechsel/Verstärkungen gem. TWP für geänderte Ausbaulasten	DF	29,50	41.152,50
	Schädlingsbekämpfung	Ungezieferuntersuchung und -bekämpfung im Bereich Dach	NGF	7,25	13.025,72
	Dachdecker- und Dachklempnerarbeiten	Reparatur Dachflächen, Einbau RWA-Fenster, Gesimse und Giebel Blecharbeiten, etc.	DF	47,60	66.402,00
	Fenster- und Außentüren	Öffnungen der Außenfassade, Aufarbeitung vorhandener und energetische Erneuerung/Modernisierung Fenster	FF	285,00	71.478,00
	Außenputz- und Fassadenarbeiten	Überarbeitung Putz- und Anstricharbeiten im Zuge der Außenfassade, Reparatur Natursteinsockel	FAF	68,00	106.071,16
	Innenputzarbeiten	Putzarbeiten Überarbeitung Wände und Decken im Innenbereich, auch AW innen	NGF	28,60	51.384,23
	Metallobau- und Schlosserarbeiten	Geländer Treppen, Fluchttreppen und Geländer, Deckenwechsel und Unterzüge nach TWP, Abstellräume UG	NGF	36,40	65.398,11
	Trockenbauarbeiten	nicht tragende Innenwände und neue Rauntrennungen nach Konzept, Decken, Brandschutzbekleidungen	NGF	66,70	119.836,66
	Estrichlegerarbeiten	alle Etagen Erneuerung/Überarbeitung Estrich als GAE	NGF	33,20	59.648,83
	Fliesenlegerarbeiten	alle Treppenhäuser, WC- und Nassbereiche, Küchenzeilen, Flächenanteil ca. 20%	NGF	58,00	20.841,16
	Innentüren	Erneuerung aller Brandschutz-, Türen von Nutzungseinheiten und Innentüren nach BS-Konzept	NGF	48,00	86.239,27
	Malerarbeiten Innen	Überarbeitung aller Flächen, Anstricharbeiten im Innenbereich, Wände und Decken, Stahlbauteile etc.	NGF	68,00	61.086,15
	Bodenbelagsarbeiten	alle Etagen neuer Oberbodenbelag in Bereichen die nicht geölt werden, Flächenanteil ca. 80%	NGF	49,50	71.147,40
	Baufeereinigung	Endreinigung aller zu übergebener Nutzungseinheiten und öffentl. Bereiche	NGF	6,50	11.678,23
	Zwischensumme KG 300			1.143,75	1.244.227,82
400	Bauwerk - Technische Anlagen				
	Abwasser-, Wasseranlagen	Sanitär-/Bad-/WC-Installationen, Leitungen und Keramiken	BGF	88,00	203.317,84
	Wärmeversorgung-, Leitungsnetze	Wärmeversorgung im Bestand, FW zzgl. Erneuerbare Energien, Pufferspeicher, Leitungen bei Änderung Wärmeversorgung auf WP (Minderung CO2) zusätzliche anfallende Investkosten	BGF	105,60	243.981,41
			BGF	50,30	116.214,63
	Raumlufttechnik	Raumentlüftung und Leitungen aller innenliegenden Nass-/WC-Bereiche und Abstellräume	BGF	18,80	43.436,08
	Elektrische Anlagen	Erneuerung Elektro i.V. BS-Instandsetzung und dezentrale Warmwasseraufbereitung	BGF	101,00	233.353,43
	Kommunikationstechnik	Netzwerk-, Datentechnik, Steuerungs- und Sicherheitsanlagen	BGF	26,00	60.071,18
	Förderanlagen	behindertengerechter Aufzug über alle zu erschließenden Etagen	BGF	26,50	61.226,40
	Zwischensumme KG 400			416,20	961.600,97
	Zwischensumme KG 300 + 400				2.205.828,78
500	Außenanlagen und Freiflächen				
	Außenanlagen	angrenzende Bereiche, welche nicht dem Teilbereich 05 zugeordnet sind	GF	28,00	30.800,00
	Zwischensumme KG 500			28,00	30.800,00
600	Ausstattung und Kunstwerke				
	Ausstattung	- ohne Kalkulation - einzuordnen hier z.B. neue Sportgeräte, Einrichtungen, Möblierungen, etc.	NGF	0,00	0,00
	Zwischensumme KG 600			0,00	0,00
	Zwischensumme KG 200-600	gemäß der ausgewiesenen Kostengliederung		1.652,45	2.301.734,36
700	Baunebenkosten				
	Baunebenkosten	Gebühren, Versicherung, ProjSt., Ing.-AR, SiGeKo, TGA, TWP, BPhy, TÜV, SV, Betriebskosten, etc.		18 %	
	Zwischensumme KG 700			297,44	414.312,19
	Gesamtkosten netto	_ des gesamten von der Konzeptplanung erfassten Bereiches des jeweiligen Teilbereiches			2.716.046,55
	19 % MWST				516.048,84
	Gesamtkosten brutto	_ des gesamten von der Konzeptplanung erfassten Bereiches des jeweiligen Teilbereiches			3.232.095,39
	Nettogesamtkosten der KG 200 - 500, 700 / € je qm	NGF 1.511,73 BGF 1.175,56			
	Bruttogesamtkosten der KG 200 - 500, 700 / € je qm	NGF 1.798,96 BGF 1.398,92			
Datum	Mai 2021 (Stand der Datenerhebung)		Unterschrift / Stempel		
Ort	Halle (Saale)				

153_Sportcampus 2025

Teilbereich 01.1

Verwaltung und Verein, Sportfläche

Sportcampus 2025	SV Halle Kreuzvorwerk	Gebäude A _ SV Halle, Verwaltung, Abteilungen, Leistungsdiagnostik	TB_01.1
------------------	-----------------------	--	---------

Kurzbeschreibung der Maßnahmen _ gemäß Konzeptplanung vom Mai 2020 _

Bezeichnung	Verwaltung
Bestand	
Gebäudehülle Fassade + Dach	Putz-Fassade, Bestand Fenster Holz/Kunststoff, 90er Jahre, z.T. 70/80er Jahre im DG, unzureichende / fehlende Dachdämmung, Dämmung der obersten Geschossdecke, teilw. Feuchteschäden im Dachbereich, z.T. defekte Anschlüsse Wand/Gauben/Einbauten Feuchtigkeitsschäden im UG, Abstellräume z.T. nicht nutzbar/zugänglich
Innenbereich	keine barrierefreien Erschließung gegeben, z.T. Innentreppe im Bereich der Etagen Raumfolgen für die Nutzung gut, in Teilbereichen Renovierungsbedarf
Brandschutz	kein 2.baulicher Rettungsweg vorhanden, zum DG Holztreppehaus, keine Abschottungsmöglichkeit Fluchtwege im Brandfall, fehlende BS-Türen, keine Früherkennung über Melderanlagen gegeben, Geschossdecken z.T. nicht brandschutzkonform ausgebildet
Beheizung	Fernwärmeversorgung zentral gemeinsam mit Haus B, Beheizung über örtliche Heizflächen, Verteilnetz im KG unübersichtlicher Netzaufbau, wenig isoliert, größerer nicht demontierter Altbestand, kein Brandschutz in der Installation
Warmwasser	zentrale Warmwasserbereitung über Fernwärme, Installationsrichtlinien zur Vermeidung von Hygieneproblemen nicht vollständig umgesetzt
Lüftungsanlagen	einige wenige dezentrale Kleinlüfter - nur Abluft
Beleuchtung/elektrische Anlage	Leuchtstoffröhren, E-Anlagen entsprechen z.T. nicht den Brandschutzanforderungen
nach Sanierung, Fernwärmeversorgung (*)	
Gebäudehülle Fassade + Dach	Überarbeitung Fassade, Erneuerung/Austausch Fenster oder Verglasungen gemäß energetischer Berechnung, Dämmung Dach, Deckung, Entwässerung, Blecharbeiten, Abdichtung gegen Feuchtigkeit Erdreich
Innenbereich	Einbau Aufzug zur barrierefreien Erschließung, Renovierungen der neuen nutzbaren Räumlichkeiten, Umbauarbeiten und Änderungen der Raumfolgen gemäß Konzept
Brandschutz	Errichtung 2.baulicher Rettungsweg, Einbau BS-Türen zur BS-Schottung gemäß Konzept, Einbau Melderanlage zur Früherkennung und Überwachung, BS-Ertüchtigung Decken
Beheizung	Fernwärmeversorgung bleibt erhalten, Beheizung über örtliche Heizflächen, teilweise Erneuerung der Heizflächen, Verteilnetz als neuer Netzaufbau, Beseitigung brandschutztechnischer Mängel in der Installation
Warmwasser	Umstellung der dezentralen Entnahmestellung auf elektrische Durchlauferhitzer
Lüftungsanlagen	Büro` s Fensterlüftung, dezentrale Kleinanlage - nur Abluft
Beleuchtung/elektrische Anlage	Erneuerung elektrische Anlage , Umstellung auf LED-Beleuchtung mit Präsenzschtaltung in den Fluren/Treppenhäusern und WC-Anlagen, Photovoltaikanlage auf dem Dach - angepasst an optimalen Eigenverbrauch
nach Sanierung, Wärmepumpenanlage (*)	
Gebäudehülle Fassade + Dach Innenbereich, Brandschutz	- wie vor -
Beheizung	Wärmepumpe Wasser/Wasser, Wärmequelle Geothermie, Beheizung über örtliche Heizflächen mit entsprechend niedrig temperierter Auslegung, Verteilnetz als neuer Netzaufbau, Beseitigung brandschutztechnischer Mängel in der Installation
Warmwasser	Umstellung der dezentralen Entnahmestellung auf elektrische Durchlauferhitzer
Lüftungsanlagen	Büro` s Fensterlüftung, dezentrale Kleinanlage - nur Abluft
Beleuchtung/elektrische Anlage	Erneuerung elektrische Anlage , Umstellung auf LED-Beleuchtung mit Präsenzschtaltung in den Fluren/Treppenhäusern und WC-Anlagen, Photovoltaikanlage auf dem Dach - angepasst an optimalen Eigenverbrauch

überschlägliche Berechnung der Verbräuche und Emissionen im Bestand und nach Sanierung		Bestand			nach der energetischen Sanierung Fernwärmeversorgung (*)			nach der energetischen Sanierung Wärmepumpe (*)		
(*) Art der Wärmeversorgung für Raumwärme und Warmwasser		Wärme- bedarf Heizung und TWW	Strombedarf Anlagen- technik + Beleuchtung	CO ₂ -Ausstoß lt. WSN	Wärme- bedarf Heizung und TWW	Strombedarf Anlagen- technik + Beleuchtung	CO ₂ -Ausstoß lt. WSN	Strom- bedarf Heizung und TWW	Strombedarf Anlagen- technik + Beleuchtung	CO ₂ -Ausstoß lt. WSN
Nettoflächen lt. WSN - vereinfachte Berechnung	m ²	kWh/a	kWh/a	kg/a p.a.	kWh/a	kWh/a	kg/a p.a.	kWh/a	kWh/a	kg/a p.a.
	1.791,60	192.235,0	40.095,0	99.347,0	117.517,0	39.008,0	68.851,0	55.134,0	39.579,0	53.039,0
		107,30 kWh/m ²	22,38 kWh/m ²	55,45 kg/a m ²	65,59 kWh/m ²	21,77 kWh/m ²	38,43 kg/a m ²	30,77 kWh/m ²	22,09 kWh/m ²	29,60 kg/a m ²
Veränderung Verbräuche in % je m ² Nettonutzfläche		100,00 %	100,00 %	100,00 %	61,13 %	97,29 %	69,30 %	28,68 %	98,71 %	53,39 %
		(Ausgangssituation)								



153_Sportcampus 2025

Teilbereich 01.2

Parkdeck, oberhalb Sportfläche

Sportcampus 2025	SV Halle Kreuzvorwerk	Parkdeck	75 Stellplätze, oberhalb Sportflächen			TB_01.2
Kostenkalkulation nach DIN 276:2018-12 _gemäß Konzeptplanung vom August 2020_						_Kosten Bau_ genutzt als Parkflächen oberhalb Sport
Kosten 1. Ebene	Kostengliederung / Gewerk				C ca. je St Menge 1,00	Ausweisung in €
100	Grundstück					
	Grundstückswert, -nebenkosten, Rechte Dritter	Erwerb, Vermessung, GE-Steuer, Wertermittlungen / Gebühren, Abfindungen, Ablösungen, Sonstiges				0,00
	Zwischensumme KG 100				0,00	0,00
200	Vorbereitende Maßnahmen					
	Herrichten	Sicherungsmaßnahmen, Abbrüche, Kampfmittel, Altlasten,	BGF	13,00	27.527,50	
	Öffentliche Erschließung	öffentliche Gebühren und Bauleistungen Versorger für Neuanschluss /Leistungserhöhungen etc.	GF	13,50	28.586,25	
	Nichtöffentliche Erschließung	Ab- und Aufbruch Gelände Zuwegungen, Medienversorgung	GF	15,00	31.762,50	
	Ausgleich- und Übergangsmaßnahmen	Maßnahmen und Abgaben, bauliche Übergangsmaßnahmen	GF	4,00	8.470,00	
	Zwischensumme KG 200				45,50	96.346,25
300	Bauwerk - Baukonstruktion					
	Baustelleneinrichtung	alle Einrichtungen für BE, WC, Strom, Wasser, Bauzäune, etc.	NGF	12,50	21.704,38	
	Bauhauptgewerk	Rohbau Neubau, alle Decken-, Mauer-, Beton-, Schachtarbeiten, Übergang Gebäude Verwaltung/Vereine	NGF	572,00	993.192,20	
	Abdichtung gegen Wasser	im Bereich Sockel Außenwände und vollflächig im Erdgeschoss	BGF	42,00	88.935,00	
	Entwässerungskanalarbeiten	Neuanbindung Gebäude Schmutzwasser + Versorgung	BGF	46,80	99.099,00	
	Gerüstbauarbeiten	vollflächig gesamte Fassade, einschl. Teilbereich Dach	FAF	16,00	10.472,00	
	Zimmerer- und Holzbauarbeiten	-	DF	0,00	0,00	
	Schädlingsbekämpfung	-	NGF	0,00	0,00	
	Dachdecker- und Dachklempnerarbeiten	Neudeckung Dachflächen, Ausstiege Nottreppen, Überdeckung Erdreich >1m, Blecharbeiten, etc.	DF	58,00	122.815,00	
	Fenster- und Außentüren	Verschluss aller Öffnungen in der Außenfassade Lüftungsgitter/-fassaden, Zugangstüren- und tore	FF	435,00	80.475,00	
	Außenputz- und Fassadenarbeiten	Dämmungen gegen Erdreich, Ausgestaltung der sichtbaren Außenfassade Ein- und Ausfahrt	FAF	69,00	45.160,50	
	Innenputzarbeiten	-	NGF	0,00	0,00	
	Metallbau- und Schlosserarbeiten	Geländer Treppen, Fluchttreppen und Geländer, Deckenwechsel und Unterzüge nach TWP	NGF	46,00	79.872,10	
	Trockenbauarbeiten	-	NGF	0,00	0,00	
	Estrichlegerarbeiten	Estrich als GAE im Parkdeck	NGF	35,00	60.772,25	
	Fliesenlegerarbeiten	alle Treppenhäuser, WC- und Nassbereiche, Küchenzeilen, Flächenanteil ca. 20%	NGF	68,00	23.614,36	
	Innentüren	Brandschutztüren, -rollen von Nutzungseinheiten / Schottungen nach BS-Konzept	NGF	62,00	107.653,70	
	Malerarbeiten Innen	Anstrich aller Flächen, Anstricharbeiten im Innenbereich, Wände und Decken, Stahlbauteile etc.	NGF	48,00	41.672,40	
	Bodenbelagsarbeiten	-	NGF	0,00	0,00	
	Baufeinsteinreinigung	Endreinigung aller zu übergebener Nutzungseinheiten und öffentl. Bereiche	NGF	6,00	10.418,10	
	Zwischensumme KG 300				1.516,30	1.785.855,99
400	Bauwerk - Technische Anlagen					
	Abwasser-, Wasser-, Gasanlagen	Ver- und Entsorgung von Abwasser- und Wasseranlagen	BGF	20,50	43.408,75	
	Wärmeversorgungs-, Leitungsnetze	-	BGF	0,00	0,00	
		-	BGF	0,00	0,00	
	Raumlufttechnik	Raumentlüftung und Leitungen als Strömungsbelüftung	BGF	0,00	0,00	
	Elektro- und Kommunikationstechnik	Versorgung Elektro, Erfassung, Überwachung, Steuerungen	BGF	98,00	207.515,00	
	Förderanlagen	-	BGF	0,00	0,00	
	Zwischensumme KG 400				118,50	207.515,00
	Zwischensumme KG 300 + 400					1.993.370,99
500	Außenanlagen und Freiflächen					
	Außenanlagen	ohne Ermittlung der direkten Kosten, diese sind im Teilbereich 05 erfasst	GF	0,00	0,00	
	Zwischensumme KG 500				0,00	0,00
600	Ausstattung und Kunstwerke					
	Ausstattung	- ohne Kalkulation - einzuordnen hier z.B. neue Sportgeräte, Einrichtungen, Möblierungen, etc.	NGF	0,00	0,00	
	Zwischensumme KG 600				0,00	0,00
	Zwischensumme KG 200-600				1.680,30	2.089.717,24
700	Baunebenkosten					
	Baunebenkosten	Gebühren, Versicherung, ProjSt., Ing.-AR, SiGeKo, TGA, TWP, BPhy, TÜV, SV, Betriebskosten, etc.			18 %	
	Zwischensumme KG 700				302,45	376.149,10
	Gesamtkosten netto	_des gesamten von der Konzeptplanung erfassten Bereiches des jeweiligen Teilbereiches				2.465.866,34
	19 % MWST					468.514,60
	Gesamtkosten brutto	_des gesamten von der Konzeptplanung erfassten Bereiches des jeweiligen Teilbereiches				2.934.380,94
	Nettogesamtkosten der KG 200 - 400, 700 / € je qm	NGF 1.420,14 BGF 1.164,52 je neu geschaffenem Stellplatz			32.878,22	€ je Stellplatz
	Bruttogesamtkosten der KG 200 - 400, 700 / € je qm	NGF 1.689,97 BGF 1.385,78			39.125,08	€ je Stellplatz
Datum	Mai 2021 (Stand der Datenerhebung)			Unterschrift / Stempel		
Ort	Halle (Saale)					

153_Sportcampus 2025

Teilbereich 01.2

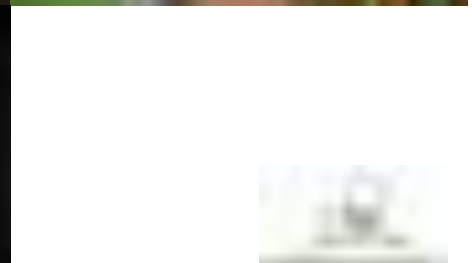
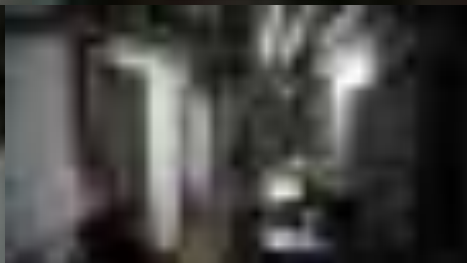
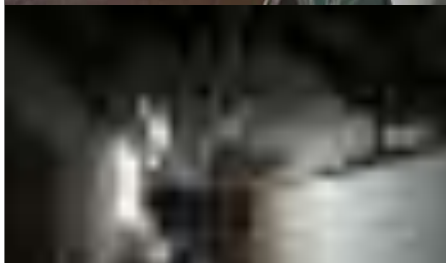
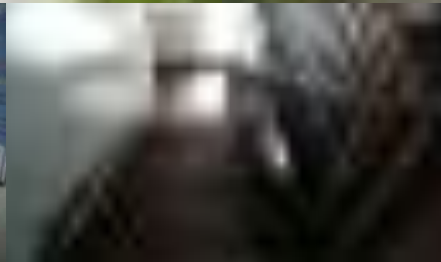
Parkdeck

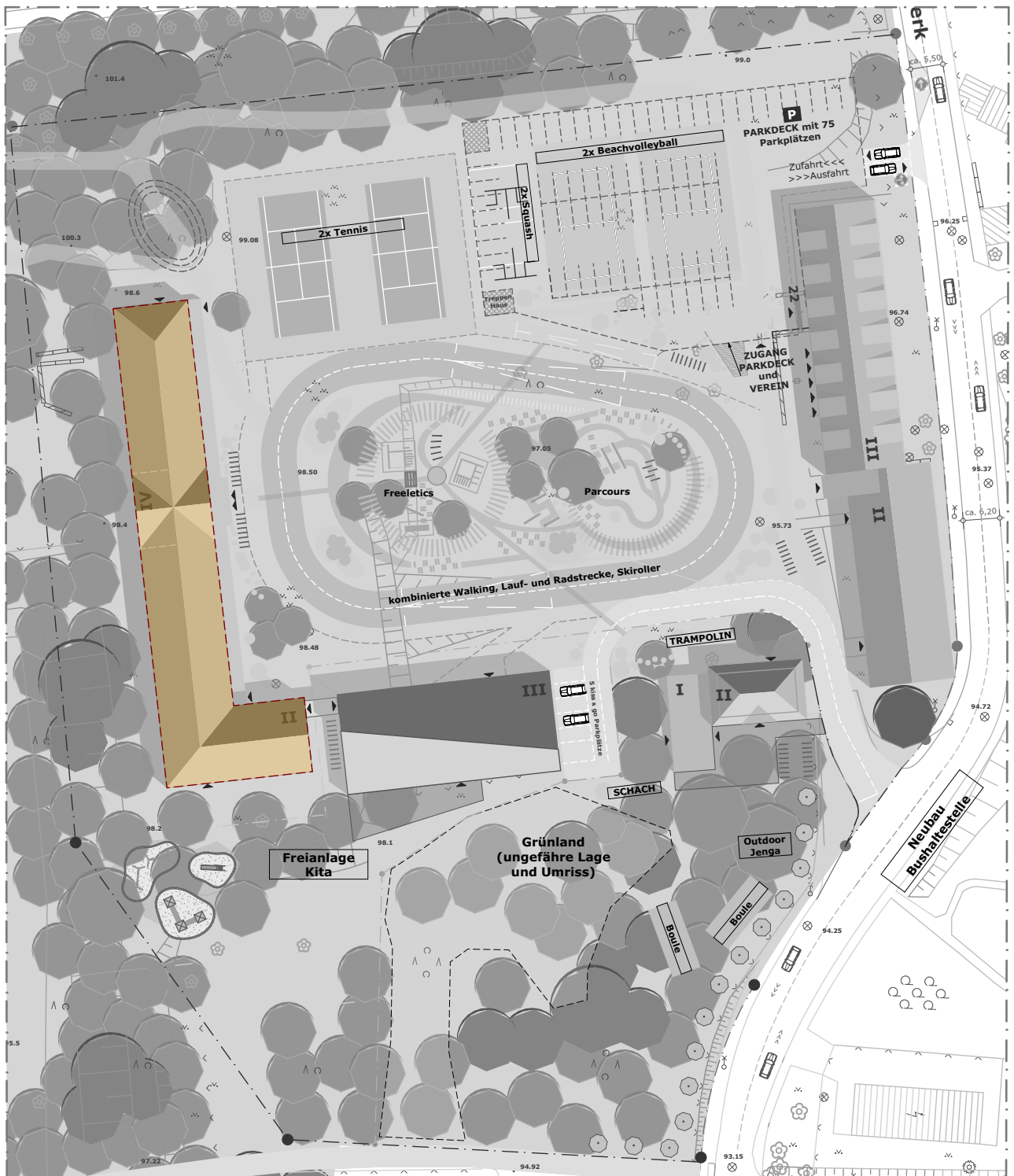
Sportcampus 2025	SV Halle Kreuzvorwerk	Parkdeck _ 75 Stellplätze, oberhalb Sportflächen			TB_01.2
------------------	-----------------------	--	--	--	---------

Kurzbeschreibung der Maßnahmen _ gemäß Konzeptplanung vom Mai 2020_

Bezeichnung	Parkdeck
Bestand	
Gebäudehülle Fassade + Dach	geplanter Neubau, entfällt
Innenbereich	- wie vor -
Brandschutz	- wie vor -
Beheizung	geplanter Neubau, entfällt
Warmwasser	- wie vor -
Lüftungsanlagen	- wie vor -
Beleuchtung/elektrische Anlage	- wie vor -
nach Sanierung, Fernwärmeversorgung (*)	
Gebäudehülle Fassade + Dach	Neubau gemäß der Anzahl Stellplätze, barrierefreie Zu- und Ausgänge
Innenbereich	- wie vor -
Brandschutz	konstruktiver Brandschutz, natürliche Entrauchung / Entlüftung
Beheizung	- entfällt -
Warmwasser	- entfällt -
Lüftungsanlagen	- entfällt, natürlich Belüftung -
Beleuchtung/elektrische Anlage	LED-Beleuchtung mit Präsenzschtaltung in allen Bereichen und Treppenhäusern
nach Sanierung, Wärmepumpenanlage (*)	
Gebäudehülle Fassade + Dach	Neubau gemäß der Anzahl Stellplätze, barrierefreie Zu- und Ausgänge
Innenbereich	- wie vor -
Brandschutz	konstruktiver Brandschutz, natürliche Entrauchung / Entlüftung
Beheizung	- entfällt -
Warmwasser	- entfällt -
Lüftungsanlagen	- entfällt, natürlich Belüftung -
Beleuchtung/elektrische Anlage	LED-Beleuchtung mit Präsenzschtaltung in allen Bereichen und Treppenhäusern







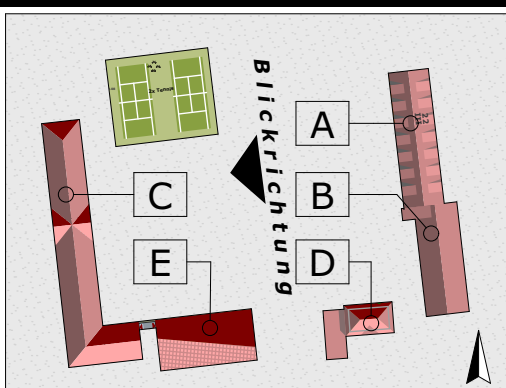
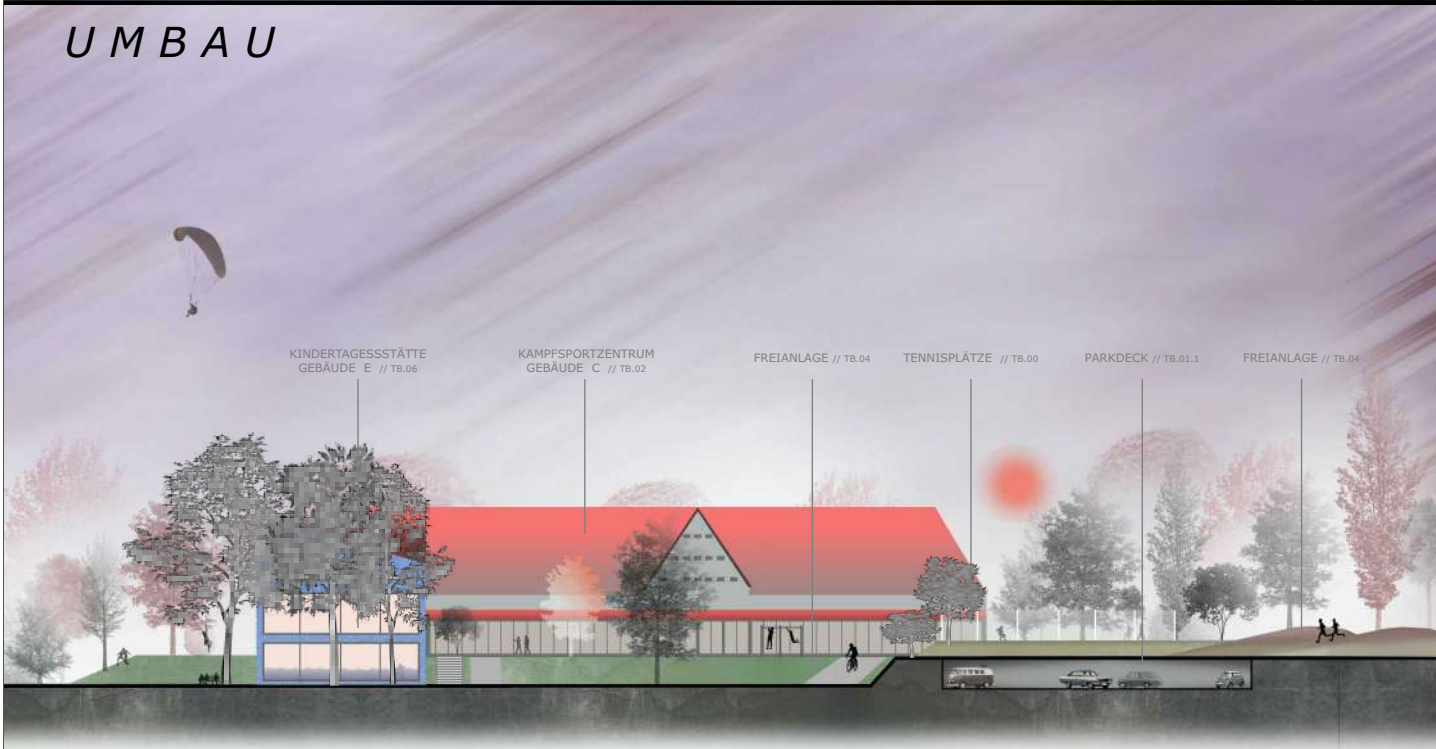
KAMPFSPORTZENTRUM

- _ EG kombinierte Trainings- und Wettkampfstätte Judo, Ringen, Boxen, Kraft-, Klettern, Boulder
- _ OG Trainingstätte Judo, Ringen und Boxen;
- _ Mittelbau, Neubau Treppenhaus und Ausbau Umkleiden
- _ energetische und Brandschutzsanierung, Errichtung 2. baulicher Rettungsweg

AKTUELLER BESTAND



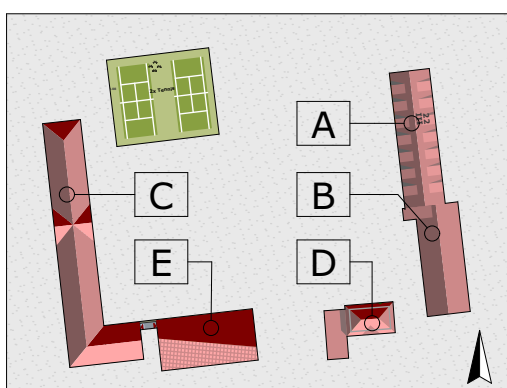
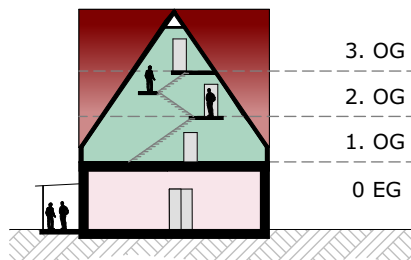
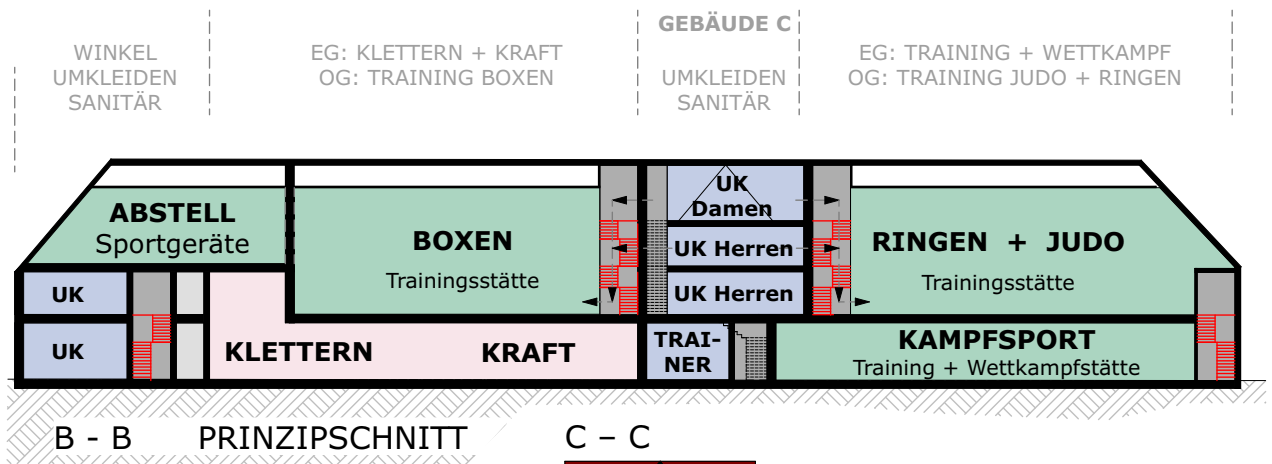
UMBAU



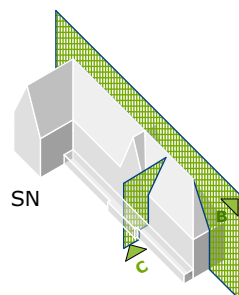
AKTUELLER BESTAND // ohne MASZSTAB



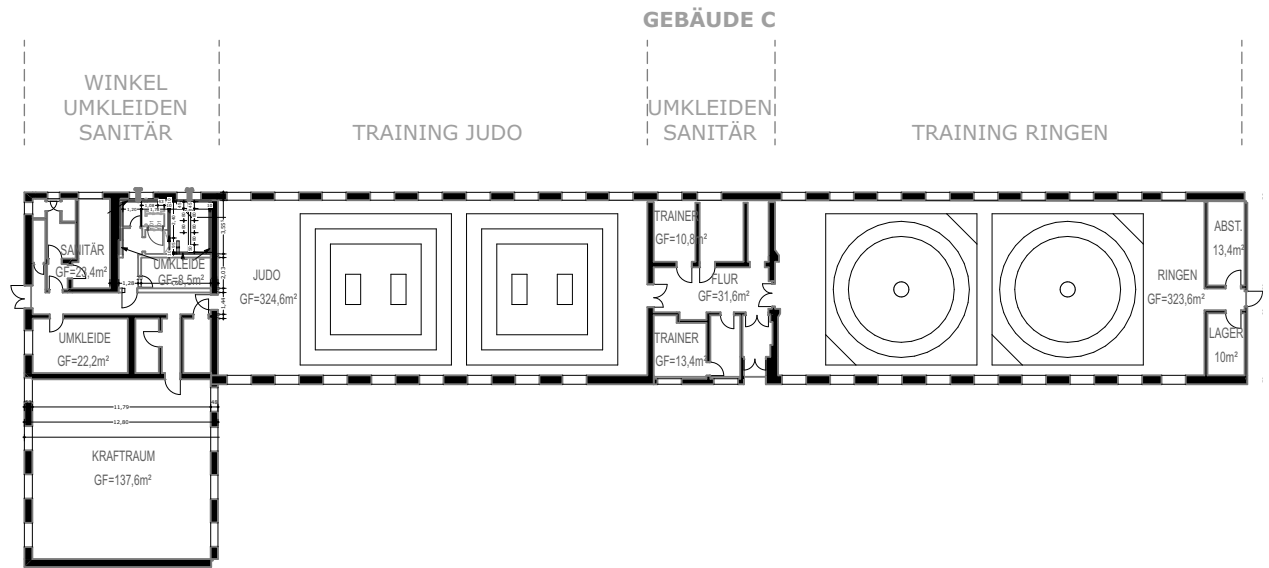
UMBAU // PRINZIPSCHNITT ohne MASZSTAB



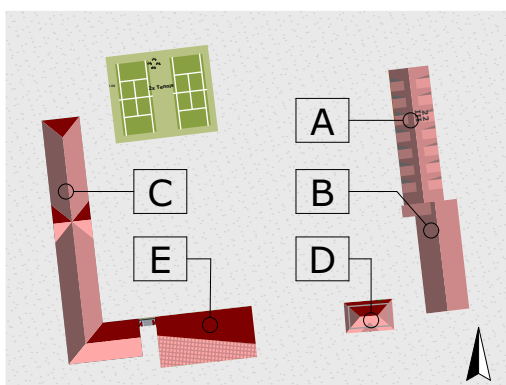
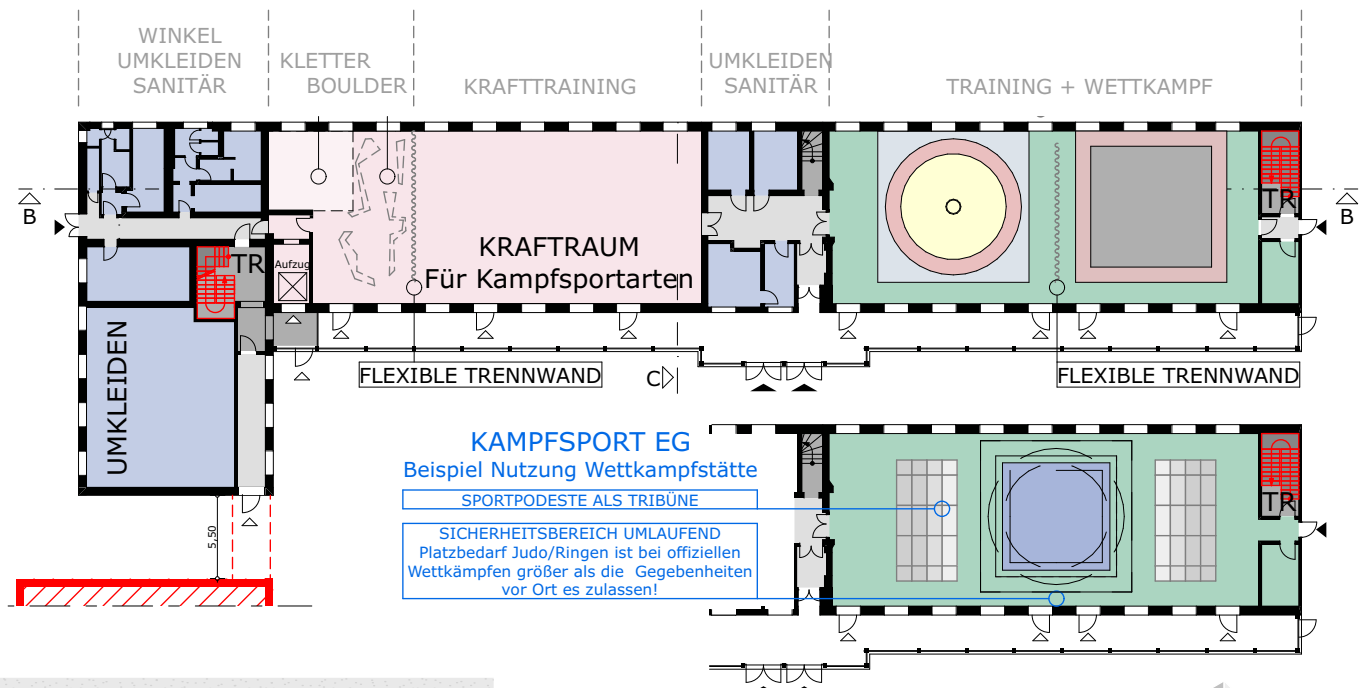
- Nutzung durch SV Halle + Sportkita
- Vereinsintern genutzte Räume
- Leistungsdiagnostik
- Umkleiden
- Neubau



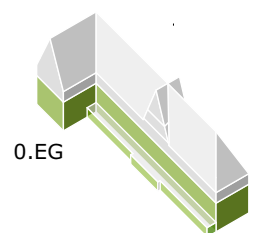
AKTUELLER BESTAND // ohne MASZSTAB



UMBAU // ohne MASZSTAB

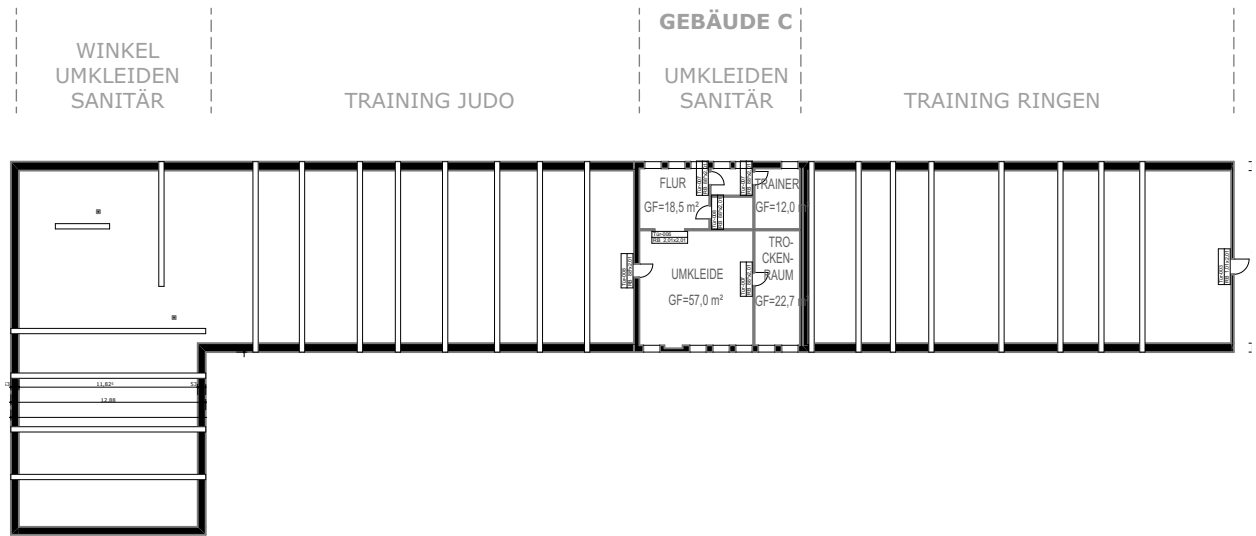


- Nutzung durch SV Halle + Sportkita
- Vereinsintern genutzte Räume
- Leistungsdiagnostik
- Umkleiden
- Neubau

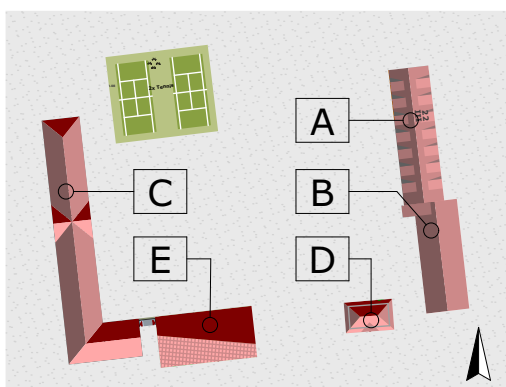
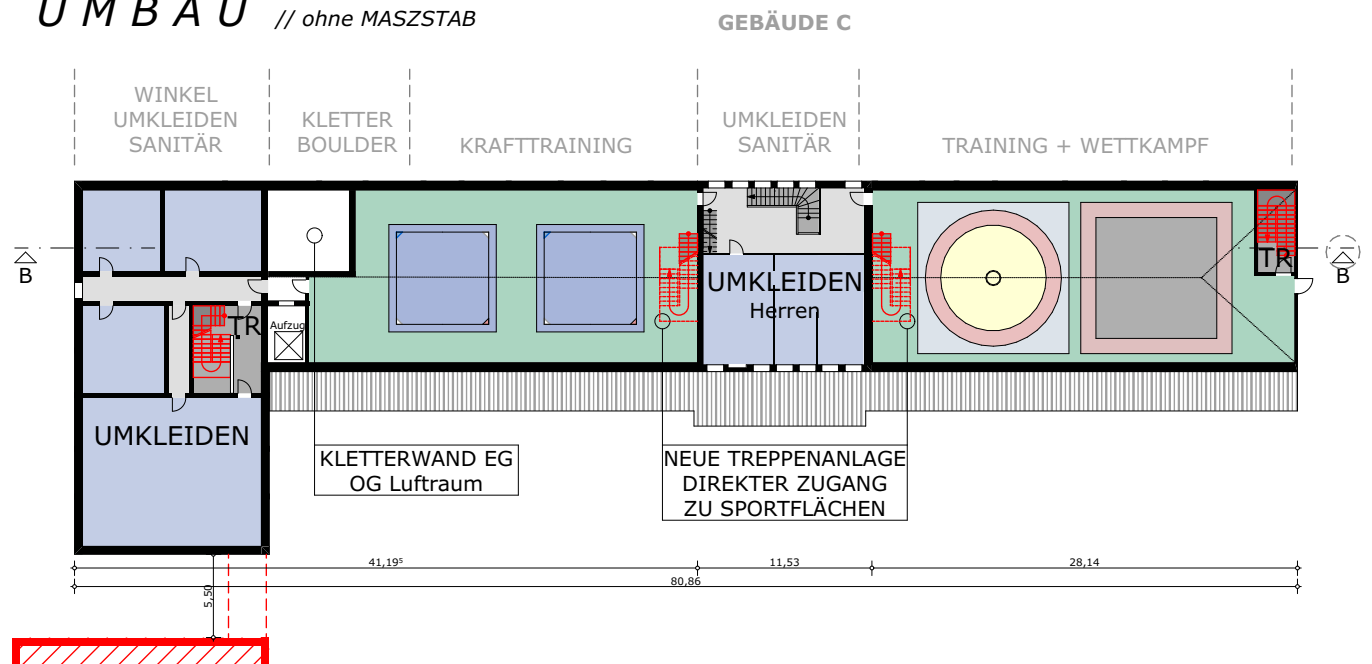


0.EG

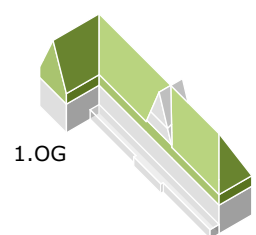
AKTUELLER BESTAND // ohne MASZSTAB



UMBAU // ohne MASZSTAB

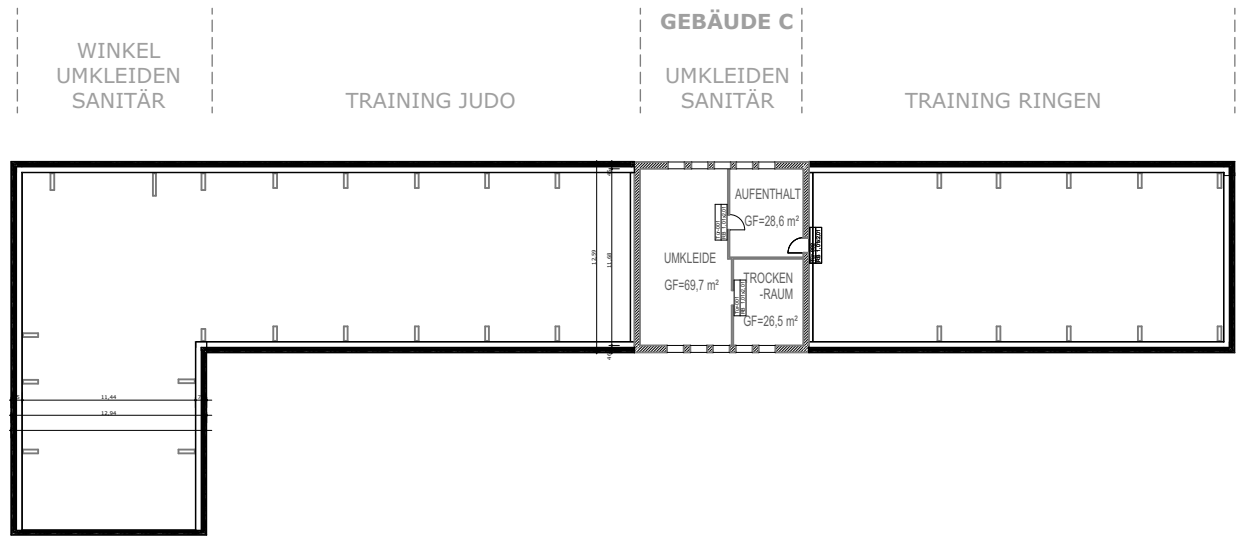


- Vereinsintern genutzte Räume
- Leistungsdiagnostik
- Umkleiden
- Neubau

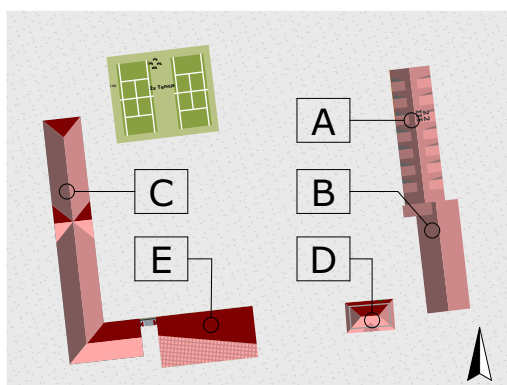
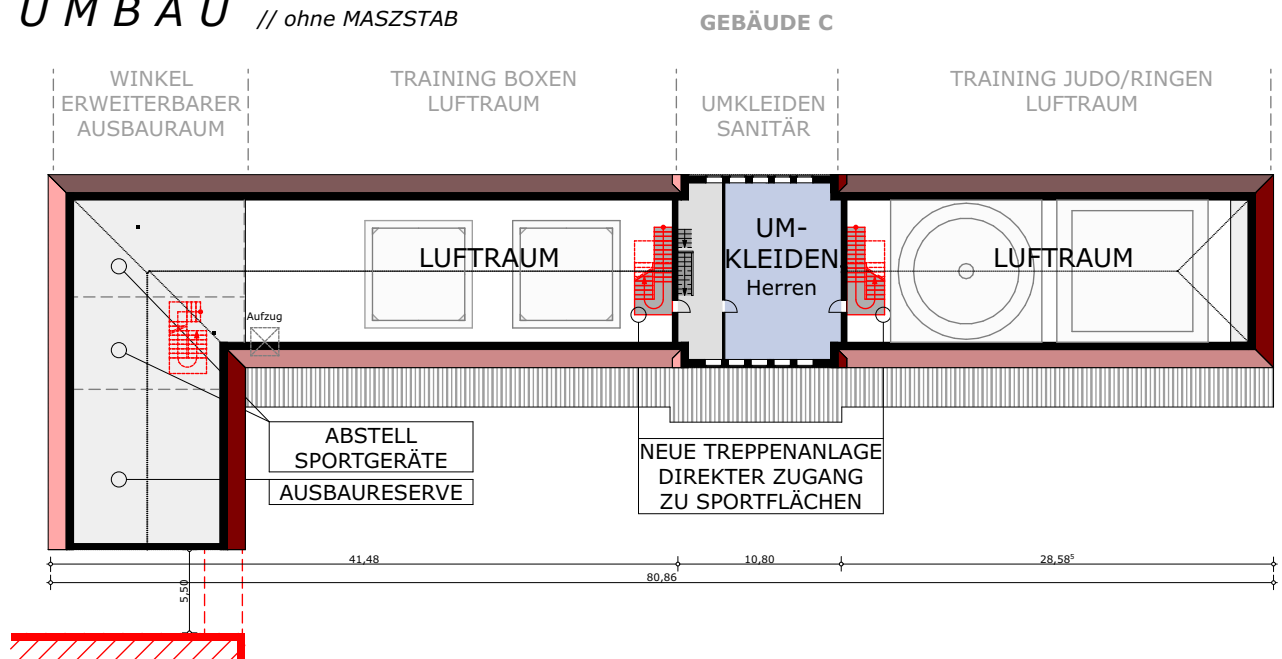


1.OG

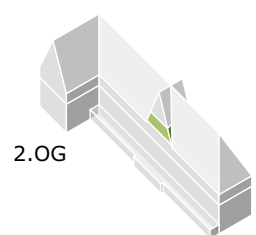
AKTUELLER BESTAND // ohne MASZSTAB



UMBAU // ohne MASZSTAB

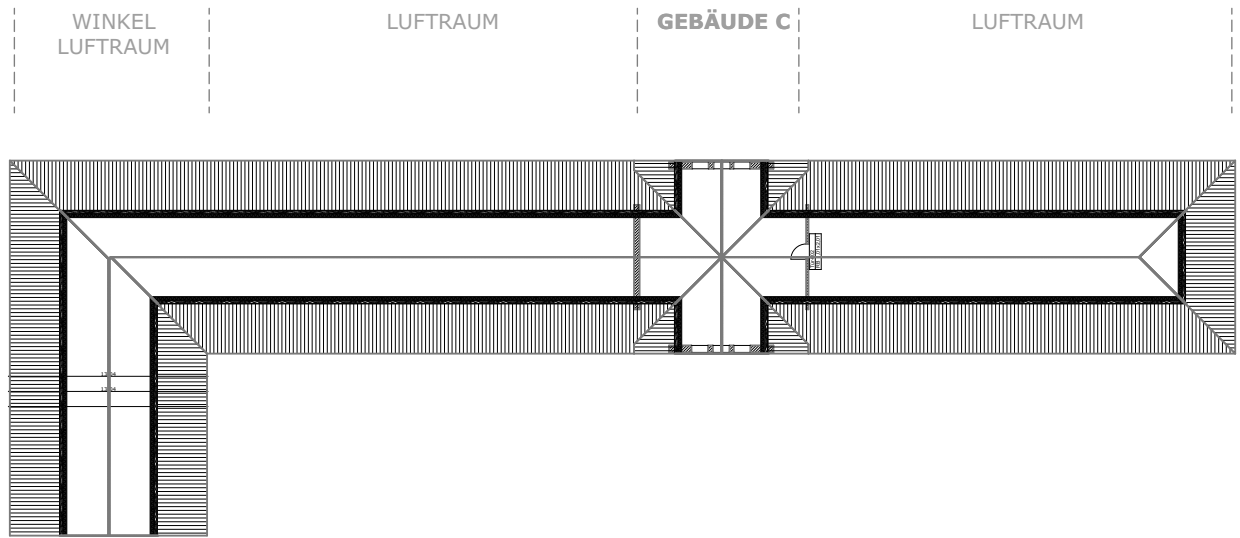


- Vereinsintern genutzte Räume
- Leistungsdiagnostik
- Umkleiden
- Neubau

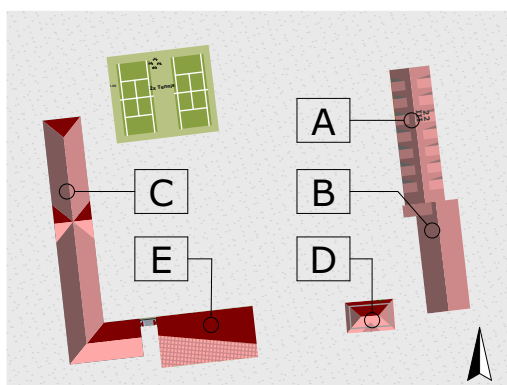
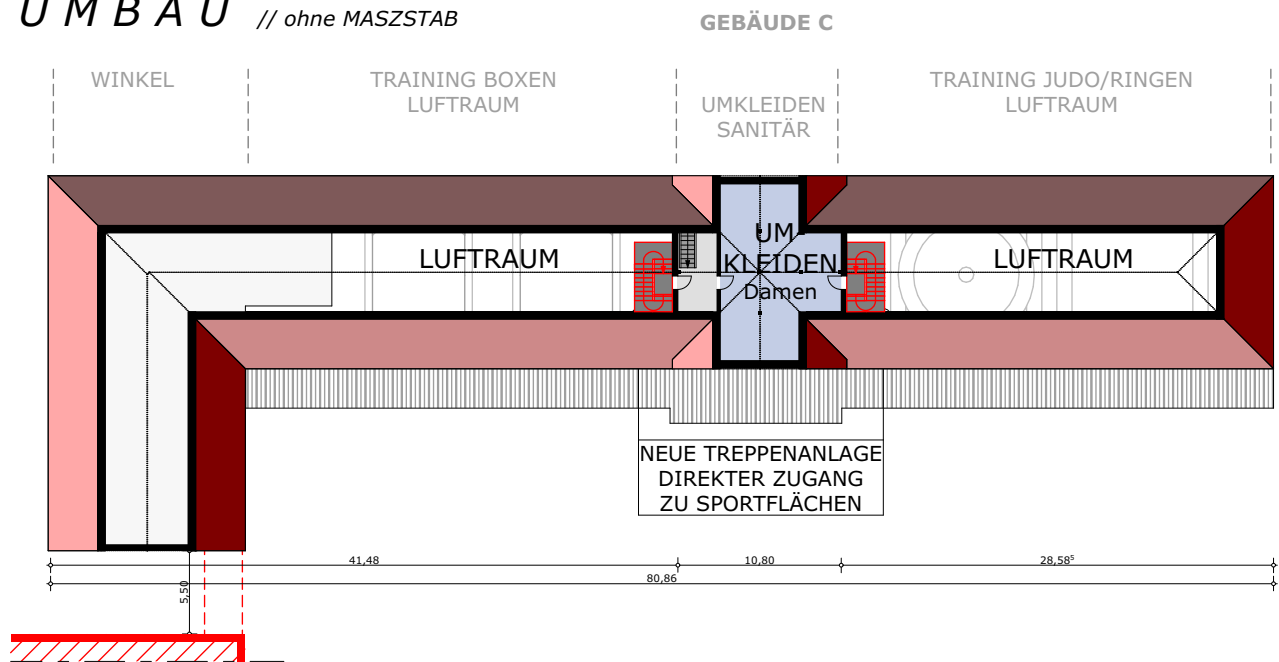


2.OG

AKTUELLER BESTAND // ohne MASZSTAB



UMBAU // ohne MASZSTAB



- Vereinsintern genutzte Räume
- Leistungsdiagnostik
- Umkleiden
- Neubau



153_Sportcampus 2025

Teilbereich 02

Kraft- und Kampfsportzentrum

Sportcampus 2025	SV Halle Kreuzvorwerk	Gebäude C	Kampfsportzentrum, Ringen, Judo, Boxen, Kletter u. Boulder		TB_02
Kostenkalkulation nach DIN 276:2018-12 _ gemäß Konzeptplanung vom August 2020 _					– Kosten Bau – genutzt als Sportflächen
Kosten 1. Ebene	Kostengliederung / Gewerk				€ ca. je St Menge 1,00
100	Grundstück				
	Grundstückswert, -nebenkosten, Rechte Dritter	Erwerb, Vermessung, GE-Steuer, Wertermittlungen, Gebühren, Abfindungen, Ablösungen, Sonstiges			0,00
	Zwischensumme KG 100				0,00
200	Vorbereitende Maßnahmen				
	Herrichten	Sicherungsmaßnahmen, Abbrüche, Kampfmittel, Altlasten,			BGF 19,00 48.129,09
	Öffentliche Erschließung	anteilige Gebühren und Bauleistungen Versorger für Neuanschluss /Leistungserhöhungen etc.			GF 46,00 54.479,64
	Nichtöffentliche Erschließung	Ab- und Aufbruch Gelände Zuwegungen, Medienversorgung			GF 19,00 22.502,46
	Ausgleich- und Übergangsmaßnahmen	Maßnahmen und Abgaben, bauliche Übergangsmaßnahmen			GF 15,60 18.475,70
	Zwischensumme KG 200				99,60 143.586,89
300	Bauwerk - Baukonstruktion				
	Baustelleneinrichtung	alle Einrichtungen für BE, WC, Strom, Wasser, Bauzäune, etc.			NGF 16,50 33.140,57
	Bauhauptgewerk	Rohbau, Brandschutzertüchtigung aller Fußböden und Decken-, Mauer-, Beton-, Schachtarbeiten			NGF 241,00 484.053,13
	Abdichtung gegen Wasser	im Bereich Sockel Außenwände und vollflächig im Erdgeschoss			BGF 48,00 121.589,28
	Entwässerungskanalarbeiten	Neuanbindung Gebäude Schmutzwasser + Versorgung			BGF 36,00 91.191,96
	Gerüstbauarbeiten	vollflächig gesamte Fassade, einschl. Teilbereich Dach			FAF 24,00 35.028,24
	Zimmerer- und Holzbauarbeiten	Reparaturen im Bereich Dachstuhl, Wechsel nach Statik für neue Ausbaulasten			DF 36,80 128.726,40
	Schädlingsbekämpfung	Taubenzecken und Ungezieferbekämpfung im Bereich Dach			NGF 6,40 22.387,20
	Dachdecker- und Dachklempnerarbeiten	Reparatur Dachflächen, Einbau RWA-Fenster, Gesimse und Giebel Blecharbeiten, etc.			DF 68,00 237.864,00
	Fenster- und Außentüren	Verschluss aller Öffnungen in der Außenfassade, Aufarbeitung vorhandener und Erneuerung defekter Fenster			FF 290,00 93.960,00
	Außenputz- und Fassadenarbeiten	Überarbeitung Putz- und Anstricharbeiten im Zuge der Außenfassade, Reparatur Natursteinsockel			FAF 38,80 56.628,99
	Innenputzarbeiten	Putzarbeiten Überarbeitung Wände und Decken im Innenbereich, auch AW innen			NGF 19,00 38.161,86
	Metalldau- und Schlosserarbeiten	Geländer Treppen, Fluchttreppen und Geländer, Deckenwechsel, Verstärkungen und Unterzüge nach TWP			NGF 41,60 83.554,40
	Trockenbauarbeiten	nicht tragende Innenwände und neue Raumbrennungen nach Konzept, Decken, Brandschutzbekleidungen			NGF 61,20 122.921,38
	Estrichlegerarbeiten	alle Etagen Erneuerung/Überarbeitung Estrich als HE, Schwing- und Sportböden			NGF 41,00 82.349,29
	Fliesenlegerarbeiten	alle Treppenhäuser, WC- und Nassbereiche, Küchenzeilen, Flächenanteil ca. 15%			NGF 49,00 14.762,62
	Innentüren	Erneuerung aller Brandschutz-, Türen von Nutzungseinheiten und Innentüren nach BS-Konzept			NGF 28,90 58.046,20
	Malerarbeiten Innen	Überarbeitung vorhand. Flächen, Anstricharbeiten innen aller vorh./neuer Wände und Decken, Stahlbauteile etc.			NGF 40,00 40.170,38
	Bodenbelagsarbeiten	alle Etagen neuer Oberbodenbelag Sportböden in Bereichen die nicht gefliest werden, Flächenanteil ca. 85%			NGF 38,00 64.875,17
	Baufeereinigung	Endreinigung aller zu übergebener Nutzungseinheiten und öffentl. Bereiche			NGF 6,50 13.055,37
	Zwischensumme KG 300				1.130,70 1.822.466,44
400	Bauwerk - Technische Anlagen				
	Abwasser-, Wasser-, Gasanlagen	Sanitär-/Bad-/WC-Installationen, Leitungen und Keramiken			BGF 44,00 111.456,84
	Wärmeversorgung-, Leitungsnetze	Neuversorgung mit Wärme, FW zzgl. Erneuerbare Energien, Pufferspeicher, Leitungen			BGF 108,00 273.575,88
		bei Änderung Wärmeversorgung auf WP (Minderung CO2) zusätzliche anfallende Investitionskosten			BGF 46,00 116.523,06
	Raumlufttechnik	Raumentlüftung und Leitungen aller innenliegenden Nass-/WC-Bereiche und Abstellräume			BGF 21,00 53.195,31
	Elektro- und Kommunikationstechnik	Neuversorgung Elektro und dezentrale Warmwasseraufbereitung			BGF 85,00 215.314,35
	Förderanlagen	behindertengerechter Aufzug über alle zu erschließenden Etagen			BGF 26,50 67.127,42
	Zwischensumme KG 400				286,50 725.736,02
	Zwischensumme KG 300 + 400				2.548.202,45
500	Außenanlagen und Freiflächen				
	Außenanlagen	angrenzende Bereiche, welche nicht dem Teilbereich 05 zugeordnet sind			GF 23,00 14.950,00
	Zwischensumme KG 500				23,00 14.950,00
600	Ausstattung und Kunstwerke				
	Ausstattung	- ohne Kalkulation - einzuordnen hier z.B. neue Sportgeräte, Einrichtungen, Möblierungen, etc.			NGF 0,00 0,00
	Zwischensumme KG 600				0,00 0,00
	Zwischensumme KG 200-600	gemäß der ausgewiesenen Kostengliederung			1.539,80 2.706.739,35
700	Baunebenkosten				
	Baunebenkosten	Gebühren, Versicherung, ProjStL, Ing.-AR, SiGeKo, TGA, TWP, BPhys, TÜV, SV, Betriebskosten, etc.			18 %
	Zwischensumme KG 700				277,16 487.213,08
	Gesamtkosten netto	_ des gesamten von der Konzeptplanung erfassten Bereiches des jeweiligen Teilbereiches			3.193.952,43
	19 % MWST				606.850,96
	Gesamtkosten brutto	_ des gesamten von der Konzeptplanung erfassten Bereiches des jeweiligen Teilbereiches			3.800.803,39
	Nettogesamtkosten der KG 200 - 500, 700 / € je qrr	NGF 1.590,20	BGF 1.260,88		
	Bruttogesamtkosten der KG 200 - 500, 700 / € je qrr	NGF 1.892,34	BGF 1.500,45		
Datum	Mai 2021 (Stand der Datenerhebung)	Unterschrift / Stempel			
Ort	Halle (Saale)				

153_Sportcampus 2025

Teilbereich 02

Kraft- und Kampfsportzentrum

Sportcampus 2025	SV Halle Kreuzvorwerk	Gebäude C _ Kampfsportzentrum, Ringen, Judo, Boxen, Kletter u. Boulder	TB_02
------------------	-----------------------	--	-------

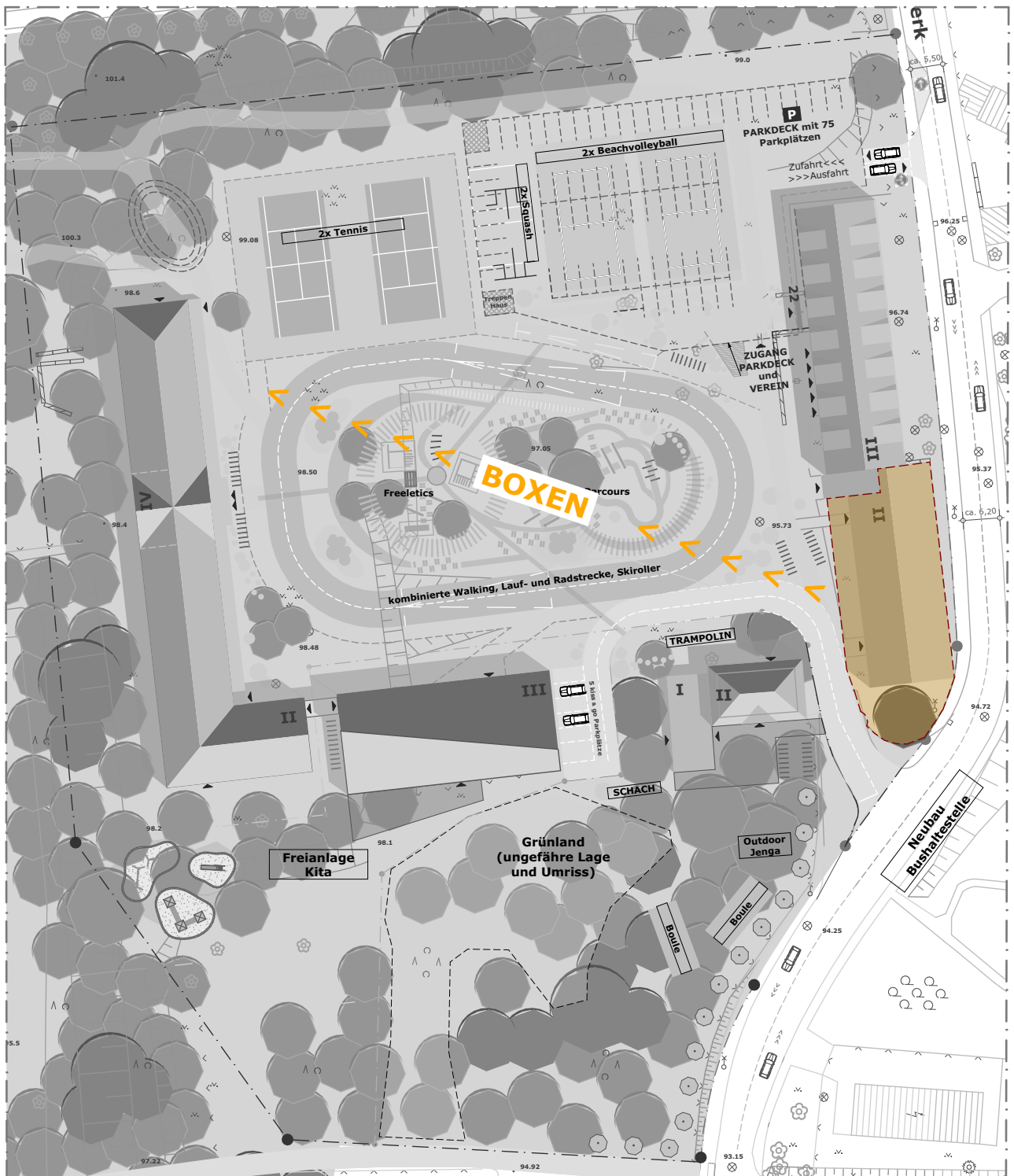
Kurzbeschreibung der Maßnahmen _ gemäß Konzeptplanung vom Mai 2020_

Bezeichnung	Kampfsport
Bestand	
Gebäudehülle Fassade + Dach	Putz-Fassade, Bestand Fenster Glasbausteine/Kunststoff, 90er Jahre, z.T. 70/80er Jahre, in den oberen Etagen Mittelbau, fehlende Dachdämmung / Dämmung der obersten Geschossdecke, offener Dachstuhl, z.T. Holzbau, teilw. Feuchteschäden im Dachbereich, Feuchtigkeitsschäden im EG / Übergang Erdreich
Innenbereich	keine durchgängige barrierefreien Erschließung gegeben Türbreiten, Umkleiden im OG Mittelbau, derzeit keine Nutzung von ca. 90% der Nutzfläche der oberen Geschosse, in Teilbereichen Renovierungsbedarf
Brandschutz	kein 2.baulicher Rettungsweg vorhanden, zum DG Holztreppehaus, z.T. Holzninntreppen z.T. als schmale Leitertreppen, keine Abschottungsmöglichkeit Fluchtwege im Brandfall, fehlende BS-Türen, keine Früherkennung über Melderanlagen gegeben, offene Stahlprofile im Deckenbereich, abplatzende Putzflächen Deckenbereich Geschossdecken z.T. nicht brandschutzkonform ausgebildet
Beheizung	Fernwärmeversorgung zentral, Beheizung über örtliche Heizflächen im DG, Verteilnetz übersichtlicher im guten Zustand, Netz gut isoliert, Trainingsflächen Judo und Boxen werden ausschließlich über Umluft beheizt --> siehe Lüftungsanlage
Warmwasser	zentrale Warmwasserbereitung über Fernwärme
Lüftungsanlagen	Be- und Entlüftung der Trainingsflächen Judo und Boxen im Winter mit Umluft, im Sommer über reinen Zu- und Abluftbetrieb. Umschaltung Sommer-/Winterbetrieb nutzerabhängig per Hand.
Beleuchtung/elektrische Anlage	Leuchtstoffröhren
nach Sanierung, Fernwärmeversorgung (*)	
Gebäudehülle Fassade + Dach	Überarbeitung Fassade, Erneuerung/Austausch Fenster oder Verglasungen gemäß energetischer Berechnung, Ausbau und Dämmung Dach, Einbau Dachflächenfenster zur Belichtung Dachraum, teilw. Erneuerung Deckung, Entwässerung, Blecharbeiten, Abdichtung gegen Feuchtigkeit Erdreich, neuer vorgelagerter abgeschlossener Laubengang
Innenbereich	Einbau Aufzug zur barrierefreien Erschließung, Renovierungen der neuen nutzbaren Räumlichkeiten, Schaffung neuer Trainingsmöglichkeit im Dachgeschoss, Umbauarbeiten und Änderungen der Raumfolgen gemäß Konzept
Brandschutz	Errichtung 2.baulicher Rettungsweg, Einbau BS-Türen zur BS-Schottung gemäß Konzept, Einbau Melderanlage zur Früherkennung und Überwachung, BS-Ertüchtigung Decken
Beheizung	Fernwärmeversorgung bleibt erhalten, Beheizung teilweise über Flächenheizung im auszubauenden DG, Umstellung EG auf Luftheizung mit Wärmerückgewinnung, Verteilnetz als neuer Netzaufbau
Warmwasser	zentrale Warmwasserbereitung über Fernwärme, Installationsrichtlinien zur Vermeidung von Hygieneproblemen werden umgesetzt umgesetzt
Lüftungsanlagen	Anlage im EG wird komplett erneuert. Anlage im Dachgeschoß mit vorgesehenem Flächenausbau neu. Anpassung an aktuelle Richtlinien, Einbau Wärmerückgewinnung.
Beleuchtung/elektrische Anlage	Erneuerung elektrische Anlage , Umstellung auf LED-Beleuchtung mit Präsenzschtaltung in den Fluren/ Treppenhäusern und WC-Anlagen, Photovoltaikanlage auf dem Dach - angepasst an optimalen Eigenverbrauch
nach Sanierung, Wärmepumpenanlage (*)	
Gebäudehülle Fassade + Dach Innenbereich, Brandschutz	- wie vor -
Beheizung	Wärmepumpe Wasser/Wasser, Wärmequelle Geothermie, Beheizung teilweise über Flächenheizung im auszubauenden DG, Umstellung EG auf Luftheizung mit Wärmerückgewinnung, Verteilnetz als neuer Netzaufbau
Warmwasser	zentrale Warmwasserbereitung über Wärmepumpe, Installationsrichtlinien zur Vermeidung von Hygieneproblemen werden umgesetzt umgesetzt
Lüftungsanlagen	Anlage im EG wird komplett erneuert. Anlage im Dachgeschoß mit vorgesehenem Flächenausbau neu. Anpassung an aktuelle Richtlinien, Einbau Wärmerückgewinnung.
Beleuchtung/elektrische Anlage	Erneuerung elektrische Anlage , Umstellung auf LED-Beleuchtung mit Präsenzschtaltung in den Fluren/ Treppenhäusern und WC-Anlagen, Photovoltaikanlage auf dem Dach - angepasst an optimalen Eigenverbrauch

überschlägliche Berechnung der Verbräuche und Emissionen im Bestand und nach Sanierung

(*) Art der Wärmeversorgung für Raumwärme und Warmwasser	Bestand	nach der energetischen Sanierung Fernwärmeversorgung (*)			nach der energetischen Sanierung Wärmepumpe (*)		
		Wärme- bedarf Heizung und TWW	Strombedarf Anlagen- technik + Beleuchtung	CO ₂ -Ausstoß lt. WSN	Wärme- bedarf Heizung und TWW	Strombedarf Anlagen- technik + Beleuchtung	CO ₂ -Ausstoß lt. WSN
Nettoflächen lt. WSN - vereinfachte Berechnung	m ² 1.312,52 (Nutzung derzeit nur EG)	kWh/a 167.622,0	kWh/a 32.948,0	kg/a p.a. 100.762,0	kWh/a 144.436,0	kWh/a 28.071,0	kg/a p.a. 95.873,0
		127,71 kWh/m ²	25,10 kWh/m ²	76,77 kg/a m ²	61,01 kWh/m ²	11,86 kWh/m ²	40,50 kg/a m ²
	m ² 2.367,48 (Nutzung derzeit nur EG-3.OG)	kWh/a 167.622,0	kWh/a 32.948,0	kg/a p.a. 100.762,0	kWh/a 52.867,0	kWh/a 52.541,0	kg/a p.a. 59.028,0
		127,71 kWh/m ²	25,10 kWh/m ²	76,77 kg/a m ²	22,33 kWh/m ²	22,19 kWh/m ²	24,93 kg/a m ²
Veränderung Verbräuche in % je m ² Nettonutzfläche		100,00 %	100,00 %	100,00 %	47,77 %	47,23 %	52,75 %
		(Ausgangssituation)			17,49 %	88,41 %	32,48 %





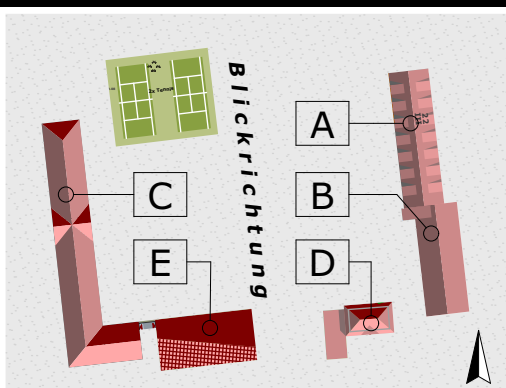
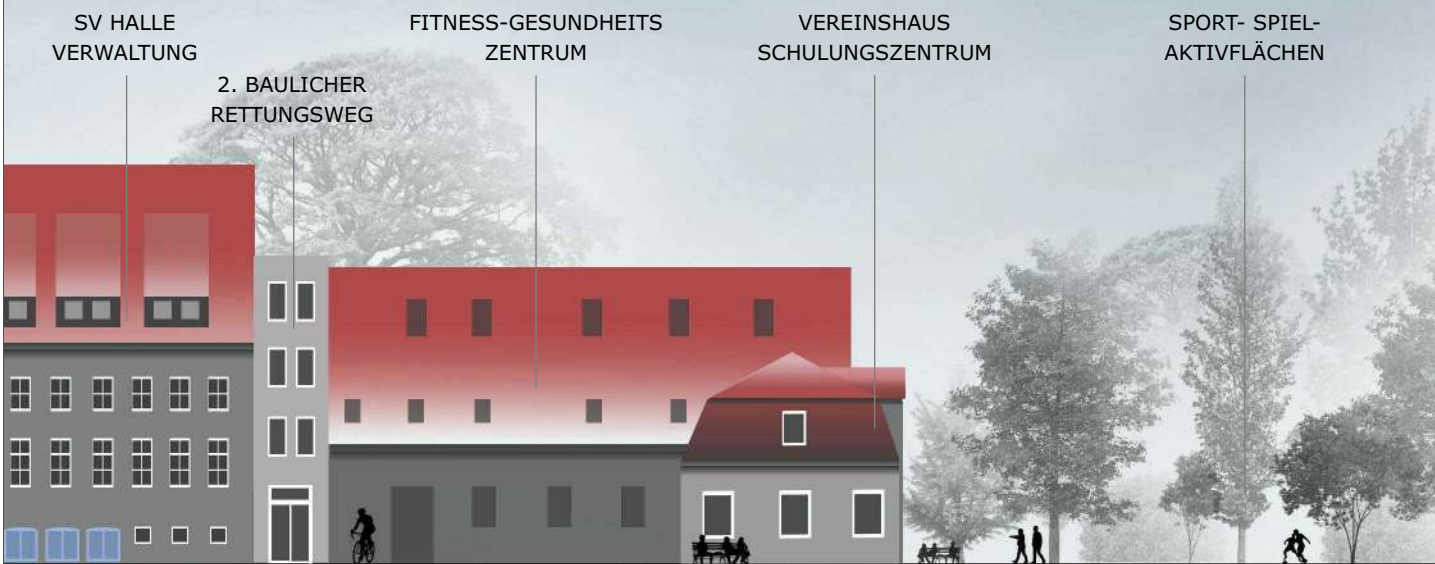
FITNESSZENTRUM UND GESUNDHEITSSPORT

- _ Umzug Boxen in das sanierte Kampfsportzentrum;
- _ Umbau EG für Sportkurse

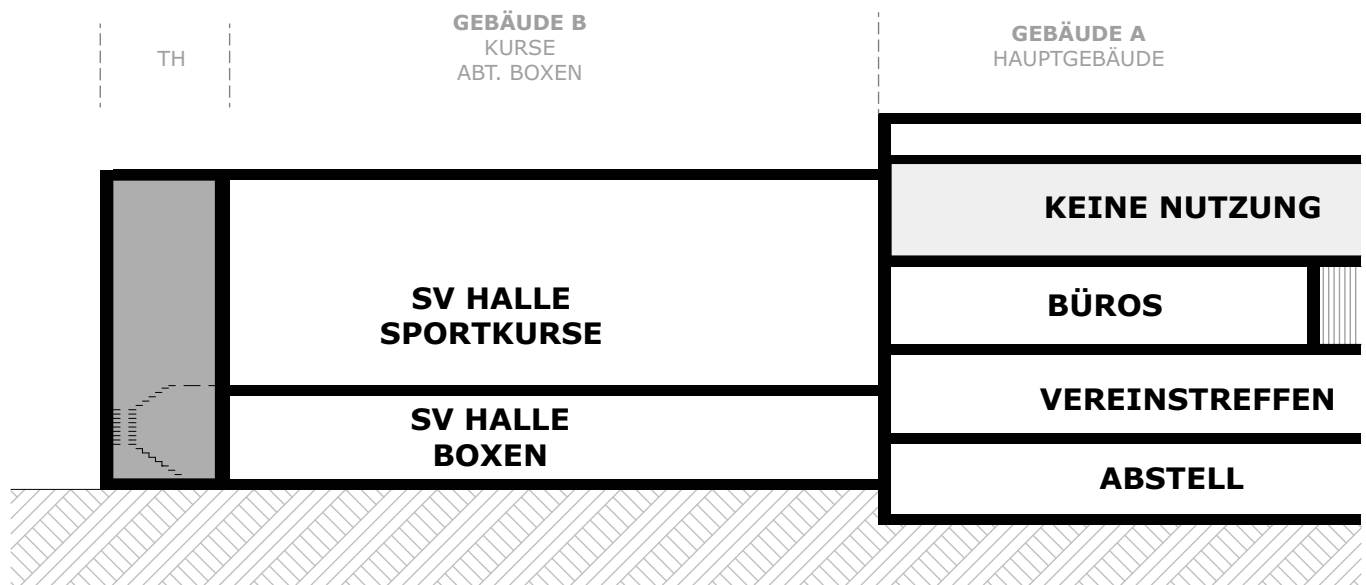
AKTUELLER BESTAND



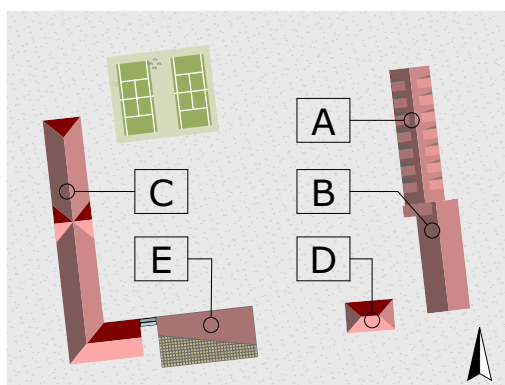
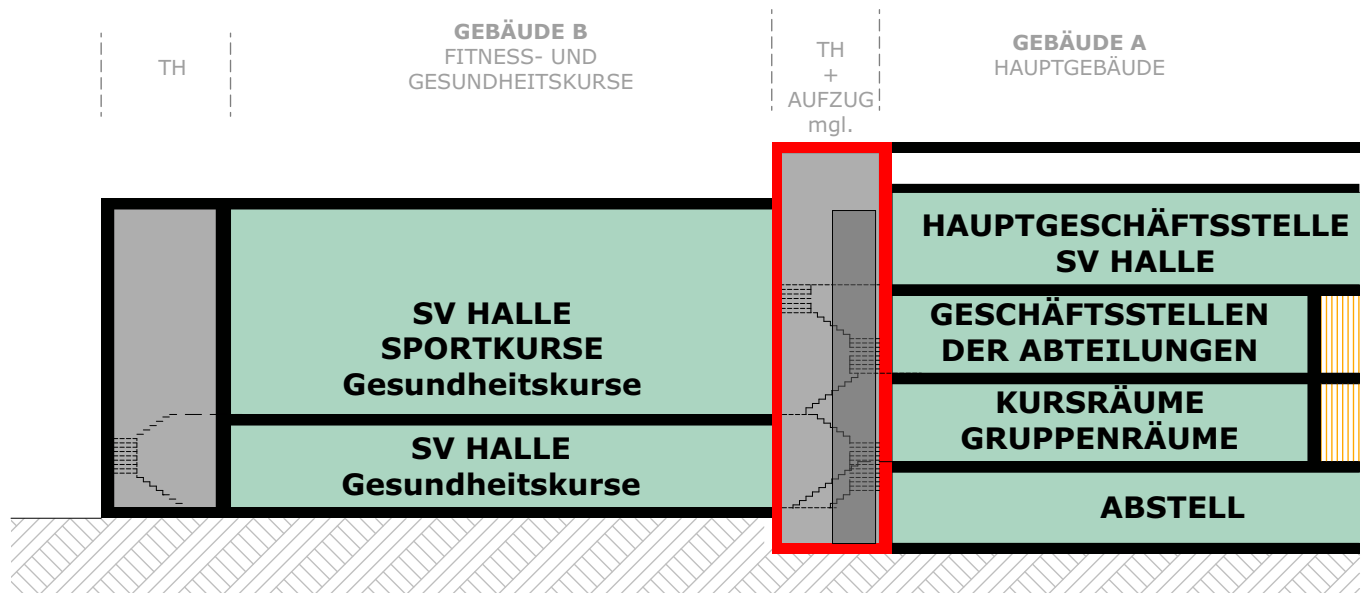
UMBAU



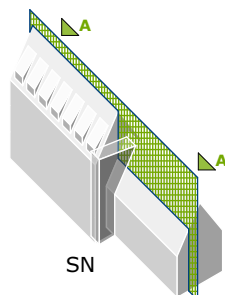
AKTUELLER BESTAND // ohne MASZSTAB



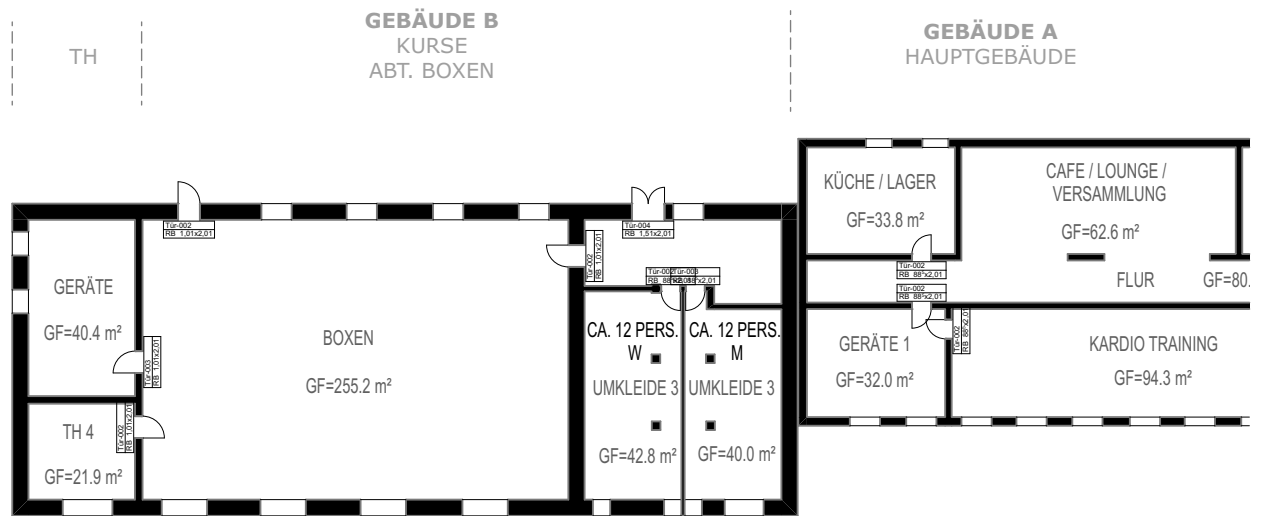
U M B A U // PRINZIPSCHNITT ohne MASZSTAB



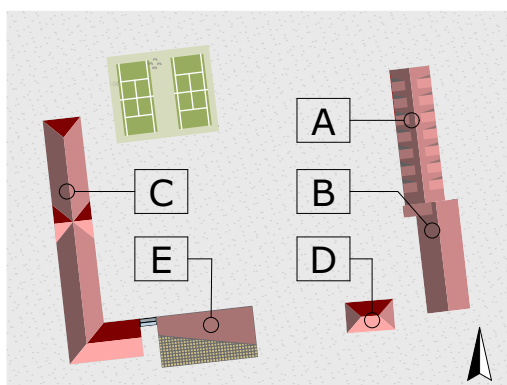
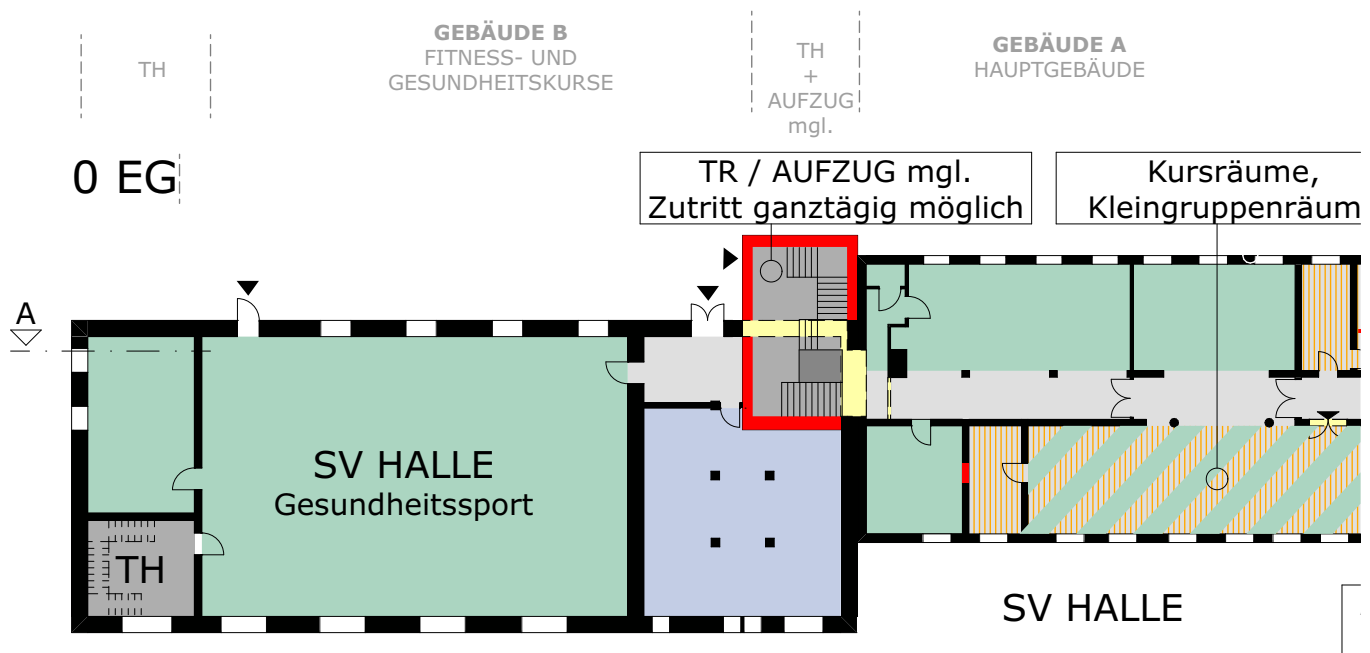
- Nutzung durch SV Halle + Sportkita
- Vereinsintern genutzte Räume
- Leistungsdiagnostik
- Erschließung
- Umkleiden
- Neubau
- Abbruch



AKTUELLER BESTAND // ohne MASZSTAB

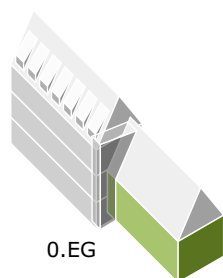


U M B A U // ohne MASZSTAB

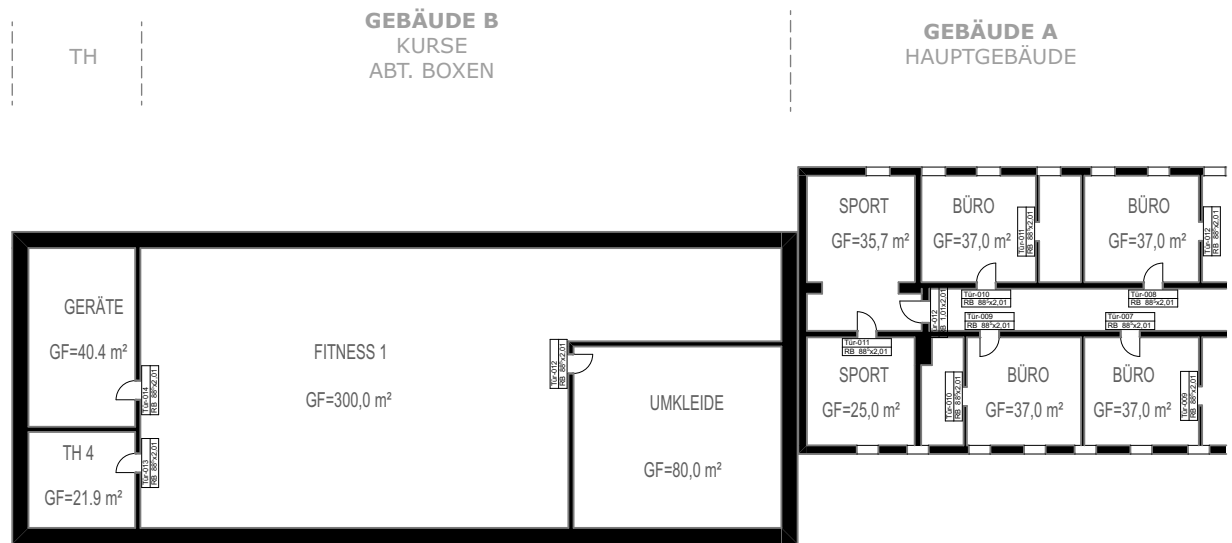


- Vereinsintern genutzte Räume
- Leistungsdiagnostik
- Erschließung

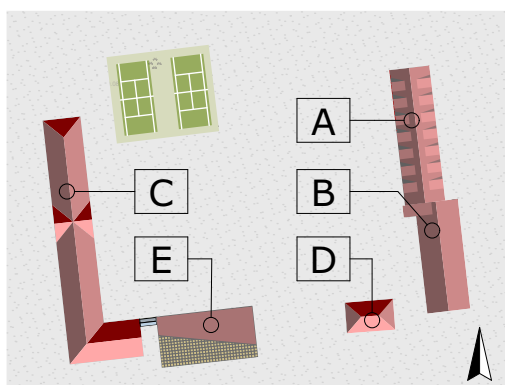
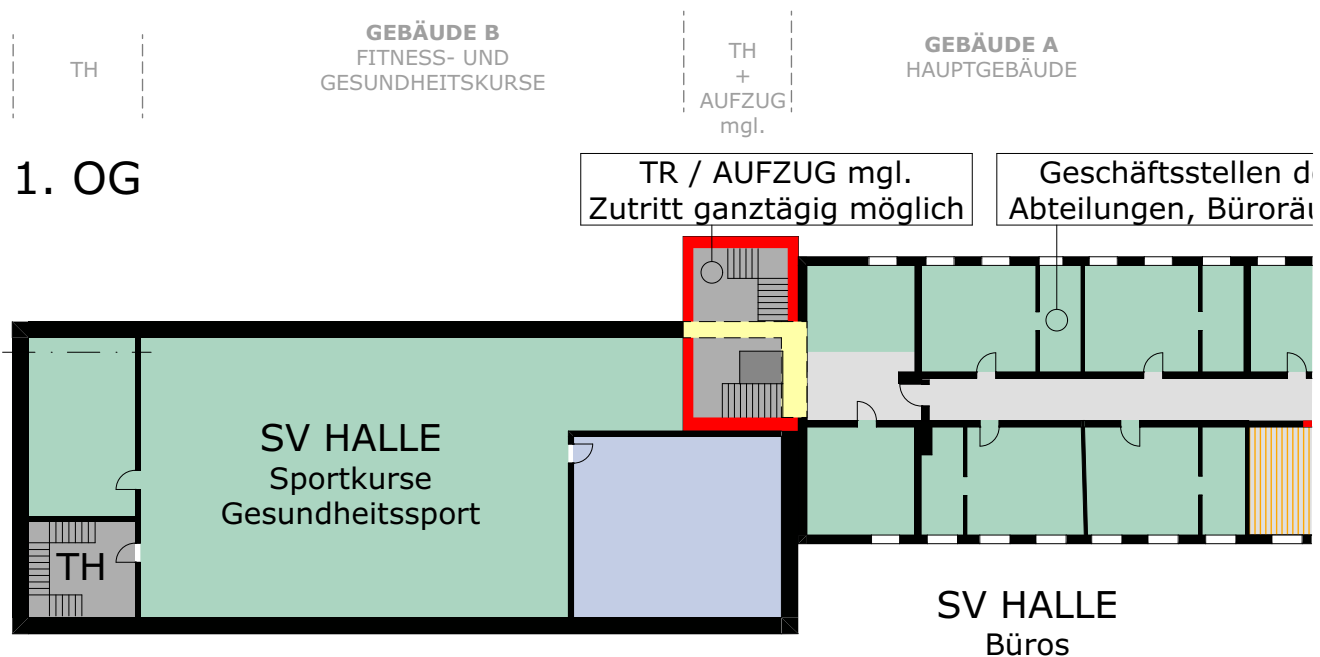
- Umkleiden
- Neubau
- Abbruch



AKTUELLER BESTAND // ohne MASZSTAB

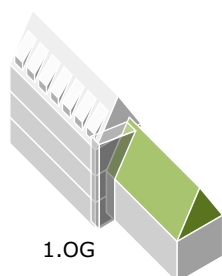


UMBAU // ohne MASZSTAB



- Vereinsintern genutzte Räume
- Leistungsdagnostik
- Erschließung

- Umkleiden
- Neubau
- Abbruch



1.OG



153_Sportcampus 2025

Teilbereich 03

Gesundheits- und Fitnesszentrum

Sportcampus 2025	SV Halle Kreuzvorwerk	Gebäude B	Gesundheits- und Fitnesszentrum			TB_03
Kostenkalkulation nach DIN 276:2018-12 _ gemäß Konzeptplanung vom August 2020 _						_ Kosten Bau _ genutzt als Sportflächen
Kosten 1. Ebene	Kostengliederung / Gewerk				C ca. je St Menge	Ausweisung in C
					1,00	
100	Grundstück					
	Grundstückswert, -nebenkosten, Rechte Dritter		Erwerb, Vermessung, GE-Steuer, Wertermittlungen, Gebühren, Abfindungen, Ablösungen, Sonstiges			0,00
	Zwischensumme KG 100				0,00	0,00
200	Vorbereitende Maßnahmen					
	Herrichten		Sicherungsmaßnahmen, Abbrüche, Kampfmittel, Altlasten, anteilige Gebühren und Bauleistungen Versorger für Neuanschluss /Leistungserhöhungen etc.	BGF	8,00	7.353,61
	Öffentliche Erschließung			GF	13,50	7.090,98
	Nichtöffentliche Erschließung		Ab- und Aufbruch Gelände Zuwegungen, Medienversorgung	GF	8,00	4.202,06
	Ausgleich- und Übergangsmaßnahmen		Maßnahmen und Abgaben, bauliche Übergangsmaßnahmen	GF	4,50	2.363,66
	Zwischensumme KG 200				34,00	21.010,30
300	Bauwerk - Baukonstruktion					
	Baustelleneinrichtung		alle Einrichtungen für BE, WC, Strom, Wasser, Bauzäune, etc.	NGF	12,50	8.699,58
	Bauhauptgewerk		Rohbau, Aufzug, 2.TH, Mauer-, Beton-, Schachtarbeiten	NGF	98,00	68.204,69
	Abdichtung gegen Wasser		im Bereich Sockel Außenwände und vollflächig im Erdgeschoss	BGF	56,00	51.475,24
	Entwässerungskanalarbeiten		Neuanbindung Gebäude Schmutzwasser + Versorgung	BGF	44,00	40.444,83
	Gerüstbauarbeiten		vollflächig gesamte Fassade, einschl. Teilbereich Dach	FAF	21,00	16.302,62
	Zimmerer- und Holzbauarbeiten		Reparaturen im Bereich Dachstuhl, Wechsel nach Statik für Anbindung 2.TH	DF	29,50	22.797,60
	Schädlingsbekämpfung		-	NGF	0,00	0,00
	Dachdecker- und Dachklempnerarbeiten		Anbindung Dachflächen, Einbau RWA-Fenster, Gesimse und Giebel Blecharbeiten, etc.	DF	31,00	23.956,80
	Fenster- und Außentüren		Verschuss aller Öffnungen in der Außenfassade, Aufarbeitung vorhandener und Erneuerung defekter Fenster	FF	380,00	21.888,00
	Außenputz- und Fassadenarbeiten		Überarbeitung Putz- und Anstricharbeiten im Zuge der Außenfassade, Reparatur Natursteinsockel	FAF	66,00	51.236,79
	Innenputzarbeiten		Putzarbeiten Wände und Decken im Innenbereich, auch AW innen	NGF	24,00	16.703,19
	Metallbau- und Schlosserarbeiten		Geländer Treppen, Fluchttreppen und Geländer, Deckenwechsel, Verstärkungen und Unterzüge nach TWP	NGF	42,00	29.230,58
	Trockenbauarbeiten		nicht tragende Innenwände und neue Raumtrennungen nach Konzept, Decken, Brandschutzbekleidungen	NGF	29,00	20.183,02
	Estrichlegerarbeiten		alle relevanten Etagen Erneuerung/Überarbeitung Estrich als CE, Schwing- und Sportböden	NGF	23,00	16.007,22
	Fliesenlegerarbeiten		neue Treppenhäuser, ca. 15%	NGF	77,40	8.080,17
	Innentüren		Erneuerung aller notwendigen Türen für Trennung von Nutzungseinheiten nach BS-Konzept	NGF	25,80	17.955,93
	Malerarbeiten Innen		Überarbeitung vorhand. Flächen, Anstricharbeiten innen aller vorh./neuer Wände und Decken, Stahlbauteile etc.	NGF	31,75	16.572,69
	Bodenbelagsarbeiten		alle Etagen neuer Oberbodenbelag Sportböden in Bereichen die nicht gefliest werden, Flächenanteil ca. 70%	NGF	48,00	28.395,42
	Baufeinsteinreinigung		Endreinigung aller zu übergebener Nutzungseinheiten und öffentl. Bereiche	NGF	7,00	4.871,76
	Zwischensumme KG 300				1.045,95	463.006,12
400	Bauwerk - Technische Anlagen					
	Abwasser-, Wasser-, Gasanlagen		Installationsrichtlinien zur Vermeidung von Hygieneproblemen nicht vollständig umgesetzt	BGF	0,00	0,00
	Wärmeversorgung-, Leitungsnetze		Neuanbindung mit Wärme, Behebung BS-Mängel der Leitungen, teil. Erneuerung	BGF	82,00	75.374,45
			bei Änderung Wärmevorsorgung auf WP (Minderung CO2) zusätzliche anfallende InvestkostenKosten	BGF	48,00	44.121,63
	Raumluftechnik		Raumentlüftung mit Wärmerückgewinnung aller innenliegenden Sport-, Nass-/WC-Bereiche und Abstellräume	BGF	19,50	17.924,41
	Elektro- und Kommunikationstechnik		Erneuerung elt-Anlage Umstellung auf LED, Photovoltaik auf Dach für Eigenverbrauch	BGF	92,00	84.566,46
	Förderanlagen		-	BGF	0,00	0,00
	Zwischensumme KG 400				241,50	221.986,95
	Zwischensumme KG 300 + 400					684.993,07
500	Außenanlagen und Freiflächen					
	Außenanlagen		angrenzende Bereiche, welche nicht dem Teilbereich 03 zugeordnet sind	GF	45,00	26.100,00
	Zwischensumme KG 500				45,00	26.100,00
600	Ausstattung und Kunstwerke					
	Ausstattung		- ohne Kalkulation - einzuordnen hier z.B. neue Sportgeräte, Einrichtungen, Möbelungen, etc.	NGF	0,00	0,00
	Zwischensumme KG 600				0,00	0,00
	Zwischensumme KG 200-600		gemäß der ausgewiesenen Kostengliederung		1.366,45	732.103,37
700	Baunebenkosten					
	Baunebenkosten		Gebühren, Versicherung, ProjSt., Ing.-AR, SiGeKo, TGA, TWP, BPhy, TÜV, SV, Betriebskosten, etc.		18 %	
	Zwischensumme KG 700				245,96	131.778,61
	Gesamtkosten netto		_ des gesamten von der Konzeptplanung erfassten Bereiches des jeweiligen Teilbereiches			863.881,97
	19 % MWST					164.137,57
	Gesamtkosten brutto		_ des gesamten von der Konzeptplanung erfassten Bereiches des jeweiligen Teilbereiches			1.028.019,55
	Nettogesamtkosten der KG 200 - 500, 700 / € je qm		NGF 1.241,27 BGF 939,82			
	Bruttogesamtkosten der KG 200 - 500, 700 / € je qm		NGF 1.477,11 BGF 1.118,38			
Datum	Mai 2021 (Stand der Datenerhebung)		Unterschrift / Stempel			
Ort	Halle (Saale)					

153_Sportcampus 2025

Teilbereich 03

Gesundheits- und Fitnesszentrum

Sportcampus 2025	SV Halle Kreuzvorwerk	Gebäude B _ Gesundheits- und Fitnesszentrum				TB_03
------------------	-----------------------	---	--	--	--	-------

Kurzbeschreibung der Maßnahmen _ gemäß Konzeptplanung vom Mai 2020_

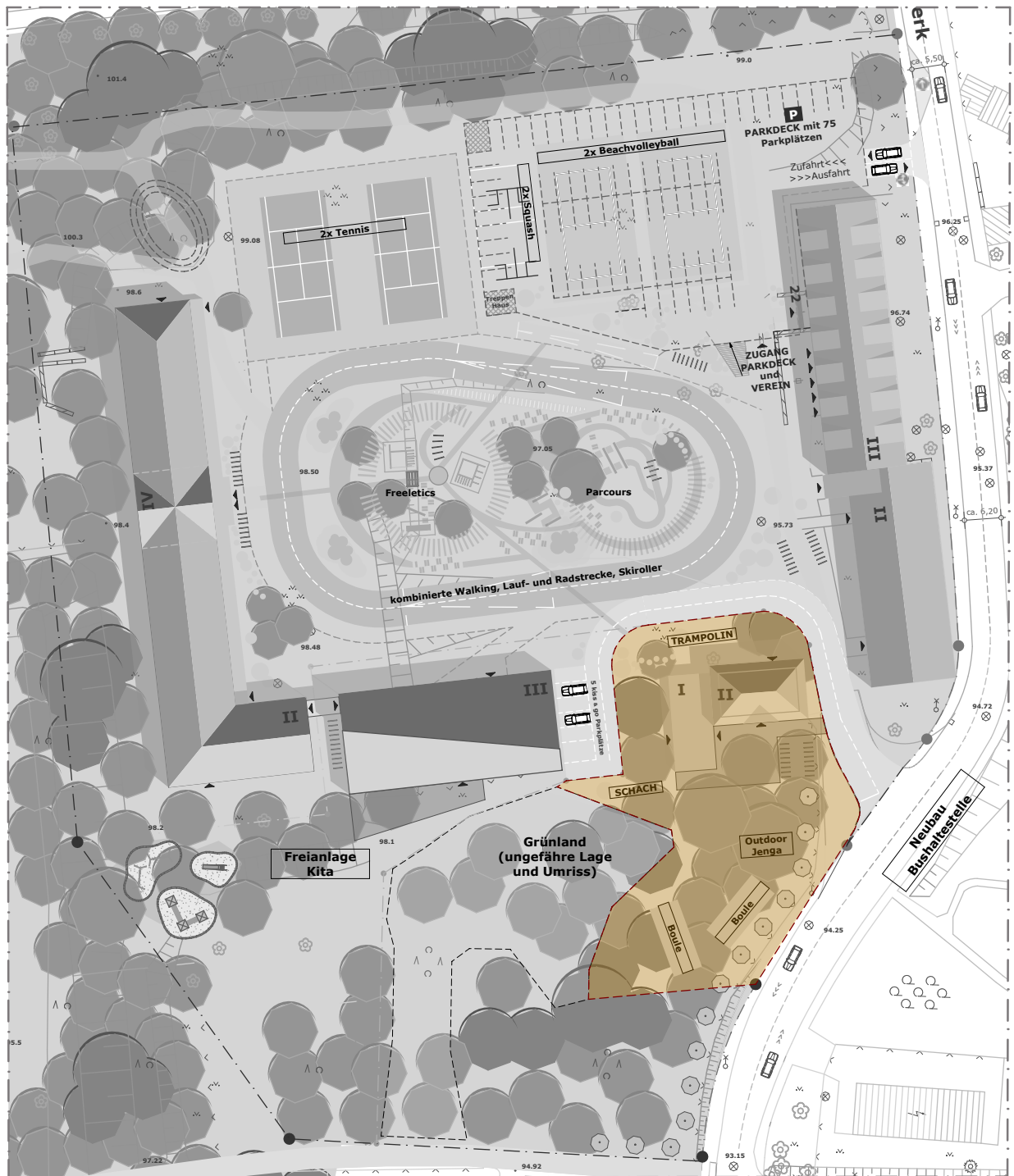
Bezeichnung	Boxen
Bestand	
Gebäudehülle Fassade + Dach	Putz-Fassade, Bestand Fenster Holz/Kunststoff, verm.80/90er Jahre, DG aus-/umgebaut, teilw. Feuchteschäden im EG-Sockelbereich und im Fußboden z.T. defekte Anschlüsse Wand/Gauben/Einbauten
Innenbereich	keine barrierefreien Erschließung gegeben, offene Stahl-Innentreppen, Split-Level / Innentreppe im Bereich OG, Raumfolgen für die Nutzung gut, im OG Renovierungsbedarf, EG Sportfläche Sanierungsbedarf in Folge von Feuchteschäden Wandschüssel und Fußboden
Brandschutz	2 baulicher Rettungsweg vorhanden, jedoch unzureichend gesichert, 1 TR kein Ausgang ins Freie, TR in Kombination mit Umkleide, keine Abschottungsmöglichkeit Fluchtwege im Brandfall, fehlende BS-Türen, keine Früherkennung über Melderanlagen gegeben, Geschossdecken z.T. nicht brandschutzkonform ausgebildet
Beheizung	Fernwärmeversorgung zentral gemeinsam mit Haus A, Beheizung über statische Heizflächen, Verteilnetz im KG unübersichtlicher Netzaufbau, wenig isoliert, größerer nicht demontierter Altbestand, sichtbare Brandschutzmängel in der Installation
Warmwasser	zentrale Warmwasserbereitung über Fernwärme, Installationsrichtlinien zur Vermeidung von Hygieneproblemen nicht vollständig umgesetzt
Lüftungsanlagen	Be- und Entlüftung Umkleide und Duschen im EG über zentrale Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, Boxbereich im DG über Zu- und Abluftanlage ohne Wärmerückgewinnung, Anlage im DG dient gleichzeitig zum Zweck der Beheizung (Luftheizung)
Beleuchtung/elektrische Anlage	Leuchtstoffröhren
nach Sanierung, Fernwärmeversorgung (*)	
Gebäudehülle Fassade + Dach	Überarbeitung Fassade, Erneuerung/Austausch Fenster oder Verglasungen gemäß energetischer Berechnung, Änderungen im Bereich Dach durch Anbau 2.baulicher Rettungsweg, notwendige Änderungen Dach, Deckung, Entwässerung, Blecharbeiten, Abdichtung gegen Feuchtigkeit Erdreich
Innenbereich	Einbau Aufzug zur barrierefreien Erschließung, Umbauarbeiten und Änderungen der Raumfolgen gemäß Konzept, Sanierungen der Räumlichkeiten im EG
Brandschutz	Errichtung 2.baulicher Rettungsweg, Einbau BS-Türen zur BS-Schottung gemäß Konzept, Einbau Melderanlage zur Früherkennung und Überwachung, BS-Ertüchtigung Decken
Beheizung	Fernwärmeversorgung bleibt erhalten, Beheizung über örtliche Heizflächen, teilweise Erneuerung der Heizflächen, Verteilnetz als neuer Netzaufbau, Beseitigung brandschutztechnischer Mängel in der Installation
Warmwasser	zentrale Warmwasserbereitung über Fernwärme, Installationsrichtlinien zur Vermeidung von Hygieneproblemen werden umgesetzt umgesetzt
Lüftungsanlagen	Anlage im Dusch-/Umkleidebereich wird modernisiert, Antrieb über stromsparende EC-Motore, Erneuerung Steuerungsanlage. Anlage im Dachgeschoß wird komplett erneuert und den aktuellen Richtlinien angepasst, Einbau Wärmerückgewinnung.
Beleuchtung/elektrische Anlage	Erneuerung elektrische Anlage, Umstellung auf LED-Beleuchtung mit Präsenzschtaltung in den Fluren/Treppenhäusern und WC-Anlagen, Photovoltaikanlage auf dem Dach - angepasst an optimalen Eigenverbrauch
nach Sanierung, Wärmepumpenanlage (*)	
Gebäudehülle Fassade + Dach	- wie vor -
Innenbereich, Brandschutz	
Beheizung	Wärmepumpe Wasser/Wasser, Wärmequelle Geothermie, Beheizung über örtliche Heizflächen mit entsprechend niedrig temperierter Auslegung, Verteilnetz als neuer Netzaufbau, Beseitigung brandschutztechnischer Mängel in der Installation
Warmwasser	zentrale Warmwasserbereitung über Wärmepumpe, Installationsrichtlinien zur Vermeidung von Hygieneproblemen werden umgesetzt umgesetzt
Lüftungsanlagen	Anlage im Dusch-/Umkleidebereich wird modernisiert, Antrieb über stromsparende EC-Motore, Erneuerung Steuerungsanlage. Anlage im Dachgeschoß wird komplett erneuert und den aktuellen Richtlinien angepasst, Einbau Wärmerückgewinnung.
Beleuchtung/elektrische Anlage	Erneuerung elektrische Anlage, Umstellung auf LED-Beleuchtung mit Präsenzschtaltung in den Fluren/Treppenhäusern und WC-Anlagen, Photovoltaikanlage auf dem Dach - angepasst an optimalen Eigenverbrauch

überschlägliche Berechnung der Verbräuche und Emissionen im Bestand und nach Sanierung

(*) Art der Wärmeversorgung für Raumwärme und Warmwasser		Bestand			nach der energetischen Sanierung Fernwärmeversorgung (*)			nach der energetischen Sanierung Wärmepumpe (*)		
		Wärme- bedarf Heizung und TWW	Strombedarf Anlagen- technik + Beleuchtung	CO ₂ -Ausstoß lt. WSN	Wärme- bedarf Heizung und TWW	Strombedarf Anlagen- technik + Beleuchtung	CO ₂ -Ausstoß lt. WSN	Strom- bedarf Heizung und TWW	Strombedarf Anlagen- technik + Beleuchtung	CO ₂ -Ausstoß lt. WSN
Nettoflächen lt. WSN - vereinfachte Berechnung	m ² 1.312,52	kWh/a 119.776,0	kWh/a 34.500,2	kg/a p.a. 75.995,0	kWh/a 67.232,0	kWh/a 34.036,0	kg/a p.a. 54.711,0	kWh/a 33.433,0	kWh/a 50.001,0	kg/a p.a. 46.723,0
		91,26 kWh/m ²	26,29 kWh/m ²	57,90 kg/a p.a.	51,22 kWh/m ²	25,93 kWh/m ²	41,68 kg/a p.a.	25,47 kWh/m ²	38,10 kWh/m ²	35,60 kg/a p.a.
Veränderung Verbräuche in % je m ² Nettonutzfläche		100,00 % (Ausgangssituation)			71,99 %			61,48 %		







SANIERUNG EINZELDENKMAL

- _ Nutzung als Vereinshaus
- _ EG Büro für Öffentlichkeitsarbeit und Begegnung Vereinsmitglieder, Schulungsraum
- _ OG Sportlerunterkünfte
- _ Freianlage Spiel in der Natur und unter Bäumen, z.B. Boule, Jenga, Bodentrampolin



Halle (Saale)

153_Sportcampus 2025

Teilbereich 04

Vereins- und Schulungszentrum

Sportcampus 2025	SV Halle Kreuzvorwerk	Gebäude D	Vereinshaus- und Schulungszentrum		TB_04
Kostenkalkulation nach DIN 276:2018-12 _ gemäß Konzeptplanung vom August 2020 _					_ Kosten Bau _ genutzt als Vereins- und Schulungsbereich
Kosten 1. Ebene	Kostengliederung / Gewerk				C ca. je St Menge 1,00 Ausweisung in C
100	Grundstück				
	Grundstückswert, -nebenkosten, Rechte Dritter	Erwerb, Vermessung, GE-Steuer, Wertermittlungen, Gebühren, Abfindungen, Ablösungen, Sonstiges			0,00
	Zwischensumme KG 100				0,00
200	Vorbereitende Maßnahmen				282,80
	Herrichten	Sicherungsmaßnahmen, Abbrüche, Kampfmittel, Altlasten, anteilige Gebühren und Bauleistungen Versorger für Neuanschluss /Leistungserhöhungen etc.	BGF	83,00	20.268,60
	Öffentliche Erschließung		GF	113,00	18.441,60
	Nichtöffentliche Erschließung	Ab- und Aufbruch Gelände Zuwegungen, Medienversorgung	GF	47,00	7.670,40
	Ausgleich- und Übergangsmaßnahmen	Maßnahmen und Abgaben, bauliche Übergangsmaßnahmen	GF	39,80	6.495,36
	Zwischensumme KG 200				282,80
300	Bauwerk - Baukonstruktion				2.727,60
	Baustelleneinrichtung	alle Einrichtungen für BE, WC, Strom, Wasser, Bauzäune, etc.	NGF	22,00	4.297,92
	Bauhauptgewerk	Rohbau, Brandschutzertüchtigung alle Fußböden und Decken-, Mauer-, Beton-, Schachtarbeiten	NGF	564,00	110.183,04
	Abdichtung gegen Wasser	im Bereich Sockel Außenwände und vollflächig im Erdgeschoss	BGF	61,00	14.896,20
	Entwässerungskanalarbeiten	Neuanbindung Gebäude Schmutzwasser + Versorgung	BGF	47,50	11.599,50
	Gerüstbauarbeiten	vollflächig gesamte Fassade, einschl. Dach	FAF	22,00	4.841,76
	Zimmerer- und Holzbauarbeiten	Neuaufbau Dachstuhl, Wechsel nach TWPL für neue Ausbaulasten	DF	84,50	33.651,28
	Schädlingsbekämpfung	Taubenzecken und Ungezieferbekämpfung im Bereich Dach	NGF	65,00	12.698,40
	Dachdecker- und Dachklempnerarbeiten	Eindeckung Dachflächen, Einbau RWA-Fenster, Gesimse und Giebel Blecharbeiten, etc.	DF	165,00	65.709,60
	Fenster- und Außentüren	Verschluss aller Öffnungen in der Außenfassade, Nachbau vorhandener defekter Fenster	FF	780,00	70.200,00
	Außenputz- und Fassadenarbeiten	Putz- und Anstricharbeiten im Zuge der Außenfassade, Nachbildung oder Reparatur Natursteinsockel	FAF	164,00	36.093,12
	Innenputzarbeiten	Putzarbeiten Wände und Decken im Innenbereich, auch AW innen	NGF	62,00	12.112,32
	Metallob- und Schlosserarbeiten	Geländer Treppen, Fluchttreppen und Geländer, Deckenwechsel, Verstärkungen und Unterzüge nach TWP	NGF	56,80	11.096,45
	Trockenbauarbeiten	nicht tragende Innenwände und neue Raumtrennungen nach Konzept, Decken, Brandschutzbekleidungen	NGF	82,00	16.019,52
	Estrichlegerarbeiten	alle Etagen Estrich als GAE	NGF	56,00	10.940,16
	Fliesenlegerarbeiten	alle Treppenhäuser, WC- und Nassbereiche, Küchenzeilen, Flächenanteil ca. 25%	NGF	125,00	6.105,00
	Innentüren	Brandschutz-, Türen von Nutzungseinheiten und Innentüren nach BS-Konzept	NGF	96,00	18.754,56
	Malerarbeiten Innen	Anstricharbeiten Innen aller Wände und Decken, Stahlbauteile etc.	NGF	126,00	24.615,36
	Bodenbelagsarbeiten	alle Etagen neuer Oberbodenbelag Holzboden in Bereichen die nicht gefliest werden, Flächenanteil ca. 75%	NGF	138,00	20.219,76
	Baufeinsteinreinigung	Endreinigung aller zu übergebener Nutzungseinheiten und öffentl. Bereiche	NGF	10,80	2.109,89
	Zwischensumme KG 300				2.727,60
400	Bauwerk - Technische Anlagen				377,30
	Abwasser-, Wasser-, Gasanlagen	Sanitär-/Bad-/WC-Installationen, Leitungen und Keramiken	BGF	104,80	25.592,16
	Wärmeversorgungs-, Leitungsnetze	Neuversorgung mit Wärme, FW zzgl. Erneuerbare Energien, Pufferspeicher, Leitungen	BGF	112,50	27.472,50
	Raumlufttechnik	Raumentlüftung und Leitungen aller innenliegenden Nass-/WC-Bereiche und Abstellräume	BGF	24,00	5.860,80
	Elektro- und Kommunikationstechnik	Neuversorgung Elektro und dezentrale Warmwasseraufbereitung	BGF	108,00	26.373,60
	Förderanlagen	behindertengerechter Aufzug über alle zu erschließenden Etagen	BGF	28,00	6.837,60
	Zwischensumme KG 400				377,30
	Zwischensumme KG 300 + 400				578.280,50
500	Außenanlagen und Freiflächen	angrenzende Bereiche, welche nicht dem Teilbereich 05 zugeordnet sind	GF	45,00	94.500,00
	Zwischensumme KG 500				45,00
600	Ausstattung und Kunstwerke				
	Ausstattung		NGF	0,00	0,00
	Zwischensumme KG 600				0,00
	Zwischensumme KG 200-600	gemäß der ausgewiesenen Kostengliederung			3.432,70
700	Baunebenkosten	Gebühren, Versicherung, ProjSt., Ing.-AR, SiGeKo, TGA, TWP, BPhy, TÜV, SV, Betriebskosten, etc.		18 %	130.618,16
	Baunebenkosten	Gebühren, Versicherung, ProjSt., Ing.-AR, SiGeKo, TGA, TWP, BPhy, TÜV, SV, Betriebskosten, etc.			
	Zwischensumme KG 700				617,89
	Gesamtkosten netto	_ des gesamten von der Konzeptplanung erfassten Bereiches des jeweiligen Teilbereiches			1.487.431,07
	19 % MWST				282.611,90
	Gesamtkosten brutto	_ des gesamten von der Konzeptplanung erfassten Ausbaubereiches des jeweiligen Bauabschnittes			1.770.042,98
	Nettogesamtkosten der KG 200 - 500, 700 / € je qm	NGF 7.613,80	BGF 6.091,04		
	Bruttogesamtkosten der KG 200 - 500, 700 / € je qm	NGF 9.060,42	BGF 7.248,33		
Datum	Mai 2021 (Stand der Datenerhebung)			Unterschrift / Stempel	
Ort	Halle (Saale)				

153_Sportcampus 2025

Teilbereich 04

Vereins- und Schulungszentrum

Sportcampus 2025	SV Halle Kreuzvorwerk	Gebäude D _ Vereinshaus- und Schulungszentrum					TB_04
------------------	-----------------------	---	--	--	--	--	-------

Kurzbeschreibung der Maßnahmen _ gemäß Konzeptplanung vom Mai 2020_

Bezeichnung	Denkmal
Bestand	
Gebäudehülle Fassade + Dach	Einsturzgefahr, Decken- und Dacheinbrüche, Ungezieferbefall, holzerstörender Bewuchs Putz-Fassade, Bestand desolate Holz-Fenster, z.T. Original umfangreiche Sanierungsarbeiten notwendig
Innenbereich	- wie vor -
Brandschutz	- wie vor -
Beheizung	nicht vorhanden
Warmwasser	- wie vor -
Lüftungsanlagen	- wie vor -
Beleuchtung/elektrische Anlage	- wie vor -

nach Sanierung, Fernwärmeversorgung (*)

Gebäudehülle Fassade + Dach	vollständiger Neuaufbau der gesamten Gebäudestruktur unter Verwendung verhaltenswerter Bausubstanz, Wiederherstellung der äußeren Hülle gemäß originalem Bestand, Erweiterung des Gebäudes im erdgeschossigen Bereich gemäß der neuen Nutzungsanforderungen
Innenbereich	Neustrukturierung gemäß neuem Nutzungskonzept
Brandschutz	Neuaufbau gemäß neuem Nutzungskonzept
Beheizung	Fernwärmeversorgung, Flächenheizung
Warmwasser	Entnahmestellung mit elektrischen Durchlauferhitzern
Lüftungsanlagen	Büro`s Fensterlüftung, dezentrale Kleinanlage bei Bedarf, nur Abluft
Beleuchtung/elektrische Anlage	Erneuerung elektrische Anlage , LED-Beleuchtung mit Präsenzschtaltung in den Fluren/Treppenhäusern und WC-Anlagen, Photovoltaikanlage auf dem Dach - angepasst an optimalen Eigenverbrauch

nach Sanierung, Wärmepumpenanlage (*)

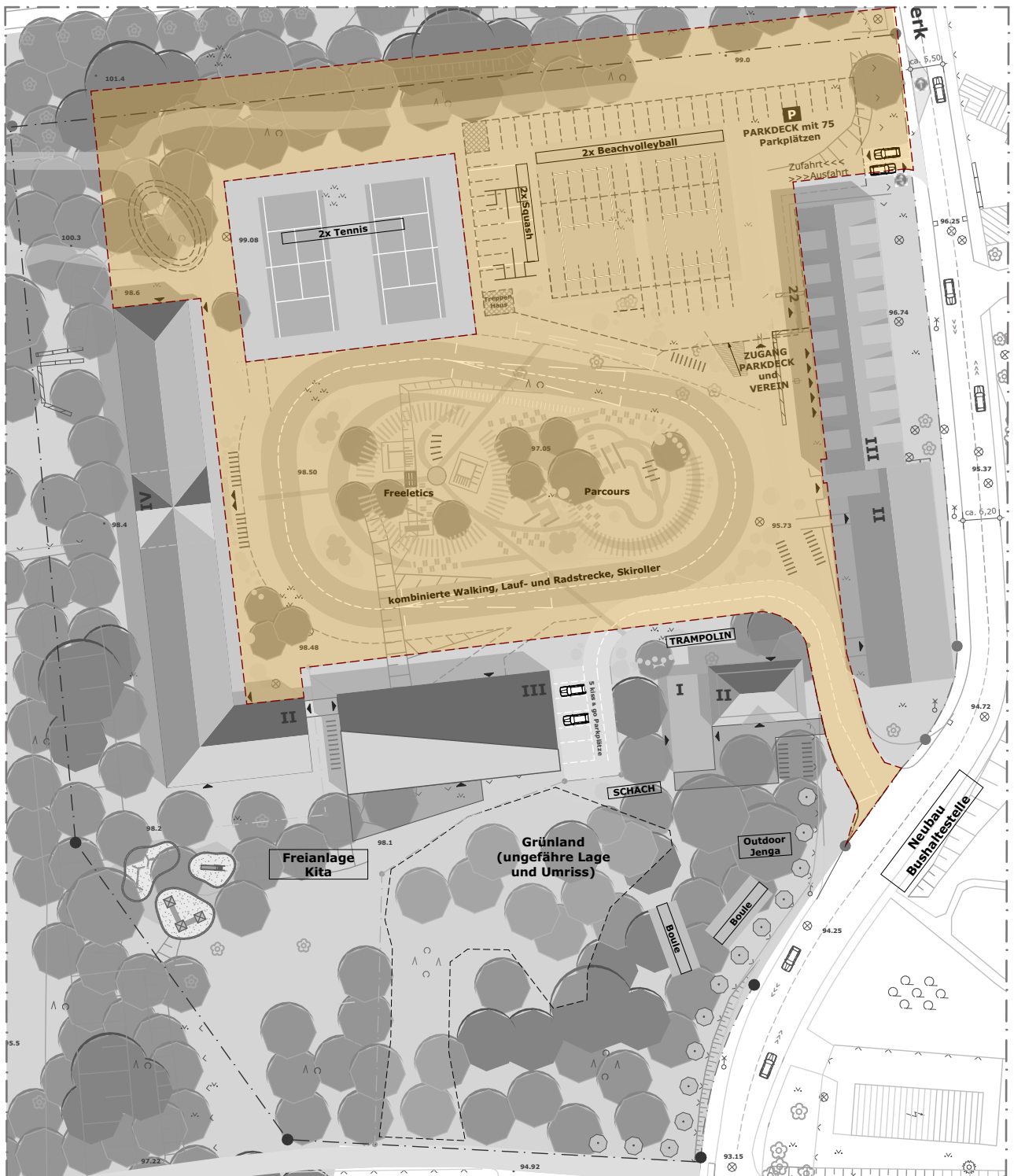
Gebäudehülle Fassade + Dach	- wie vor -
Innenbereich	- wie vor -
Brandschutz	- wie vor -
Beheizung	Wärmepumpe Wasser/Wasser, Wärmequelle Geothermie, Flächenheizung
Warmwasser	Entnahmestellung mit elektrischen Durchlauferhitzern
Lüftungsanlagen	Büro`s Fensterlüftung, dezentrale Kleinanlage bei Bedarf, nur Abluft
Beleuchtung/elektrische Anlage	Erneuerung elektrische Anlage , LED-Beleuchtung mit Präsenzschtaltung in den Fluren/Treppenhäusern und WC-Anlagen, Photovoltaikanlage auf dem Dach - angepasst an optimalen Eigenverbrauch

überschlägliche Berechnung der Verbräuche und Emissionen im Bestand und nach Sanierung

(*) Art der Wärmeversorgung für Raumwärme und Warmwasser		Bestand			nach der energetischen Sanierung Fernwärmeversorgung (*)			nach der energetischen Sanierung Wärmepumpe (*)		
		Wärme- bedarf Heizung und TWW	Strombedarf Anlagen- technik + Beleuchtung	CO ₂ -Ausstoß lt.WSN	Wärme- bedarf Heizung und TWW	Strombedarf Anlagen- technik + Beleuchtung	CO ₂ -Ausstoß lt.WSN	Strom- bedarf Heizung und TWW	Strombedarf Anlagen- technik + Beleuchtung	CO ₂ -Ausstoß lt.WSN
Nettoflächen lt. WSN - vereinfachte Berechnung	m ² 272,47	kWh/a 130.478,0	kWh/a 7.270,0	kg/a p.a. 52.191,0	kWh/a 31.458,0	kWh/a 3.034,0	kg/a p.a. 14.282,0	kWh/a 9.567,0	kWh/a 3.463,0	kg/a p.a. 7.347,0
		478,87 kWh/m ²	26,68 kWh/m ²	191,55 kg/a p.a.	115,45 kWh/m ²	11,14 kWh/m ²	52,42 kg/a p.a.	35,11 kWh/m ²	12,71 kWh/m ²	26,96 kg/a p.a.
Veränderung Verbräuche in % je m ² Nettonutzfläche		100,00 %	100,00 %	100,00 %	24,11 %	41,73 %	27,36 %	7,33 %	47,63 %	14,08 %
		(Ausgangssituation)								







AUSBAU DES INNENFELDES

- _ Aktivierung des Innenfeldes als Sportfläche, Freeletics, Parcours, kombinierte Lauf- und Radstrecke
- _ Errichtung von 2 Beachvolleyball und Outdoor-Squash-Paddel-Plätzen auf Parkdeck
- _ bei Durchführung von Wettkämpfen, Erweiterung der Parkplatzflächen möglich
- _ Verbindung aller Gebäude über aktive Freisportfläche

Freianlage

© aedifex architekten · biörn schlothauer · AKI SA-1600-02-3-a

153_Sportcampus 2025

Teilbereich 05

Aktivierung des Hofbereiches

Sportcampus 2025	SV Halle Kreuzvorwerk	Freianlage	Aktivierung des Hofbereiches, diverse Sport- und Aktivfläche TB_05
------------------	-----------------------	------------	--

Kurzbeschreibung der Maßnahmen _ gemäß Konzeptplanung vom Mai 2020 _

Bezeichnung	Freianlage
Bestand	
Freiflächen	asphaltierte Zufahrt, Schotterflächen, Wiesenflächen, Betonflächen, z.T. Ausspülungen, defekte Wege- und Fahrbereiche, Nutzung Innenbereich als Parkplatzfläche
Sportflächen	- nicht vorhanden -
Erschließung	relativ unstrukturiert, nicht barrierefrei, sich kreuzende und überlagernde Wegeführungen von PKW und Fußgängerbereich
nach Sanierung	
Freiflächen	vollständiger Neustrukturierung und Gestaltung des gesamten Außenanlagenbereiches/ Innenbereich des ehemaligen 4-Seithof, Begrünung und Aktivierung als kombinierte Aufenthalts- und Sportfläche
Sportflächen	Neustrukturierung gemäß neuem Nutzungskonzept Tennis, Squash, Beachvolleyball, Tischtennis, Freeletics, Parcours, Rampen und Treppenanlagen, kombinierte Lauf-Rad-Skiroller-Walkingstrecke, Ein- und Aufbau diverser Bewegungs- und Sportgeräte, etc.
Erschließung	Trennung PKW-Fußgängerbereich, lediglich unterer Bereich Kita und Vereinshaus separate Zufahrt, keine Dauerparkplätze im gesamten Bereich vollständig barrierefreie Anlage, über Rampen alle Einrichtungen selbstständig zu erschließen, kombinierte Lauf-Rad-Skiroller-Walkingstrecke als Doppelnutzung im Wettkampfbetrieb als Ausweichfläche und Erhöhung Parkplatzbedarf/Stellplatzanzahl Entwässerungen über Rasenmulden



153_Sportcampus 2025

Teilbereich 05

Aktivierung des Hofbereiches

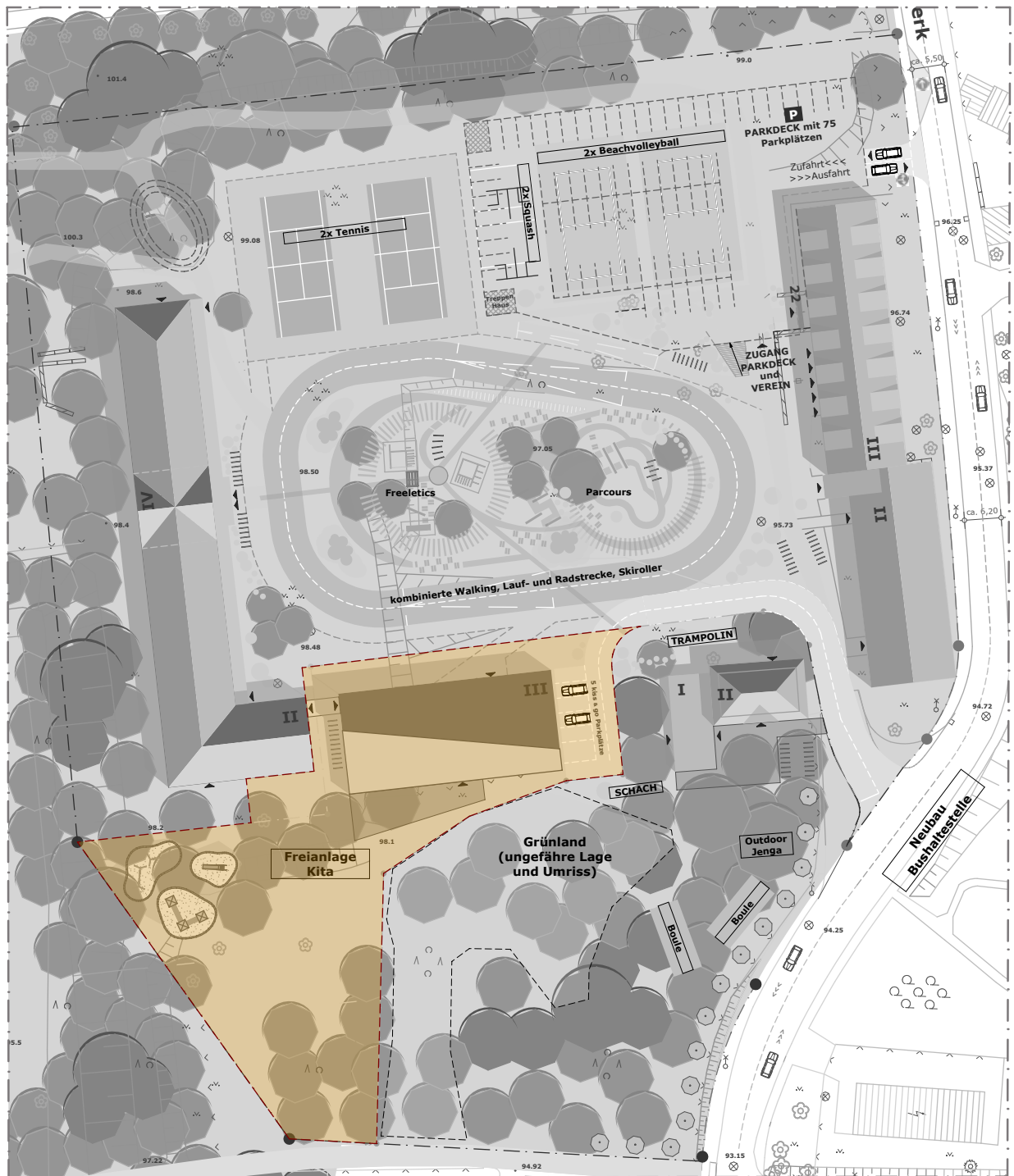
Sportcampus 2025	SV Halle Kreuzvorwerk	Freianlage _ Aktivierung des Hofbereiches, diverse Sport- und Aktivflächen	TB_05
------------------	-----------------------	--	-------

Kurzbeschreibung der Maßnahmen _ gemäß Konzeptplanung vom Mai 2020 _

Bezeichnung	Freianlage
Bestand	
Freiflächen	asphaltierte Zufahrt, Schotterflächen, Wiesenflächen, Betonflächen, z.T. Ausspülungen, defekte Wege- und Fahrbereiche, Nutzung Innenbereich als Parkplatzfläche
Sportflächen	- nicht vorhanden -
Erschließung	relativ unstrukturiert, nicht barrierefrei, sich kreuzende und überlagernde Wegeführungen von PKW und Fußgängerbereich
nach Sanierung	
Freiflächen	vollständiger Neustrukturierung und Gestaltung des gesamten Außenanlagenbereiches/ Innenbereich des ehemaligen 4-Seithof, Begrünung und Aktivierung als kombinierte Aufenthalts- und Sportfläche
Sportflächen	Neustrukturierung gemäß neuem Nutzungskonzept Tennis, Squash, Beachvolleyball, Tischtennis, Freeletics, Parcours, Rampen und Treppenanlagen, kombinierte Lauf-Rad-Skiroller-Walkingstrecke, Ein- und Aufbau diverser Bewegungs- und Sportgeräte, etc. Trennung PKW-Fußgängerbereich, lediglich unterer Bereich Kita und Vereinshaus separate Zufahrt, keine Dauerparkplätze im gesamten Bereich
Erschließung	vollständig barrierefreie Anlage, über Rampen alle Einrichtungen selbstständig zu erschließen, kombinierte Lauf-Rad-Skiroller-Walkingstrecke als Doppelnutzung im Wettkampfbetrieb als Ausweichfläche und Erhöhung Parkplatzbedarf/Stellplatzanzahl Entwässerungen über Rasenmulden







NEUBAU KINDERTAGESSTÄTTE MIT SPORTLICHERM SCHWERPUNKT UND WASSERGWÖHNUNG

- _ Kindertagesstätte mit ca. 100-120 Kindern
- _ Schwerpunkt sportliche Ausprägung und Wassergewöhnung
- _ Komplettierung der ehemaligen städtebaulichen Struktur des 4-Seithofes



Halle (Saale)

153_Sportcampus 2025

Teilbereich 06

Kindertagesstätte

Sportcampus 2025	SV Halle Kreuzvorwerk	Gebäude E	Kindertagesstätte mit sportlichem Schwerpunkt und Wassergewöhnung	TB_06
Kostenkalkulation nach DIN 276:2018-12 _ gemäß Konzeptplanung vom August 2020 _				
Kosten 1. Ebene	Kostengliederung / Gewerk			
100	Grundstück			
	Grundstückswert, -nebenkosten, Rechte Dritter	Erwerb, Vermessung, GE-Steuer, Wertermittlungen, Gebühren, Abfindungen, Ablösungen, Sonstiges		
	Zwischensumme KG 100			
200	Vorbereitende Maßnahmen			
	Zwischensumme KG 200			
300	Bauwerk - Baukonstruktion			
	Zwischensumme KG 300			
400	Bauwerk - Technische Anlagen			
	Zwischensumme KG 400			
	Zwischensumme KG 200 - 400			
500	Außenanlagen und Freiflächen			
	Zwischensumme KG 500			
600	Ausstattung und Kunstwerke			
	Zwischensumme KG 600			
	Zwischensumme KG 200 - 600	gemäß der ausgewiesenen Kostengliederung		
700	Baunebenkosten			
	Zwischensumme KG 700			
	Gesamtkosten Netto	_ des gesamten von der Konzeptplanung erfassten Bereiches des jeweiligen Teilbereiches		
	19 % MWST			
	Gesamtkosten Brutto	_ des gesamten von der Konzeptplanung erfassten Bereiches des jeweiligen Teilbereiches		
	Nettogesamtkosten der KG 200 - 500, 700 / € je qm	NGF 2.834,45	BGF 2.250,12	BRI 628,50
	Bruttogesamtkosten der KG 200 - 500, 700 / € je qm	NGF 3.373,00	BGF 2.677,64	BRI 747,91
			je Kind 27.553,66	je Kind 32.788,86

Datum Mai 2021
(Stand der Datenerhebung)

Unterschrift / Stempel

Ort Halle (Saale)

**Zusammenfassung der ermittelten überschläglichen Mengen/Massen als Grundlage der überschläglichen Kostenkalkulation und für BGF-NGF-FAF-FF-DF-GF****Basis-Ansatz für Kalkulation für Gewerke**

Hinweis _ etwaige zusätzliche Auflagen aus noch ausstehenden Genehmigungen/Auflagen können nicht berücksichtigt werden, dient der Entscheidungsfindung zur Fortführung des Verfahrens

Teilbereich 06 Kindertagesstätte, Sport und Wassergewöhnung

Bruttogeschossfläche (BGF) _ alle Geschosse in qm				Abzugsfläche Nettogrundfläche (NGF) _ alle Geschosse in qm abzgl. Konstr. Fläche				Bruttorauminhalt (BRI) _ alle Geschosse in qm			
KG	25,00	17,00	425,00	KG	340,00	20 %		KG	Raumhöhe	2,50	850,00
EG	36,00	17,00	612,00	EG	477,36	22 %		EG		4,00	1.909,44
1.OG	36,00	17,00	612,00	1.OG	489,60	20 %		1.OG		3,50	1.713,60
1. DG	18,00	10,00	180,00	1. DG	147,60	18 %		1. DG		3,75	553,50
BGF Summe gesamt			1.404,00 qm	NGF Summe gesamt		1.114,56 qm		BRI Summe gesamt			5.026,54 cbm
Fassadenfläche (FAF)				Fensterfläche (FF)				Dachfläche (DF)			
A1	36,00	11,25	405,00	A1	26,00	2,50	65,00	DF1	36,00	17,00	612,00
A2	17,00	11,25	191,25	A2	12,00	2,50	30,00	DF Summe gesamt			612,00 qm
A3	36,00	11,25	405,00	A3	26,00	2,50	65,00				
A4	17,00	11,25	191,25	A4	18,00	2,50	45,00				
FAF Summe gesamt			1.192,50 qm	FF Summe gesamt			205,00 qm				
Mengen und Flächenansatz											
Pädagogische Nutzfläche				Nettogrundfläche (NGF)	1.114,56 qm	aus CAD entnommen		NGF pro Kind	7,43 qm		
				Bruttogrundfläche (BGF)	1.404,00 qm	aus CAD entnommen		BGF pro Kind	11,70 qm		
				Bruttorauminhalt (BRI)	5.026,54 cbm	aus CAD entnommen					
				Grundstücksfläche (GF)	2.500,00 qm	aus CAD entnommen		GF pro Kind	20,83 qm		
				Anzahl Kinder gesamt KiGa und Hort	120 Ki	Angabe Auftraggeber					

Kostenkalkulation

BKI 2019 zzgl. Baupreisindex zu Grunde gelegte Kosten-Kennwerte BGF

KiGa/Hort unterteilt	% Verteil.	€ BGF (BKI)	BGF (anteilig)	€/BGF (Ansatz)	Regional Index
Stand.	30 %	1.520	456	1.772	0,92
mittl. Stand.	70 %	1.880	1.316		
Baupreisentwicklung				Anzusetzender Netto Kalkulationsfaktor	Anzusetzender Brutto Kalkulationsfaktor
2019	2020	2021			
111,82 %	115,23 %	112,50 %		1.826,96 €	2.174,09 €
geschätzt					

Ansatz der prozentuale Verteilung

Kostengruppe			
Grundstück	100	-	-
Vorbereitende Maßnahmen	200	5,00 %	108,70 €
Bauwerk _ BauKonstruktion	300	73,50 %	1.597,95 €
Bauwerk _ Technische Anlagen	400	21,50 %	467,43 €
	Bauwerk 300+400	100,00 %	100,00 %
Außenanlagen und Freiflächen	500	10,00 %	217,41 €
Ausstattung und Kunstwerke	600	5,00 %	108,70 €
Baunebenkosten	700	20,00 %	434,82 €
Finanzierung	800	-	-



153_Sportcampus 2025

Teilbereich 06

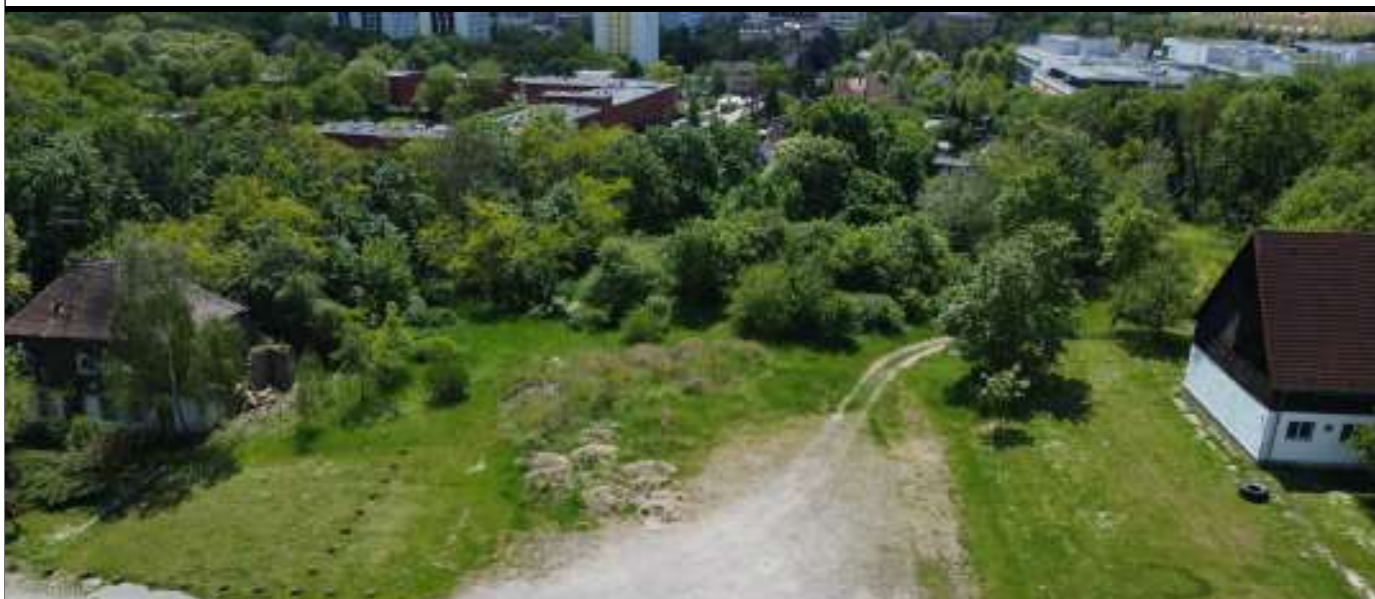
Kindertagesstätte

Sportcampus 2025	SV Halle Kreuzvorwerk	Gebäude E _ KiTa mit sportlichem Schwerpunkt und Wassergewöhnung		TB_06
------------------	-----------------------	--	--	-------

Kurzbeschreibung der Maßnahmen _ gemäß Konzeptplanung vom Mai 2020_

Bezeichnung	Neubau KiTa									
Bestand										
Gebäudehülle Fassade + Dach	geplanter Neubau, entfällt									
Innenbereich	- wie vor -									
Brandschutz	- wie vor -									
Beheizung	geplanter Neubau, entfällt									
Warmwasser	- wie vor -									
Lüftungsanlagen	- wie vor -									
Beleuchtung/elektrische Anlage	- wie vor -									
nach Sanierung, Fernwärmeversorgung (*)										
Gebäudehülle Fassade + Dach	Neubau gemäß der pädagogischen Nutzungsanforderungen und Orientierung									
Innenbereich	- wie vor -									
Brandschutz	- wie vor -									
Beheizung	Fernwärmeversorgung, Flächenheizung									
Warmwasser	Entnahmestellung mit elektrischen Durchlauferhitzern									
Lüftungsanlagen	bei Bedarf Kleinlüftungsanlagen Umkleide-/Sanitärbereiche mit Wärmerückgewinnung									
Beleuchtung/elektrische Anlage	LED-Beleuchtung mit Präsenzschtaltung in den Fluren/Treppenhäusern und WC-Anlagen, Photovoltaikanlage auf dem Dach - angepasst an optimalen Eigenverbrauch									
nach Sanierung, Wärmepumpenanlage (*)										
Gebäudehülle Fassade + Dach	Neubau gemäß der pädagogischen Nutzungsanforderungen und Orientierung									
Innenbereich	- wie vor -									
Brandschutz	- wie vor -									
Beheizung	Wärmepumpe Wasser/Wasser, Wärmequelle Geothermie, Flächenheizung									
Warmwasser	Entnahmestellung mit elektrischen Durchlauferhitzern									
Lüftungsanlagen	bei Bedarf Kleinlüftungsanlagen Umkleide-/Sanitärbereiche mit Wärmerückgewinnung									
Beleuchtung/elektrische Anlage	LED-Beleuchtung mit Präsenzschtaltung in den Fluren/Treppenhäusern und WC-Anlagen, Photovoltaikanlage auf dem Dach - angepasst an optimalen Eigenverbrauch									
überschlägliche Berechnung der Verbräuche und Emissionen im Bestand und nach Sanierung										
(*) Art der Wärmeversorgung für Raumwärme und Warmwasser		Bestand		nach der energetischen Sanierung Fernwärmeversorgung (*)			nach der energetischen Sanierung Wärmepumpe (*)			
		Wärme- bedarf Heizung und TWW	Strombedarf Anlagen- technik + Beleuchtung	CO ₂ -Ausstoß lt. WSN	Wärme- bedarf Heizung und TWW	Strombedarf Anlagen- technik + Beleuchtung	CO ₂ -Ausstoß lt. WSN	Strom- bedarf Heizung und TWW	Strombedarf Anlagen- technik + Beleuchtung	CO ₂ -Ausstoß lt. WSN
Nettoflächen lt. WSN - vereinfachte Berechnung					kWh/a 137.858,0	kWh/a 5.989,0	kg/a p.a. 72.998,0	kWh/a 40.966,0	kWh/a 21.751,0	kg/a p.a. 35.122,0
		- entfällt Neubau -			72,08 kWh/m²	3,13 kWh/m²	38,17 kg/a p.a.	21,42 kWh/m²	11,37 kWh/m²	18,36 kg/a p.a.
Veränderung Verbräuche in % je m² Nettonutzfläche		- entfällt Neubau - (Ausaanassituation)			- entfällt Neubau -			- entfällt Neubau -		





Halle (Saale)

Projektblatt Datenerfassung**aedifex.architekten**cansteinstraße 08
06110 halle/saale

Projektnummer 153_

Projektname Sportcampus 2025
Projektadresse Kreuzvorwerk 22, 06120 Halle (Saale)
 Neubau Standard: mittlerer technischer Ausstattungsgrad,
 Umbau Annahme das keine Schadstoffbelastung in den Räumen vorhanden sind
 Instandsetzung Energetischer Standard gem. aktueller Rechtsgrundlage
 Modernisierung

 Auftraggeber SV Halle, Hr. Michalak (GF)
 Adresse Sitz: Kreuzvorwerk 22, 06120 Halle (Saale)
 Telefon +49.345.5511393 Fax +49.345.5511395
 Mail info(at)sv-halle.de Web www.sv-halle.de

 Architekt aedifex.architekten; Björn Schlothauer
 Adresse Cansteinstr. 08, 06110 Halle (Saale)
 Telefon +49.345.1227666 Fax +49.345.1227667
 Mail mail(at)aedifex.de Web www.aedifex.de

 Aufgabenstellung bzw. Randbedingung _ Konzeptentwicklung Machbarkeitsstudie zur langfristigen wirtschaftlichen Nutzung des vorhandenen Grundstückes und der aller vorhandener Gebäudeflächen, auch derzeit ungenutzter Gebäudenutzflächen und brachliegender Grundstücksflächen
 gemäß Abstimmung mit dem SV Halle Hr. Michalak (GF) _ einzelne Gebäude sind gemäß Denkmalliste des Landes Sachsen-Anhalt Einzeldenkmal
 _ Teilbereiche des Grundstück unterliegen dem Ensembleschutz im Sinne des Denkmalschutzes
 _ Nutzungsschwerpunkt Sport und Gesundheit
 _ Modernisierungen und energetische Sanierungen der vorhandenen Gebäude unter Erhalt der Gliederungen und Struktur der baulichen Anlagen, Gebäudeteile, Dächer, Fassade,
 _ bauliche Ergänzungen im Sinne der sinnvollen Nutzung derzeit nicht genutzter Bereiche

 _ Bauabschnitt 00 Neubau Tennisplätze, Neubau 2020/2021
 _ Bauabschnitt 01 Gebäude A _ Verwaltung und Leistungsdiagnostik, Parkdeck
 _ Bauabschnitt 02 Gebäude C _ Kraft- und Kampfsportzentrum, Training Klettern und Boulder
 _ Bauabschnitt 03 Gebäude B _ Gesundheits- und Fitnesszentrum
 _ Bauabschnitt 04 Gebäude D _ Vereinshaus, Sanierung Einzeldenkmal,
 _ Bauabschnitt 05 Ballsport (Tennis:2020-21), Squash, Paddle, Beachvolleyball), über Parkdeck
 _ Bauabschnitt 05 Freianlage, Freeletics, Parcours, Bewegungs- und Gesundheitssport
 Freizeitbereich, Outdoorspiel, Lauf- und Radstrecke Rundkurs in möglicher Doppelnutzung auch als Erweiterung Parkplatz bei Bedarf
 _ Bauabschnitt 06 Gebäude E _ Neubau sportorientierte Kita mit Wassergewöhnung

Grundstücksgröße: 24.000,00 m², ca. Grundstücksflächen

 zulässige GRZ - unbekannt - planerisch erreichte GRZ 0,22
 zulässige GFZ - unbekannt - planerische erreichte GFZ 0,40

 Sonstige Erläuterungen Projektbeschreibung
 _ Aktivierung und neue Nutzungszuordnungen einzelner bestehender nicht genutzter Gebäudeteile
 _ Rückbau der technischer Einrichtungen, energetische Neuausrichtung / Sanierung
 _ derzeit keine Altlasten bekannt, keine Schadstoffuntersuchung erfolgt
 _ Neustrukturierung BS-Erforderniss, tragend/nichttragend, Statik, Schallschutz
 _ AW im Bestand massiv, ca. 50cm, keine nur geringe Ausführung von wärmedämmenden Maßnahmen
 _ neue Öffnungen gemäß Konzeptplanung Entwurf Architektur mit Fenster- und Türanlagen
 _ Ansatz energetischer Standard gemäß neuer gesetzlicher Vorgaben Stand GEG (ab. 01.11.2020)
 _ Bauantragstellung ist nicht erfolgt, etwaige Bedingungen und Auflagen noch offen
 _ Hinweis 01 _ abschl. Statik + Baugrundgutachten zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorhanden
 _ Hinweis 02 _ Vermessungsplan zum jetzigen Zeitpunkt der Planung nicht vorhanden
 _ Hinweis 03 _ Entwurfs-Planung zum Zeitpunkt Mai 2021, nicht abgeschlossen

 Hinweis Kostenschätzung
 _ auf Basis Vergleichsprojekte überschläglicher Mengen- und Massenermittlungen zzgl. BKI 2019/2020
 _ Kostenschätzung ist eine überschlägliche Ermittlung der Kosten (DIN 276)
 _ sie dient als Grundlage für die Entscheidung über die weitergehende Vertiefung der Konzeptplanung
 _ der Zeitpunkt der Realisierung entscheidet über die tatsächlich anfallenden Kosten
 _ erst die Vollständigkeit aller planerischen Unterlagen stellt Kostensicherheit dar
 _ es wird eine Kostenaktualisierung empfohlen (Abschluss nach der vollständigen Entwurfsplanung)

Aufgestellt von: © aedifex.architekten . björn schlothauer . AKLSA-1600-02-3-a Stand Mai 2021

Projektblatt Kostenzusammenstellung

aedifex.architekten

cansteinstraße 08

o611o halle/saale



Projektnummer 153_Sportcampus 2025

		Netto in €	19% Mwst.	Brutto in €
SV Halle, Verwaltung, Abteilungen, Leistungsdiagnostik				
Gebäude A	Teilbereich _ 01.1	2.716.046,55	516.048,84	3.232.095,39
75 Stellplätze, oberhalb Sportflächen				
Parkdeck	Teilbereich _ 01.2	2.465.866,34	468.514,60	2.934.380,94
Kampfsportzentrum, Ringen, Judo, Boxen, Kletter u. Boulder				
Gebäude C	Teilbereich _ 02	3.193.952,43	606.850,96	3.800.803,39
Gesundheits- und Fitnesszentrum				
Gebäude B	Teilbereich _ 03	863.881,97	164.137,57	1.028.019,55
Vereinshaus- und Schulungszentrum				
Gebäude D	Teilbereich _ 04	1.487.431,07	282.611,90	1.770.042,98
Aktivierung des Hofbereiches, diverse Sport- und Aktivflächen				
Freianlage	Teilbereich _ 05	1.930.500,00	366.795,00	2.297.295,00
Kindertagesstätte, mit sportlichem Schwerpunkt und Wassergewöhnung				
Gebäude E	Teilbereich _ 06	3.159.164,18	741.038,51	3.900.202,69
Zusammenstellung Grobkostenschätzung		15.816.842,54	3.145.997,40	18.962.839,94

Kostenkennwerte der Gesamtkosten aller Bauabschnitte gemäß vorliegender Konzeptplanung auf Basis ermittelten überschläglicher Mengen und Massen als Grundlage der Entscheidungsfindung

		Netto € je qm BGF/GF	Kosten Brutto € je qm BGF/GF
SV Halle, Verwaltung, Abteilungen, Leistungsdiagnostik			
Teilbereich _ 01.1	BGF	1.175,56	1.398,92
75 Stellplätze, oberhalb Sportflächen			
Teilbereich _ 01.2	GF	1.164,52	1.385,78
Kampfsportzentrum, Ringen, Judo, Boxen, Kletter u. Boulder			
Teilbereich _ 02	BGF	1.260,88	1.500,45
Gesundheits- und Fitnesszentrum			
Teilbereich _ 03	BGF	939,82	1.118,38
Vereinshaus- und Schulungszentrum			
Teilbereich _ 04	BGF	6.091,04	7.248,33
Aktivierung des Hofbereiches, diverse Sport- und Aktivflächen			
Teilbereich _ 05	GF	193,05	229,73
Kindertagesstätte, mit sportlichem Schwerpunkt und Wassergewöhnung			
Teilbereich _ 06	BGF	2.834,45	3.373,00

Aufgestellt von: © aedifex.architekten . björn schlothauer . AKLSA-1600-02-3-a

Stand Mai 2021



Halle (Saale)

PROJEKTSKIZZE FANHAUS - FUNKTIONSGEBÄUDE IM SPORTDREIECK



FANPROJEKT FÜR (H)ALLE
JUGEND- UND FAMILIENZENTRUM ST. GEORGEN E.V.
Glauchauer Str. 74, 06110 Halle (Saale)

“Fanprojekte sind Einrichtungen der außerschulischen Jugendarbeit. Sie verstehen sich selbst als weitgehend unabhängige "Drehpunkteinrichtungen" zwischen jugendlichen und erwachsenen Erfahrungsebenen, zwischen den Bedürfnissen der kulturellen Lebenswelten und den Markt- und Verwaltungsmechanismen des organisierten Profifußballs. Neben jugendpädagogischen Ansätzen werden gleichrangig Anteile von Institutionen- und Öffentlichkeitsarbeit als spezifische Aufgabe angesehen. Hiermit wird insbesondere dem Umstand Rechnung getragen, daß die öffentlichen und institutionellen Reaktionen auf (auffälliges) Fanverhalten die Entwicklung dieser Jugendszene nicht unwesentlich beeinflussen.”¹

¹ Artikel „Fußballfans – Mehr als nur ein Sicherheitsproblem. Aufsuchende Jugendarbeit der Fan-Projekte“ von Heitmann/Klose/Schneider (1995)

INHALT

- 1 Einleitung
- 2 Anlass und Aufgabenstellung
- 3 Fanprojektarbeit
 - 3.1 Auftrag und gesetzliche Grundlage
 - 3.2 Zielgruppe
 - 3.3 Aufgaben
 - 3.4 Ziele
 - 3.5 Angebote und Projekte
 - 3.5.1 Politische Bildung
 - 3.5.2 Gewaltprävention im Fußball und durch Fußball
- 4 Raumnutzungsplan
- 5 Raum- und Funktionsprogramm
- 6 Einordnungsvarianten
- 7 Kosten
- 8 Förderfähigkeit und Einordnung in den Strukturwandel
- 9 Mehrwert

1. EINLEITUNG

Fußball ist nicht nur irgendein Sport, Fußball ist Leidenschaft und ein Auf und Ab der Gefühle! Fußball schult soziale Kompetenzen und bietet einen Zugang zum Individuum auf einer ganz anderen Ebene als wir es aus anderen Angeboten der Jugendsozialarbeit kennen. Diesen Zugang zu nutzen und im Sinne einer positiven Fußballkultur in und für die Stadt Halle (Saale) tätig zu werden, ist ein großes Anliegen des Fanprojektes für (H)alle.

Mit jedem Fanprojekt geht automatisch die Verbindung zu einem Fußballverein einher. In diesem Fall ist es der Hallesche Fußballclub. Der HFC schaut auf eine sehr lange und wandelbare Vereinstradition zurück. Gegründet als HFC Chemie im Jahre 1966 hat sich der Hallesche FC zum Profiligisten weiterentwickelt. Viele Hallenser*innen identifizieren sich mit ihrem Fußballclub, 2.192 Personen sind Mitglied im Verein und durchschnittlich besuchen fast 8.000 Zuschauer*innen die Heimspiele der Rot-Weißen. Weil Traditionen, die Fußballkultur und das Spielerlebnis verbindende Elemente über die Grenzen von gesellschaftlichen Schichten und Generationen hinweg darstellen, haben die Leitung und Mitarbeiter*innenschaft des Vereins Jugend- und Familienzentrum Sankt Georgen e.V. eine starke Motivation und Intention, sich für und mit den Fans des HFC und für die Stadt Halle (Saale) zu engagieren.



2. ANLASS UND AUFGABENSTELLUNG

Gemeinsam mit Fans wurde von 2005-2006 eine ungenutzte Baracke zu einer generationsübergreifenden Jugendeinrichtung und Fananlaufstelle ausgebaut. Das Gebäude entspricht in Bezug auf Bausubstanz, Energieeffizienz, Sicherheit, Gesundheit, Barrierefreiheit und Nutzungskapazitäten allerdings nicht mehr den erforderlichen Standards einer offenen Bildungs- und Freizeiteinrichtung. Fehlender bzw. mangelnder Wärme- und Entwässerungsschutz sorgen stetig für sehr hohe Energiekosten, Feuchtigkeitsschäden und Schimmelbefall. Regelmäßig notwendige Sanierungsarbeiten sind mit hohen Kosten ohne nachhaltige Verbesserungen des Witterungsschutzes am Gebäude verbunden. Das Gebäude verfügt zudem über keine Wärmedämmung und verursacht dadurch einen sehr hohen Stromverbrauch der Elektroheizkörper. Zudem ist das Gebäude nicht barrierefrei und bietet somit keinen Zugang für alle.

Es soll daher im Bereich des anliegenden Geländes ein Funktionsgebäude entstehen, welches einerseits die Bedarfe der Freizeit- und Jugendarbeit an nutzungsgerechter Freizeitgestaltung erfüllt und andererseits die Belange eines multifunktionalen Ortes mit Café, Veranstaltungsflächen und den notwendigen technischen Nebenanlagen wie Sanitäranlagen, in Ergänzung des attraktiven Freizeitangebotes, bündelt und erweitert.



3.1. AUFTRAG UND GESETZLICHE GRUNDLAGE

Eine Grundannahme der Arbeit des Fanprojektes ist, dass die Fanszene in ihrer sehr heterogenen Ausgestaltung eine Instanz braucht, die vermittelnd, übersetzend und moderierend zwischen ihr und den Einrichtungen der Kommune und allgemein der Öffentlichkeit tätig wird. Daher ist das Fanprojekt auf gute Kontakte und tragfähige Kooperationen angewiesen. Ordnungspolitische Akteur*innen gehören laut „Nationalem Konzept Sport und Sicherheit“ ebenso zu den Kooperationspartner*innen wie die öffentliche Verwaltung und verschiedenste soziale Einrichtungen. Die Rechtsgrundlage der Arbeit des Fanprojektes sind die §§11 und 13 des SGB VIII und bildet damit einen festen Bestandteil in der Jugendhilfelandchaft der Stadt Halle (Saale).

3.2. ZIELGRUPPE

Die Arbeit mit den Adressat*innen ist grundsätzlich von der Akzeptanz ihrer Lebensphilosophie und Gleichrangigkeit ihrer Sichtweisen geprägt. Es wird anerkannt, dass die Betroffenheit der Adressat*innen eine Befähigung erwirken kann, aktiv die eigenen Lebensgeschicke zu gestalten, wenn sie die erforderlichen Impulse erhalten und sozialkompetent beraten und unterstützt werden. Die Zielgruppe der Fanprojektarbeit sind Kinder, Jugendliche, junge Volljährige und deren Eltern bzw. Sorgeberechtigte. In der Arbeit mit den Adressat*innen ist grundsätzlich von der Freiwilligkeit der Annahme von Hilfeangeboten auszugehen. Zudem orientiert sich die Arbeit mit den jungen Menschen am jeweiligen individuellen Hilfebedarf.

3.3. AUFGABEN

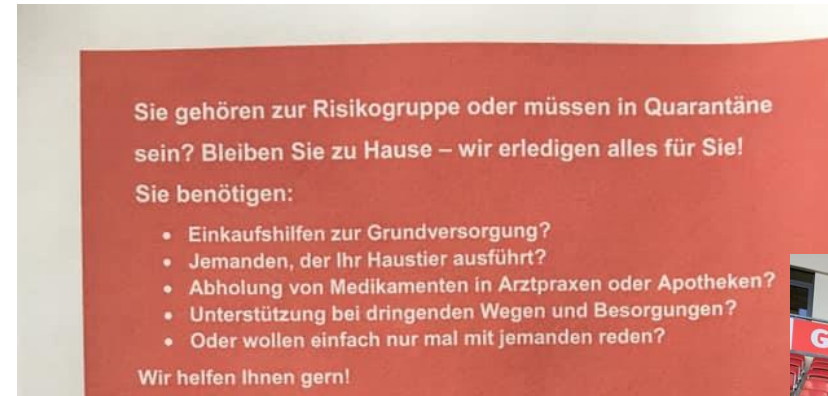
Die Hauptaufgaben des Fanprojektes liegen in der Förderung der Gewaltprävention, der positiven Fankulturen und Demokratiestärkung, dem Abbau sexistischen Verhaltens und Denkweisen, der Hilfestellung für meist jugendliche Fans in Problemlagen, aber auch darin, die Kommunikation zwischen den um den Fußball herum Beteiligten, wie Fans, Vereine, Polizei und Ordnungsdienste, herzustellen und zu moderieren. Aktuell gehört das Fanprojekt für (H)alle zu einem deutschlandweiten Verbund von 68 Fanprojekten.

3.4. ZIELE

- soziale Integration der jungen Menschen, gesellschaftliche Teilhabe und Inklusion
- Ausgleich sozialer Benachteiligungen
- Überwindung individueller Beeinträchtigungen
- Partizipation und Bildung
- Stärkung der persönlichen Entwicklung, sozialer Kompetenzen und demokratischer Werte
- berufliche Orientierung
- Aufklärung, Abbau von Feindbildern und Vorurteilen
- kritisches Nachdenken über die Themenfelder Sport und Fankultur
- Förderung der Fähigkeiten junger Menschen zur Bewältigung ihrer altersgemäßen Entwicklungsaufgaben
- Lernprozesse der Fans und ihrer Gruppierungen anregend herausfordern
- die Jugendlichen in belastenden Lebenslagen und krisenhaften Situationen unterstützen
- das Umfeld der Jugendlichen mit einbeziehen, da dadurch Lernchancen durch äußere Lebenslagen und gesellschaftliche Reaktionen maßgeblich mitbestimmt werden
- alle Geschlechter fördern

3.5. ANGEBOTE UND PROJEKTE

Um diese Ziele zu verfolgen, müssen die Mitarbeiter*innen an der Lebenswelt der jungen Menschen teilhaben. Deshalb begleiten sie alle Heim- und Auswärtsspiele, besuchen die Adressat*innen an den Treffpunkten, fördern regelmäßig die Beziehung zum Verein und organisieren (Jugend-)Begegnungen sowie Sport- und Freizeitaktivitäten im und am Fanhaus. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei dem Abbau extremistischer Orientierungen, Vorurteilen, Feindbildern und speziell eventuell vorhandener Ausländerfeindlichkeit. Dies wollen die Mitarbeiter*innen mit Bildungsarbeit wie fanspezifische Bildungsmaßnahmen bzw. Bildungsreisen, Durchführung von Seminaren, Workshops und Gesprächsreihen umsetzen. Aber auch die kulturpädagogische Arbeit, um fremdenfeindliche Gesinnungen aufzubrechen, den Diskurs über Sinn- und Wertfragen anzuregen, ist Inhalt der Arbeit.



3.5.1. POLITISCHE BILDUNG

Die Mitarbeiter*innen setzen in der politischen Bildung nicht auf die reine Wissensvermittlung, vielmehr auf das Erleben, Spüren und Denken, auf Ganzheitlichkeit. Die Lebenswelt der jungen Menschen sowie der Sport „Fußball“ werden mit einbezogen und Inhalte mit Methoden der Jugendbildungsarbeit vermittelt. Um die jungen Menschen zur Auseinandersetzung mit dem eigenen Lebensumfeld und zur selbstverantwortlichen Lebensgestaltung zu aktivieren, arbeitet das Fanprojekt mit niedrigschwelligen Konzepten und setzt somit an der persönlichen Identität des jungen Menschen an. Im Vordergrund dabei steht die Stärkung sozialer Kompetenzen und demokratischer Werte.

- Gedenkstättenpädagogische Angebote
- Gruppenarbeit
- Diskussionsrunden
- Rollen- und Planspiele
- Kunst-, Kultur- und Geschichtsangebote
- Bildungsreisen und Ausflüge
- Aufbereitung und Dokumentation regionaler und lokaler Entwicklungen
in den unterschiedlichen jugendlichen Subkulturen (Hooligans, Skinheads, etc.)
- Projekte mit Schulen und verschiedenen Vereinen (z.B. AntiRa-Turniere, Workshops)
- Angebote, welche der Verständnissförderung von genderspezifischen Themen dienen (z.B. Ausstellungen, Themenabende und Diskussionsrunden)



3.5.2. GEWALTPRÄVENTION IM UND MIT FUßBALL

Gewalt als Begleiterscheinung von Fußballspielen beginnt oft mit Bagatellen: Beleidigungen oder kleineren Handgreiflichkeiten gekoppelt mit Frust (z.B. über verlorene Spiele) und schaukelt sich hoch zu Schlägereien und Verfolgungsjagden mit verfeindeten Fans oder der Polizei. Gewaltprävention setzt vorher an. Bevor sich solche Auseinandersetzungen wiederholt abspielen wird Gewaltentstehung thematisiert und an alternativen Verhaltensweisen gearbeitet. An dieser Stelle sind Handlungsmuster wichtig, die es dem einzelnen Fan ermöglichen, frühzeitig die Spirale der Gewalt zu durchbrechen. Gewaltprävention im Fußball und Gewaltprävention durch Fußball! Der Fußballsport ist sowohl Aktionsfeld als auch Mittel der Gewaltprävention. Hinzukommen: die Erarbeitung eines Anti-Gewaltkonzepts, Weiterbildungen für Mitarbeiter*innen (Gewaltpräventions-Trainer*in), Zusammenarbeit mit Partner*innen, die in diesem Aktionsfeld eine Rolle spielen, z.B. Un-ART-ig e.V. (FZGG), Sozialer Dienst der Justiz, Jugendgerichtshilfe u.a. Konkret ist hier an Anti-Gewalt-Trainings, Coolnesstraining, thematische Workshops zum Thema Gewalt, Beratungs- und Trainingsangebote für Fans zu denken.



4. RAUMNUTZUNGSPLAN

Die Fanszene des Halleschen FC hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten stark erweitert. Insbesondere die Jugendsubkultur der Ultras hat sich in Halle (Saale) zu einen der größten Jugendszenen entwickelt. Da diese jungen Fans zu den Hauptadressat*innen des Fanprojektes gehören und dadurch die Anlaufstelle im Sportdreieck am stärksten frequentieren, haben sich neben dem baulichen Verfall des Barackengebäudes, die sehr eingeschränkten Raumkapazitäten zunehmend nachteilig auf die Durchführung von Veranstaltungs- und Projektangeboten ausgewirkt.

Um den Bedarf an verschiedensten Angebotsformaten für größere Nutzergruppen decken zu können, ist die Erweiterung der räumlichen Gegebenheiten unabdingbar. Daher ist in der Bauplanung des neuen Gebäudes neben einem Sportraum, ein großer Veranstaltungsraum, eine Lehrküche, mehrere Projekträume und ein offener Bereich mit Fan Café und Chillecke vorgesehen. Integriert in ein modernes, architektonisch ansprechendes Gesamtbild des Gebäudes, mit vielseitig nutzbarem Außengelände, wird das neue Fanhaus das Gelände am Sportdreieck optisch stark aufwerten und neben den HFC Fans für Netzwerkpartner, Schulen (HFC Schulprojekt) und weiteren Initiativen der Jugendhilfe im Halleschen Süden ein lukrativer Bildungs-, Informations- und Freizeitstandort entstehen.



5. RAUM- UND FUNKTIONSPROGRAMM

Raum	Beschreibung	Größe in m²
1	Veranstaltungs- und Projektraum für bis zu 150 Personen, 2-fach abtrennbar	250
2	Büro für 3 Mitarbeiter	30
3	Beratungsraum für Gruppengespräche	30
4	Beratungsraum für Einzelgespräche	15
5	Aufenthaltsraum offener Treff mit TV	40
6	Computerraum mit 3 Plätzen	20
7	Projektraum für Kreativangebote	30
8	Sportraum für Antigewalttraining	40
9	Küche als Lehrküche	30
10	Lager Küche	20
11	Lager Möbel Terasse	20
12	Lager Werkzeug, Maschinen, Reinigungsgeräte	10

Raum	Beschreibung	Größe in m²
13	Lager Choreomaterialien, Fanutensilien	25
14	Personaltoilette Damen	5
15	Personaltoilette Herren	5
16	Besuchertoilette Damen	5
17	Besuchertoilette Herren	10
18	Duschraum	5
19	Fanladen	10
20	Lese- und Spielecafé	30
21	Terrasse mit 30 Prozent Überdachung	350
22	Grillplatz	5
23	Chillecke mit Outdoor Tischtennisplatte	20
	Gesamt	1.005

6. EINORDNUNGSVARIANTEN

In der Voruntersuchung zur möglichen Gebäudeverortung wurden 2 Varianten favorisiert.

Variante A Platzierung nach den städtebaulichen Vorgaben

Variante B Platzierung nach nutzungsspezifischen Vorgaben und Überlegungen

Aufgrund der inhaltlichen und im gegebenen Raumprogramm festgehaltenen Funktionsorientierung zwischen den Bedarfen als Nutzung Fanhaus Freizeitangebot und Jugendarbeit sowie der klaren Orientierung hinsichtlich der Sportanlagen und der ergänzenden bzw. unterstützenden Bereiche, wird ein 2-geschossiges Gebäude vorgeschlagen.

Im Grundsatz unterscheiden sich beide Varianten durch ihre städtebauliche Position und die Platzierung im Areal und dem Spiel mit dem Gelände. Während sich die Variante A an den Vorgaben der städtebaulichen Rahmenplanung orientiert und damit die Option einer reduzierten, baulichen Anlage für Freizeitveranstaltungen bietet, konzentriert sich die Variante B auf die Anbindung außerhalb des direkten Sportfeldes und einer effizienteren Ausnutzung der örtlichen Gegebenheiten in punkto verkehrs- und medientechnischer Erschließung und öffentlicher Wirkung.

Vom energetischen Betreiberkonzept des Funktionsgebäudes hängt jedoch der tatsächliche Aufwand ab. Im Sinne einer recursenschonenden Betriebes wurden bei beiden Varianten stark auf energetische Gewinne orientiert, aber bewusst auf eine kompakte Bauform verzichtet.

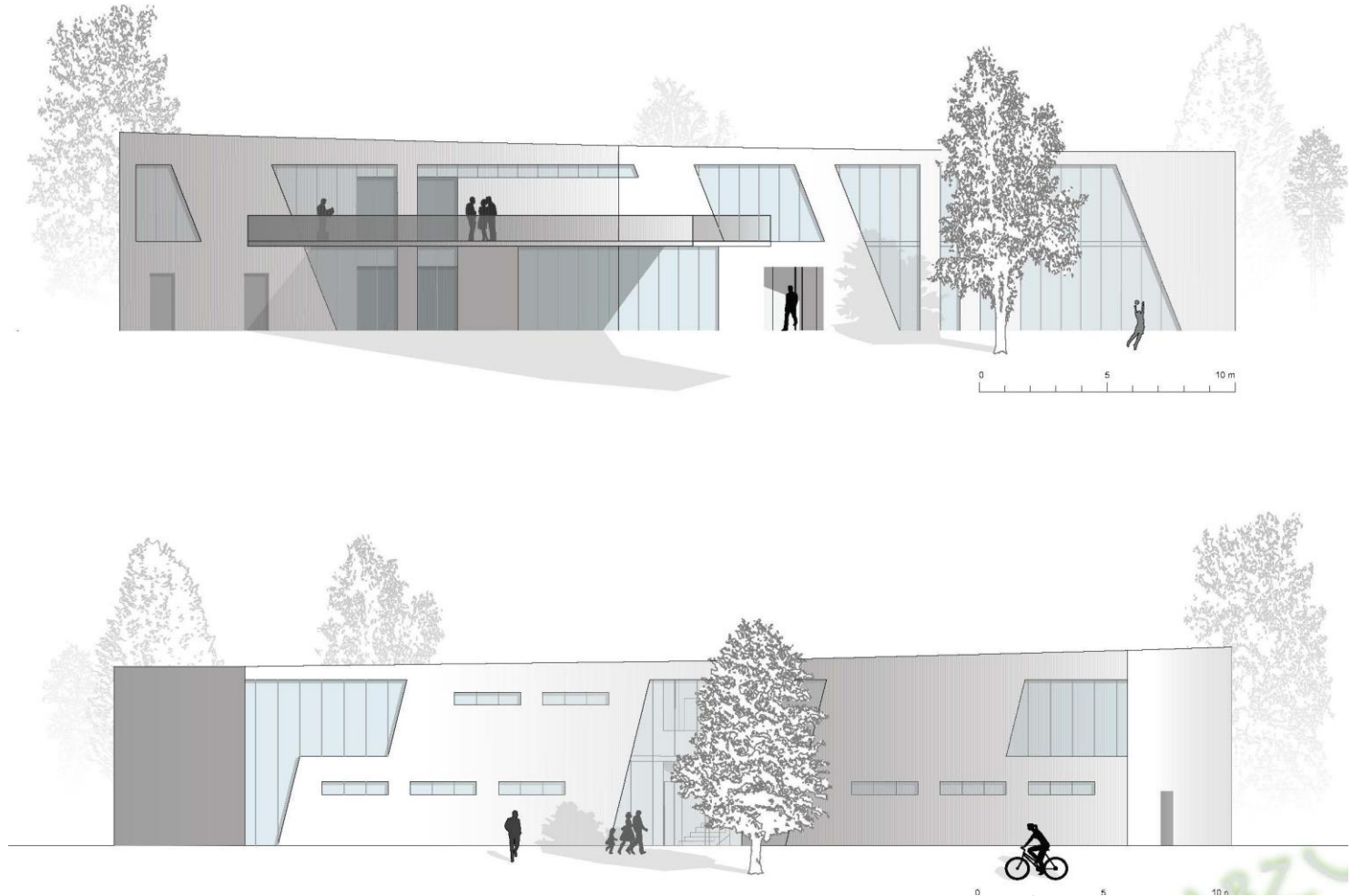


7. KOSTEN

Eine spezifische Kostenschätzung kann erst im weiteren Planungsprozess erfolgen.

Daher wurde im Rahmen der Voruntersuchung auf Grundlage von Erfahrungswerten, Kosten von vergleichbaren Funktionsgebäuden und den aktuellen BKI-Zahlen eine Grobkostenermittlung vorgenommen.

Danach ist mit Baukosten zwischen 3,2 und 3,5 Millionen Euro zu rechnen.



8. FÖRDERFÄHIGKEIT DES VORHABENS UND EINORDNUNG IN DEN STRUKTURWANDEL

Hintergrund

- Der Strukturwandel in der Region erfordert auch eine breit angelegte Bildungsoffensive, um Teilhabe zu ermöglichen und Perspektiven zu sichern
- Dies umfasst – angesichts der Kompetenzen zwischen Bund, Ländern und Kommunen und der daraus resultierenden Förderfähigkeit – vor allem innovative und niedrighschwellige Bildungsangebote
- Das Fanprojekt Halle ist seit vielen Jahren ein fest etablierter Träger außerschulischer Bildungs- und Jugendarbeit in der Region.

Stärkung der Bildungsarbeit in der Strukturwandelregion

- Das Fanhaus wird baulich so konzipiert, dass es unterschiedlichen pädagogischen Zielstellungen genügt (u.a. durch Multifunktionsräume, variable Raumgrößen, Selbstlernflächen und erlebnispädagogische Freizeitangebote).
- Damit können neue Formen des Lernens, der Erwerb digitaler Kompetenzen, die Entwicklung von Kreativität gefördert werden
- Schaffung von adäquaten Räumlichkeiten für Hilfestellungen und Unterstützungsangebote beim Übergang von der Schule in die Ausbildung bzw. der beruflichen Orientierung und Weiterbildung

8. FÖRDERFÄHIGKEIT DES VORHABENS IM RAHMEN DES STRUKTURWANDELPROZESSES

Verbesserung der öffentlichen Fürsorge insbesondere der Ausbau von Einrichtungen für Kinder und Jugendliche (§4 Abs. 1 Nr. 3 InvKG)

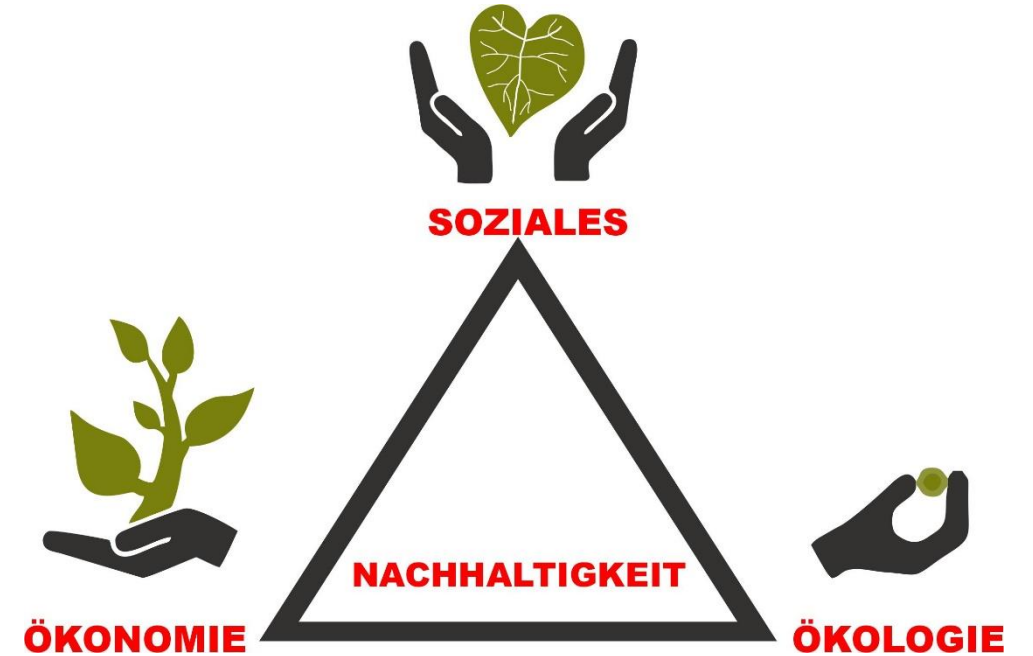
- Im Strukturwandelprozess ist auch der Ausbau von außerschulische Betreuungs- und Bildungsangeboten für Kinder und Jugendliche förderfähig.
- Die Tätigkeit des Fanprojekt geht weit über die Präventionsarbeit und die Schaffung von Freizeitangeboten hinaus.
- Fanprojekte leisten mit ihren vielfältigen pädagogischen Angeboten einen Beitrag zur sozialen Integration insbesondere junger Menschen und fördern damit die gesellschaftliche Teilhabe und Inklusion.
- Inhaltliche Schwerpunkte sind Themenfelder, die zur Lebensrealität junger Menschen gehören.

Städtebau und Investitionen zur energetischen Sanierung von Infrastrukturen (§4 Abs. 1 Nr. 4 und Nr. 8 InvKG)

- Aktuelles Fanhaus entspricht in Bezug auf Bausubstanz, Energieeffizienz und städtebauliche Einordnung im Areal nicht den erforderlichen Anforderungen
- Neubau nach den aktuellen Standards leistet einen Beitrag zum Klimaschutz, da hierdurch Stromverbrauch und damit auch der CO₂-Ausstoß gesenkt werden können.
- Eine barrierefreie bauliche Gestaltung des neuen Fanhauses soll den Zugang für Alle bieten.

9. MEHRWERT

„Nachhaltige Entwicklung heißt, Umweltgesichtspunkte gleichberechtigt mit sozialen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu berücksichtigen. Wir müssen unseren Kindern und Enkelkindern ein intaktes ökologisches, soziales und ökonomisches Gefüge hinterlassen.“ (Vgl. Rat für nachhaltige Entwicklung)



Bei dem sogenannten Dreieck der **Nachhaltigkeit** werden ökologische, ökonomische und soziale Elemente zusammengeführt und gleichgesetzt.

Perspektive inklusive **Wandel** Partizipation Klimaschutz
Rohstoff **Natur** **Nachhaltigkeit**
Wirtschaft **Zukunft** **Umwelt** Energie
Umgang **ökologisch** sozial
Jugend Co2 Einsparung Integrativ ökonomisch

Lassen Sie uns gemeinsam Verantwortung für die Zukunft tragen!

FANPROJEKT FÜR (H)ALLE
JUGEND- UND FAMILIENZENTRUM ST. GEORGEN E.V.
Glauchauer Str. 74, 06110 Halle (Saale)

Innovationszentrum Wasserstoff

Eigentümer der Grundstücke, auf denen das Zentrum errichtet werden soll, ist die Stadtwerke Halle GmbH.

Die CTHS GmbH als Betreiberin der Anlagen ist eine 100%ige Tochter der SWH GmbH, welche wiederum 100%ige Tochter der Stadt Halle (Saale) ist.

Unmittelbar an das Gelände des Hafens grenzt das Kraftwerk der EVH GmbH (100%ige Tochter der SWH GmbH an, welches die Stadt Halle mit Fernwärme versorgt. Die Fernwärmeleitung liegt im Bereich des Hafens (vgl. Skizze).

Das auf dem Gelände des Hafens Halle (Saale) ansässige Unternehmen Containerterminal Halle (Saale) GmbH (CTHS) betreibt am Standort ein Containerterminal im Kombinierten Verkehr. Schwerpunkt ist die Verladung/Entladung von standardisierten Überseecontainern von der Bahn auf LKW und umgekehrt.

Mit der Errichtung des Innovationszentrums im Hafen Halle-Trotha werden verschieden Ziele verfolgt.

- Nutzung der strategisch günstigen Lage im Dreieck von Kläranlage, Kraftwerk und Containerterminal Halle-Saale (CTHS).
- Verkehrstechnisch bietet der Standort eine optimale Verkehrsanbindung, über viele Verkehrsträger. Das CTHS Gelände liegt direkt an der Saale und verfügt über einen eigenen Gleisanschluss. Die eigenen LKW für den Vor- und Nachlauf im Kombinierten Verkehr transportieren Container zu den Unternehmen im mitteldeutschen Wirtschaftsraum.
- Die unmittelbare Nähe zur Bundesstraße 6 bzw. zukünftig zur Autobahn a143 bieten die Möglichkeit weitere H2 Nutzer zu generieren. Weiterhin bietet die Ansiedlung die Möglichkeit, brachliegende, ehemalige Industrieflächen zu nutzen.
- Durch das Innovationszentrum soll eine Innovationscloud, rund um das Thema Wasserstoff entstehen. Dabei sollen die Themen:
 - Erzeugung
 - Speicherung
 - Nutzungumfassend, unter wissenschaftlicher Begleitung, untersucht, entwickelt und angewendet werden. Wichtige Aspekt dabei, sind die Nachhaltigkeit und Übertragbarkeit
- Ein weiteres Ziel ist es, dass das Innovationszentrum als Keimzelle für die Ansiedlung weiterer artverwandter Industrieunternehmen und damit verbunden, die Schaffung hochqualifizierter Arbeitsplätze dient.

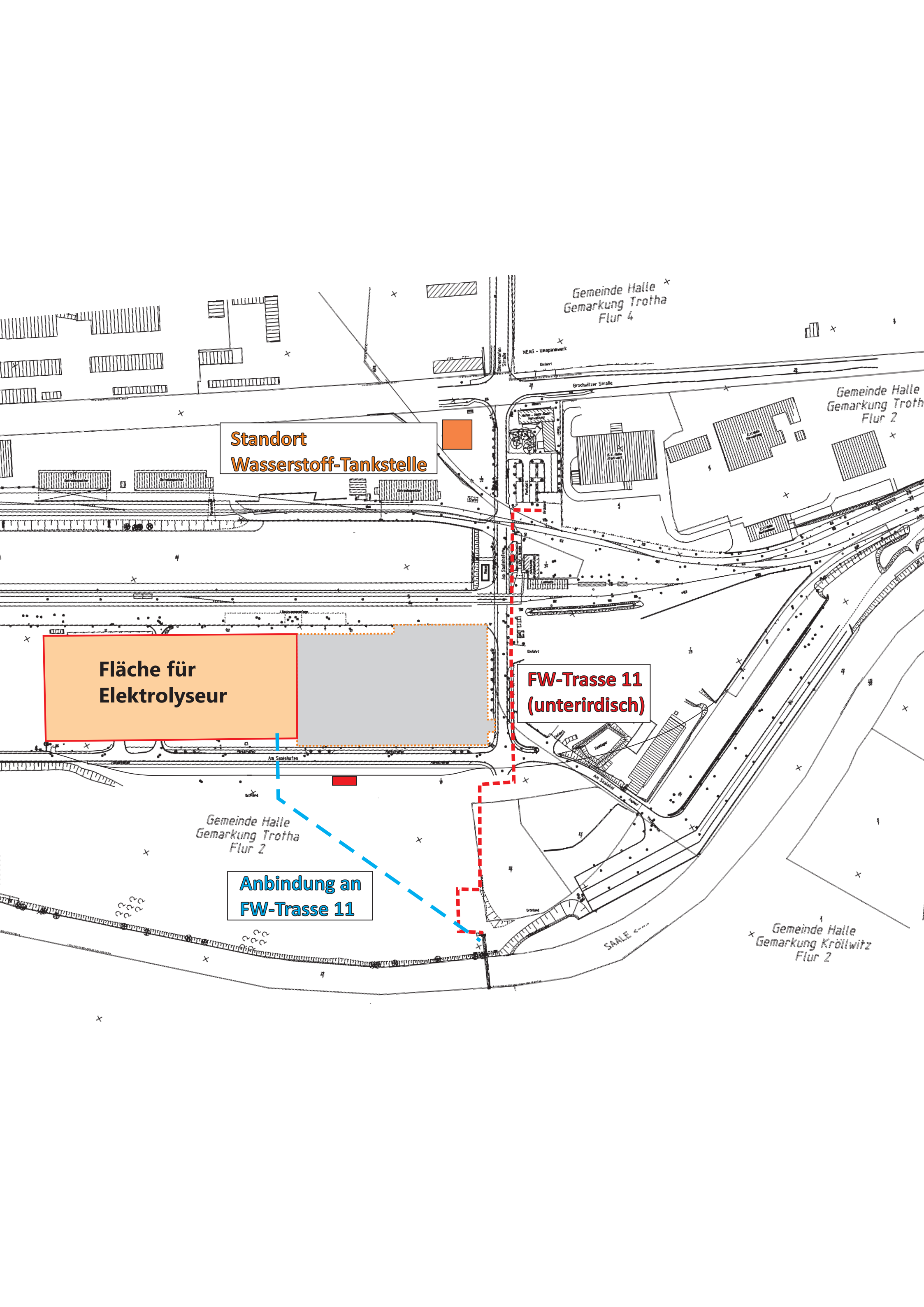
Im Innovationszentrum sollen folgende Module errichtet werden.

- Elektrolyseur
Gespeist mit grüner Elektroenergie versorgt die Anlage den Komplex mit grün erzeugtem Wasserstoff

- Speicher
Als Energiespeicher, zur Kappung von Nachfragespitzen, oder geringerer Produktion infolge von Windflauen und Dunkelheit.
- Wärmeproduktion
Die Abwärme des Elektrolyseurs soll in die Fernwärmeleitung eingespeist werde.
- Sauerstoffproduktion
Der bei der Wasserstoffproduktion anfallende Sauerstoff wird in dem naheliegenden Klärwerk dem Reinigungsprozess zugeführt.
- Wasserstoffproduktion
Der Wasserstoff soll vorrangig als Energieträger im Bereich Logistik/Mobilität verwendet werden.
 - Die CTHS GmbH rüstet teilweise ihre LKW Flotte auf Wasserstoffantrieb um. Weiterhin werden Umschlagprozesse innerhalb des Hafengeländes wasserstoffunterstützt durchgeführt.
 - Sobald eine Rangier-/Güterlokomotive am Markt verfügbar ist, kommt diese, auch außerhalb des Innovationszentrums, zum Einsatz.
 - Es muss geprüft werden, inwieweit sich eine Tankstelle für Schiffe und Boote sich finanziell abbilden lässt.
 - Der optimale Standort der Tankstelle(n) muss geprüft werden. Einerseits kann eine Tankstelle direkt an der vorgesehenen Fläche errichtet werden, womit der LKW- und ggfs. der LOK-Bedarf abgedeckt werden können. Alternativ steht unmittelbar am öffentlichen Verkehrsraum eine Fläche zur Verfügung, wobei eine Verlegung von Leitungen bis dahin sehr aufwändig wäre.

Effekte:

- Bei Zugrundelegung der Mengengerüste des Jahres 2020 werden allein im Zubringerverkehr der CTHS-eigenen LKW Fahrleistungen von ca.1,5 Mio. km erreicht. Weitere Potentiale wären hier dritte Transporteure mit ca.1,0 Mio. km p.a
- Hinzu kommen die Laufleistungen der schweren Containerstapler, Bisher gibt es nur erste Ansätze zur Entwicklung alternativer Antriebe in diesem Bereich.
- Daneben kann aus heutiger Sicht kein Zeitpunkt definiert werden, wann wasserstoffgetriebene Rangierloks zur Verfügung stehen,



**Standort
Wasserstoff-Tankstelle**

**Fläche für
Elektrolyseur**

**FW-Trasse 11
(unterirdisch)**

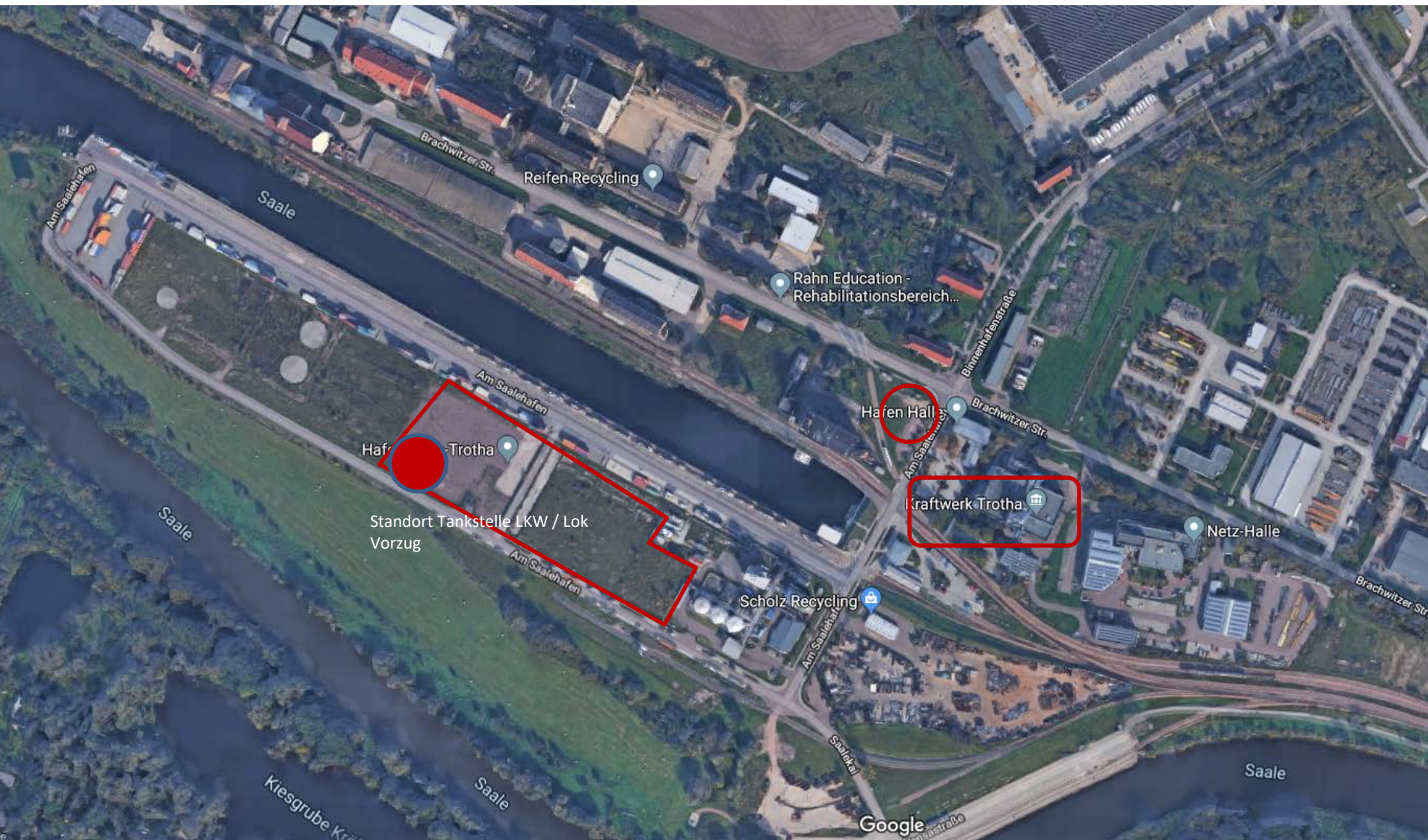
**Anbindung an
FW-Trasse 11**

Gemeinde Halle
Gemarkung Trotha
Flur 4

Gemeinde Halle
Gemarkung Trotha
Flur 2

Gemeinde Halle
Gemarkung Trotha
Flur 2

Gemeinde Halle
Gemarkung Kröllwitz
Flur 2



Elektrifizierung der Anschlussbahn Bahnhof Trotha – Containerterminal Hafen Halle (Saale)

Das auf dem Gelände des Hafens Halle (Saale) ansässige Unternehmen Containerterminal Halle (Saale) GmbH (CTHS) betreibt am Standort ein Containerterminal im Kombinierten Verkehr. Schwerpunkt ist die Verladung/Entladung von standardisierten Überseecontainern von der Bahn auf LKW und umgekehrt.

Eigentümer der Anlagen incl. der Saalebahn ist die Stadtwerke Halle GmbH. Die CTHS ist eine 100%ige Tochter der SWH GmbH, welche wiederum 100%ige Tochter der Stadt Halle (Saale) ist. Die CTHS pachtet die Anlagen von der SWH GmbH.

Die Container erreichen den Terminal mit der Bahn (Hamburg, Bremerhaven, Rostock (z.T. Fährverkehr aus Skandinavien) und Italien). Die Container werden von hier aus in die Region Mitteldeutschland verteilt.

Der Transport vom Gbf erfolgt zunächst bis zum Bahnhof Trotha und dann per Richtungswechsel auf der Saalebahn zum Terminal.

Zur Realisierung des Bahntransportes ist es erforderlich, die am Güterbahnhof auf elektrifizierten Strecken ankommenden Züge mit schweren Dieselloks abzuholen. Die Zuführung zwischen dem Bahnhof und dem Terminal ist nicht elektrifiziert. Ziel der Maßnahme ist, die Strecke zwischen dem Bahnhof Trotha und dem Terminal zu elektrifizieren.

Die Deutsche Bahn hat ihrerseits die Bereitschaft signalisiert, die Strecke zwischen dem Güterbahnhof und dem Bahnhof Trotha zu elektrifizieren, wenn seitens der SWH als Eigentümerin der „Saalebahn“ die Elektrifizierung erfolgt. Insoweit führt die geplante Investition zu Nachfolgeinvestitionen bei der Deutschen Bahn.



Rot: Saalebahn im Eigentum der SWH GmbH ca. 2km

Blau: öffentliches Netz (Deutsche Bahn) Bhf. Trotha bis Gbf. Ca. 6 km

Effekte:

- Der Zugang zum Terminal und dem ansässigen Biodiesel-Werk wird diskriminierungsfrei gewährt. Mit der durchgängigen Elektrifizierung sinken allerdings signifikant die Zugangsbarrieren, da Dritte nicht zwingend auf die Zuführung mittels der CTHS-eigenen Diesellok angewiesen sind.
- Daneben werden die Abstellgleise in der „Neuen Welt“ entlastet, da die Züge dort nicht bis zur Abholung bereitgestellt werden müssen.
- Bei den Zugbetreibern käme es zu Kostenreduzierungen in Höhe von TEUR 150 p.a..
- Neben einer Reduzierung der Lärmbelastung (tlw. Zuführung in Nähe von Wohnbebauung) kommt es zu einer signifikanten Reduzierung von Emissionen. Bei Zugrundelegung der Mengengerüste des Jahres 2020 werden im Vergleich zwischen einer Traktion mit einer E-Lok zu einer Diesellok ca. 60 Tonnen CO₂ p.a. eingespart.

Anmeldung für Mittel im Rahmen des Strukturstärkungsgesetzes Kohleregionen

– Haushaltsjahr 2020 –

Projektbezeichnung

Sicherung der Trinkwasserversorgung für die niederschlagsarme Wirtschaftsregion Halle (Saale) und südliches Sachsen-Anhalt durch Erschließung weiterer Trinkwasserressourcen.

Datum

Projekt-Nr. (vom BMWi vergeben)

1. Mittelanmeldung

Hinweis: Beträge in 1 000 €

Ist 2018	Soll 2019	2020	Finanzplanung			Folgejahre (für VE)
			2021	2022	2023	
		500	3.000	10.000	10.000	
VE gem. HPL 2019:						5.500
neue VE in 2020:						

Gesamtprojektsumme: 29 Mio. €

2. Ggf. Veränderung zu der Mittelanmeldung des Vorjahres

Hinweis: Darstellung und Begründung der Veränderungen zum Vorjahr

3. Ansprechpartner

Hinweis: Name, Ressort, Referat, Telefon, E-Mail

4. Ort der Maßnahme

Hinweis: Bundesland und Revier, möglichst auf Stadt- oder Landkreisebene (Achtung: Förderung muss Regionen zu Gute kommen, wie sie das Strukturstärkungsgesetz auf Landkreisebene abgrenzt); Falls mehrere Länder & Landkreise beteiligt, bitte Anteile abschätzen

Mitteldeutsches Revier, Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) und Saalekreis

5. Projekt in den Eckpunkten und/oder Strukturstärkungsgesetz Kohleregion enthalten? Erfolgte bereits eine Förderung im Sofortprogramm?

☐ Ja ☒ nein Fundstelle und Erläuterung:

6. Etatreife

Hinweis: Etatreife in diesem Sinne bedeutet, die Planungen sind soweit fortgeschritten, dass für eine Umsetzung nur noch die Mittel aus dem StStG fehlen. Bei Finanzhilfen nach Art. 104b GG muss die Kofinanzierung sichergestellt sein. Bitte auch den einschlägigen Haushaltstitel angeben.

☐ Die Maßnahme ist etatreif und ☐ der Beauftragte für den Haushalt hat mitgezeichnet.

Haushaltstitel:

7. Übergeordnetes Projektziel

Hinweis: Wie wird der Strukturwandel in den Kohleregionen unterstützt? (kurze Begründung ca. 5 Sätze)
Beispiel: Ziel des Projektes ist die Transformation der Wirtschaft zu unterstützen. Die Produktion in der Branche X ist heute noch stark von der Nutzung von Kohlekomponenten abhängig. Diese Abhängigkeit soll mit diesem Vorhaben gemildert werden, um so die Wettbewerbsfähigkeit nach dem Kohleausstieg zu erhalten.

Um den wachsenden Bedarf an Trinkwasser im mitteldeutschen Raum, insbesondere in der Wirtschaftsregion Stadt Halle (Saale) und Nachbargebietskörperschaften, zukünftig abdecken zu können, sind zusätzliche und nachhaltige Trinkwasserressourcen zu erschließen.

Die Investition zur Wiederinbetriebnahme des Wasserwerks Beesen ermöglicht die Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit für das derzeitige und zukünftige Wachstum der Stadt und der Region, die Versorgungssicherheit in einer niederschlagsarmen und wachsenden Stadt und Region vor dem Hintergrund der Herausforderungen des Extremjahres 2018, dem sehr niederschlagsarmen Frühjahr 2019 und eines sich abzeichnenden Klimawandels, die Nutzung einer nachhaltigen Rohwasserquelle, Innovation durch Einsatz von Aufbereitungstechniken auch für die Beseitigung von etwaigen Mikrokunststoffen und multiresistenten Keimen die Absicherung der Trinkwasserversorgung bei Havarie- und Katastrophenfällen.

8. Beschreibung der Maßnahmen zur Erreichung des Ziels

Hinweis: Was soll konkret gemacht werden und wie soll damit das Ziel erreicht werden? (ca. 5 Sätze)
Beispiel: Mit dem FuE-Projekt "Bioschmierstoffe" sollen in einem Verbundprojekt mit A regenerative Alternativen für den Einsatz im Y-Bereich entwickelt und erprobt werden, um die derzeit genutzten kohlebasierten Schmierstoffe zu ersetzen.

Mit der innovativen Weiterentwicklung und Wiederinbetriebnahme des Wasserwerks Beesen werden die Ziele erreicht. Eine zukünftige Einbindung des Wasserwerks Beesen zur Stabilisierung bzw. Erweiterung der Trinkwasserversorgung des mitteldeutschen Raumes wurde bereits im Rahmen einer Studie in verschiedenen Varianten untersucht und mit dem Entwicklungskonzept der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz abgeglichen. Bei der Vorzugsvariante beträgt die Aufbereitungsleistung 20.000 m³ pro Tag bei einer Gesamthärte von 12 °dH.

9. Wirtschaftliche Effekte / Hebelwirkung

Hinweis: Bitte– soweit möglich– quantitative Abschätzungen zu den wirtschaftlichen Effekten, wie z.B. geschaffenen Arbeitsplätzen, erwarteten Investitionen Privater oder der Erhöhung von Wertschöpfung.
Beispiel: Durch die Entwicklung regenerativer Schmierstoffalternativen kann die Wettbewerbsfähigkeit in der Branche X und damit bis zu Z Arbeitsplätzen und eine Wertschöpfung von W Euro gesichert werden.

- a) Versorgungssicherheit für das derzeitige und zukünftige Wachstum und den dadurch verursachten zusätzlichen Wasserbedarf von Stadt und gleichermaßen der Region.
- b) Versorgungssicherheit in einer niederschlagsarmen und wachsenden Stadt und Region vor dem Hintergrund des sehr niederschlagsarmen und heißen Jahrs 2018, dem sehr niederschlagsarmen Frühjahr 2019 und eines sich abzeichnenden Klimawandels.

- c) Nutzung einer nachhaltigen Rohstoffquelle (Uferfiltrat).
 - d) Innovation durch Einsatz von Aufbereitungstechniken auch für die eventuelle Beseitigung von Mikroplaststoffen und multiresistenten Keimen.
 - e) Absicherung der Trinkwasserversorgung bei Havarie- und Katastrophenfällen.
- Für den Betrieb entstehen 5 Arbeitsplätze mit den Qualifikationen Meister bzw. Facharbeiter aus den Bereichen Automatisierung/Elektrik, Anlagentechnik und Labor.

10. Zusätzlichkeit der Maßnahme

Hinweis: Nur Maßnahmen, die ohne StStG zum jetzigen Zeitpunkt nicht umgesetzt worden wären, können finanziert werden. Das bedeutet, dass auch lediglich vorgezogen Projekte unterstützt werden (Schätzung der vorgezogenen Jahre angeben).

☐ Die Maßnahmen sind zusätzlich oder ☐ vorgezogen um Jahre.

Erläuterungen:

11. Projektrisiken

Hinweis: Gibt es Risiken, die den Projektstart verzögern und den Bedarf an Haushaltsmitteln zeitlich nach hinten verschieben könnten?

Aus derzeitiger Sicht sind keine Risiken erkennbar.

12. Evaluation

Hinweis: Werden aus dem Ansatz externe Evaluierungskosten finanziert? Wann erfolgte die letzte Evaluierung u. durch wen? Falls nicht, wann ist eine geplant?

13. Weitere Anmerkungen / Hinweise

Anmeldung für Mittel im Rahmen des Strukturstärkungsgesetzes Kohleregionen

– Haushaltsjahr 2021 –

Projektbezeichnung

Innovationszentrum digitale Daseinsfürsorge

Datum

Projekt-Nr. (vom BMWi vergeben)

1. Mittelanmeldung

Hinweis: Beträge in 1 000 €

Ist 2018	Soll 2019	2021	Finanzplanung			Folgejahre (für VE)
			2022	2023	2024	
		300	4.200	10.000	5.100	
VE gem. HPL 2019:						
neue VE in 2020:						

Gesamtprojektsumme:

2. Ggf. Veränderung zu der Mittelanmeldung des Vorjahres

Hinweis: Darstellung und Begründung der Veränderungen zum Vorjahr

3. Ansprechpartner

Hinweis: Name, Ressort, Referat, Telefon, E-Mail

4. Ort der Maßnahme

Hinweis: Bundesland und Revier, möglichst auf Stadt- oder Landkreisebene (Achtung: Förderung muss Regionen zu Gute kommen, wie sie das Strukturstärkungsgesetz auf Landkreisebene abgrenzt); Falls mehrere Länder & Landkreise beteiligt, bitte Anteile abschätzen

Mitteldeutsches Revier, Sachsen-Anhalt, Halle (Saale)

5. Projekt in den Eckpunkten und/oder Strukturstärkungsgesetz Kohleregion enthalten? Erfolgte bereits eine Förderung im Sofortprogramm?

☐ Ja ☒ nein Fundstelle und Erläuterung:

6. Etatreife

Hinweis: Etatreife in diesem Sinne bedeutet, die Planungen sind soweit fortgeschritten, dass für eine Umsetzung nur noch die Mittel aus dem StStG fehlen. Bei Finanzhilfen nach Art. 104b GG muss die Kofinanzierung sichergestellt sein. Bitte auch den einschlägigen Haushaltstitel angeben.

☐ Die Maßnahme ist etatreif und ☐ der Beauftragte für den Haushalt hat mitgezeichnet.

Haushaltstitel:

7. Übergeordnetes Projektziel

Hinweis: Wie wird der Strukturwandel in den Kohleregionen unterstützt? (kurze Begründung ca. 5 Sätze)
Beispiel: Ziel des Projektes ist die Transformation der Wirtschaft zu unterstützen. Die Produktion in der Branche X ist heute noch stark von der Nutzung von Kohlekomponenten abhängig. Diese Abhängigkeit soll mit diesem Vorhaben gemildert werden, um so die Wettbewerbsfähigkeit nach dem Kohleausstieg zu erhalten.

Im Zuge des Kohleausstiegs kommt der IT als Zukunftsbranche eine zentrale Rolle im volkswirtschaftlichen Transformationsprozess der Region Mitteldeutschland zu (siehe Technologiefeldanalyse Innovationsregion Mitteldeutschland). Sie ist dabei nicht nur Wachstumstreiber zur Kompensation von Arbeitsplatz- und Wertschöpfungsverlusten, sie unterstützt außerdem wichtige andere Schlüsselbranchen wie Energiewirtschaft, Biomedizin / Lifesciences oder Logistik beim Aufbau von strategischen Wettbewerbsvorteilen. Zusätzlich werden weite Teile der neu entstehenden Querschnittsbranchen wie der Neo-Ökologie durch Exzellenz in der IT gefördert. Mit dem Innovationszentrum digitale Daseinsfürsorge sollen die Grundlagen für eine umfassende Durchdringung von Informationstechnologien im gesellschaftlichen Leben geschaffen und Zukunftstechnologien erprobt und angewendet werden. Das Innovationszentrum soll dazu den Kristallisationspunkt für neue digitale Bürgerdienste aber auch attraktive Unterstützungsleistungen für die regionale Wirtschaft bilden. Eine Ausweitung insbesondere in den Schwerpunkt Neo-Ökologie erscheint dabei sinnvoll.

8. Beschreibung der Maßnahmen zur Erreichung des Ziels

Hinweis: Was soll konkret gemacht werden und wie soll damit das Ziel erreicht werden? (ca. 5 Sätze)
Beispiel: Mit dem FuE-Projekt "Bioschmierstoffe" sollen in einem Verbundprojekt mit A regenerative Alternativen für den Einsatz im Y-Bereich entwickelt und erprobt werden, um die derzeit genutzten kohlebasierten Schmierstoffe zu ersetzen.

Das Innovationszentrum soll die notwendigen Voraussetzungen für die Entwicklung und Erprobung digitaler Dienste zentral bündeln. Dazu werden neben Rechenzentrumsinfrastruktur und zugehörigen Funktionsflächen Digitallabore für die Erprobung neuer Technologien in der Daseinsfürsorge (gefordert unter anderem im OZG) und Reallabore zur Verknüpfung digitaler Technologien mit Umweltprojekten (Neo-Ökologie) errichtet. Dies wird durch Schulungsflächen zur Vermittlung digitaler Kompetenzen für die Mitarbeiter des Konzerns Stadt Halle sowie im weiteren Verlauf für die Bürger der Region ergänzt.

Die unmittelbare Nähe zum Kraftwerk der Energieversorgung Halle ermöglicht dabei nicht nur die ausreichende sicherheitstechnische Ausstattung, sondern generiert darüber hinaus interessante Ansatzpunkte gerade im Bereich Neo-Ökologie durch die Verknüpfung von Greentechprojekten der Stadtwerke Halle mit den Möglichkeiten der Informationstechnologie.

9. Wirtschaftliche Effekte / Hebelwirkung

Hinweis: Bitte– soweit möglich– quantitative Abschätzungen zu den wirtschaftlichen Effekten, wie z.B. geschaffenen Arbeitsplätzen, erwarteten Investitionen Privater oder der Erhöhung von Wertschöpfung.
Beispiel: Durch die Entwicklung regenerativer Schmierstoffalternativen kann die Wettbewerbsfähigkeit in der Branche X und damit bis zu Z Arbeitsplätzen und eine Wertschöpfung von W Euro gesichert werden. Die Wertschöpfung erfolgt einerseits durch die direkte Generierung von Arbeitsplätzen und volkswirtschaftlichen Effekten im Bereich der digitalen Daseinsfürsorge. Es wird

davon ausgegangen, mittelfristig mindestens 50 Arbeitsplätze im Zusammenhang mit dem Leistungsportfolio des Innovationszentrums geschaffen werden können. Andererseits sind beträchtliche Ausstrahlungseffekte für Stadtwerke und Stadtverwaltung sowie vor allem für die Vertreter der Leitbranchen in der Region zu erwarten. Diese leiten sich vor allem aus dem immensen Stellenwert der IT für diese Branchen ab.

10. Zusätzlichkeit der Maßnahme

Hinweis: Nur Maßnahmen, die ohne StStG zum jetzigen Zeitpunkt nicht umgesetzt worden wären, können finanziert werden. Das bedeutet, dass auch lediglich vorgezogen Projekte unterstützt werden (Schätzung der vorgezogenen Jahre angeben).

☒ Die Maßnahmen sind zusätzlich oder ☐ vorgezogen um Jahre.

Erläuterungen:

11. Projektrisiken

Hinweis: Gibt es Risiken, die den Projektstart verzögern und den Bedarf an Haushaltsmittel zeitlich nach hinten verschieben könnten?

keine

12. Evaluation

Hinweis: Werden aus dem Ansatz externe Evaluierungskosten finanziert? Wann erfolgte die letzte Evaluierung u. durch wen? Falls nicht, wann ist eine geplant?

13. Weitere Anmerkungen / Hinweise

Innovationszentrum digitale Daseinsfürsorge

Eigentümer der Grundstücke, auf denen das Zentrum errichtet werden soll, ist die Stadtwerke Halle GmbH.

Die IT-Consult Halle GmbH (ITC) als Betreiberin der Anlagen ist eine 100%ige Tochter der SWH GmbH, welche wiederum 100%ige Tochter der Stadt Halle (Saale) ist.

Unmittelbar auf dem zur Verfügung stehenden Gelände ist das Kraftwerk der EVH GmbH (100%ige Tochter der SWH GmbH) verortet, welches die Stadt Halle mit Fernwärme und Energie versorgt.

Die ITC ist als IT-Servicedienstleister für die digitale Ausstattung und Entwicklung der SWH-Gruppe und der Stadt Halle zuständig. Das Unternehmen bietet als Partner für kommunale Verwaltungen und privatwirtschaftliche Unternehmen in allen Bereichen IT Lösungen an. Angefangen von Beratungsleistungen, über die Entwicklung von individuellen Softwarelösungen bis hin zur Systemadministration werden alle Funktionsbereiche eines Full-Service IT-Dienstleisters abgedeckt.

Mit der Errichtung des Innovationszentrums für digitale Daseinsfürsorge werden verschiedene Ziele verfolgt.

- Bündelung von Know-how und Ressourcen zum Themenschwerpunkt IT,
- Know-how-Transfer von IT-Spezialisten zu Vertretern anderer Branchen und zu den potenziellen Anwendern,
- Erprobung von Zukunftstechnologien und Ableitung von Ansatzpunkten zur Verbesserung der kommunalen Daseinsfürsorge,
- Ausstrahlungseffekte auf die Leitbranchen der Region und Generierung von Wettbewerbsvorteilen durch den gezielten Einsatz neuer Technologien.

Im Innovationszentrum sollen folgende Module errichtet werden.

- Rechenzentrum
Kern des Innovationszentrums soll ein Rechenzentrum zur Erprobung und Betrieb digitaler Leistungen sein. Hier wird die Rechenkapazität bereitgestellt, die für eine umfassende Erforschung der neuen Möglichkeiten der IT im Bereich Daseinsfürsorge notwendig ist.
- Digitallabor
In den Digitallaboren erfolgt die Übersetzung der digitalen Möglichkeiten in die Lebenswirklichkeit. Basierend auf den Anforderungen von Bürgern der regionalen Kommunen werden Anwendungsfelder für die IT identifiziert, Lösungsmodelle erprobt und die Verwendungsreife von Ansätzen geprüft. Die erdachten Konzepte sollen dann den kommunalen Interessengruppen zur Verfügung gestellt werden.
- Schulungsflächen
Um die Anwendung von IT breitflächig nutzbar zu machen ist es notwendig digitale Kompetenzen zu vermitteln. Dies gilt für die Mitarbeiter der bereitstellenden Unternehmen und Kommunen gleichermaßen wie für die ggf. nutzenden Bürger. Solche Schulungen sollen in den zu schaffenden modularen Schulungsräumen realisiert werden. Die Vermittlung neuer Technologien umfasst dabei sowohl neue Softwareanwendungen als auch Hardwarelösungen.

- Reallabore

In den Reallaboren sollen neue Technologien der IT mit Anwendungsfragen anderer Branchen verbunden und auf ihre Wirksamkeit im Hinblick auf die Entwicklung des Gemeinwohls geprüft werden. Die Verbindung insbesondere mit den Greentech-Bemühungen der Stadtwerke Halle bietet sich hier genauso an wie Ansatzpunkte mit der chemischen Industrie aus den nahegelegenen Chemieparks. Diese unter dem Label Neo-Ökologie bündelbaren Initiativen und Ideen können hier erprobt und der Verwendungsreife zugeführt werden.

- Büroflächen

Ergänzend zu den bereits beschriebenen Flächen sollen moderne IT-Arbeitsplätze entstehen, um zum einen die Verwaltung der Initiativen zu gewährleisten aber zum anderen auch die Know-how-Träger der ITC und der Stadtverwaltung an diesem Ort zu bündeln. Hierdurch sollen die Wege zwischen Konzept- und Umsetzungsbemühungen minimiert werden. Diese entstehende Durchmischung und kreative Atmosphäre soll dauerhaft innovative Impulse für das Vorhaben sichern.

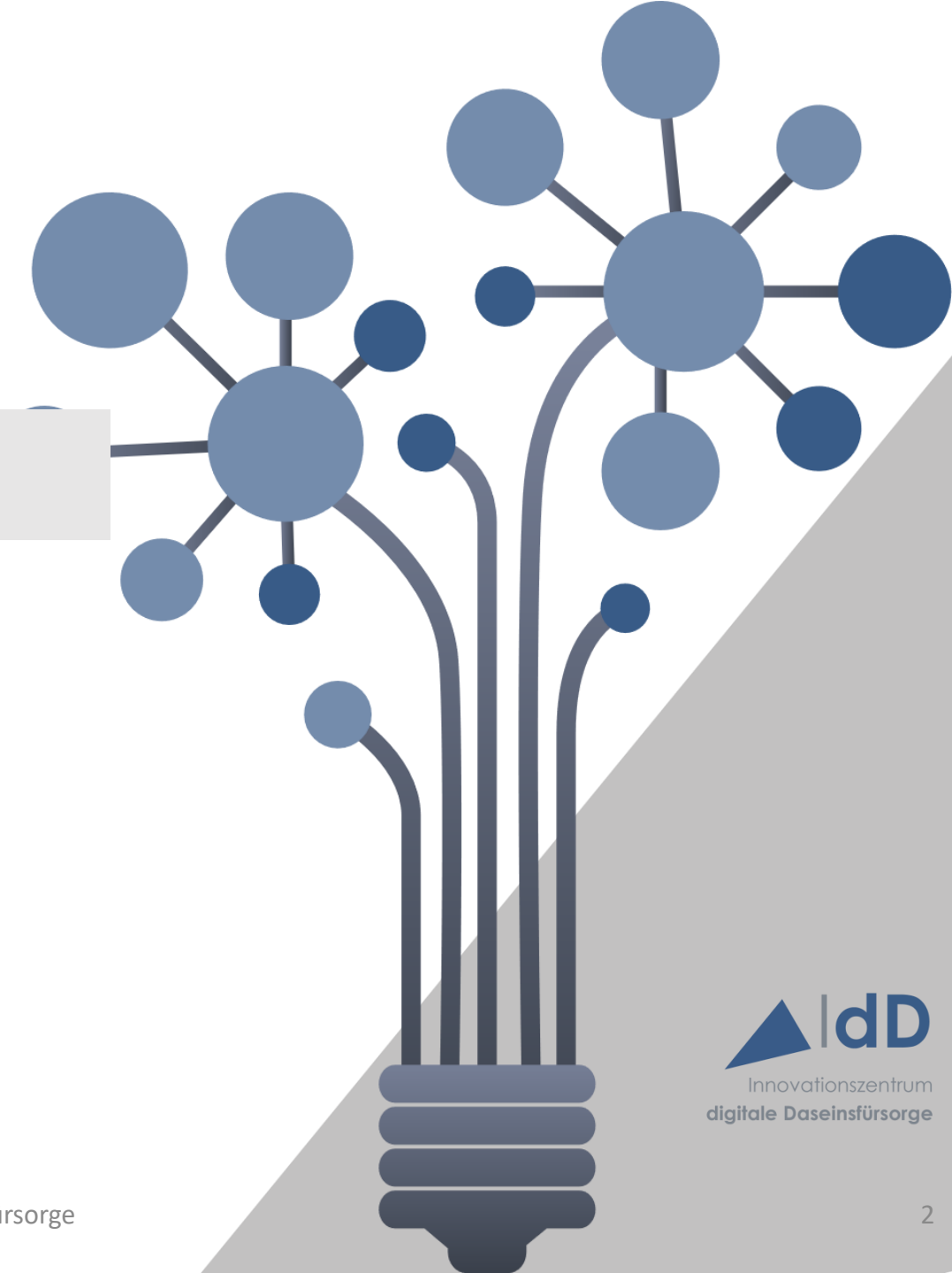
Effekte:

- Durch die Erprobung neuer Technologien und Ansätze in der digitalen Daseinsfürsorge sind mittelfristig mind. 50 neue Arbeitsplätze im Bereich IT zu erwarten.
- Zusätzlich sind immense Ausstrahlungseffekte durch einen optimierten IT-Einsatz in den Leitbranchen der Region zu erwarten. Die hier generierten Wettbewerbsvorteile sollten für ein Vielfaches an indirekt geschaffenen Arbeitsplätzen sorgen.
- Der gezielte Know-how-Transfer im Bereich der digitalen Anwendungen wird neue Geschäftsfelder aufzeigen und interessante Möglichkeiten für Bürgerdienste in der Region schaffen.
- Durch Schulungen und „Greifbarmachen“ von Innovationen im kommunalen Spannungsfeld wird das Verständnis für die technischen Neuerungen sowohl bei den Mitarbeitern der anbietenden Instanzen als auch bei den aufnehmenden Bürgern der Region verbessert.



Ideenskizze

Innovationszentrum für digitale
Daseinsfürsorge



1. Problemaufriss und Zielstellung

2. Beschreibung des Innovationszentrum

3. Erzielbare Effekte

4. Weitere Schritte

Problematik und übergeordnete Ziele des IdD

- **Zentrale Rolle der IT als Zukunftsbranche im volkswirtschaftlichen Transformationsprozess der Region Mitteldeutschland:**
 - Wachstumstreiber zur Kompensation von Arbeitsplatz- und Wertschöpfungsverlusten
 - Unterstützung wichtiger anderer Schlüsselbranchen wie Energiewirtschaft, Biomedizin / Lifesciences oder Logistik beim Aufbau von strategischen Wettbewerbsvorteilen
 - Förderung weiterer Teile der neu entstehenden Querschnittsbranchen wie der Neo-Ökologie durch Exzellenz in der IT



Innovationszentrum digitale Daseinsfürsorge:

- ☑ Schaffung von Grundlagen für eine umfassende Durchdringung von Informationstechnologien im gesellschaftlichen Leben
- ☑ Erprobung & Anwendung von Zukunftstechnologien
- ☑ Bildung des Kristallisationspunkts für neue digitale Bürgerdienste
- ☑ Bereitstellung attraktiver Unterstützungsleistungen für die regionale Wirtschaft
- ☑ Ausweitung insbesondere in den Schwerpunkt Neo-Ökologie erscheint dabei sinnvoll

Maßnahmen

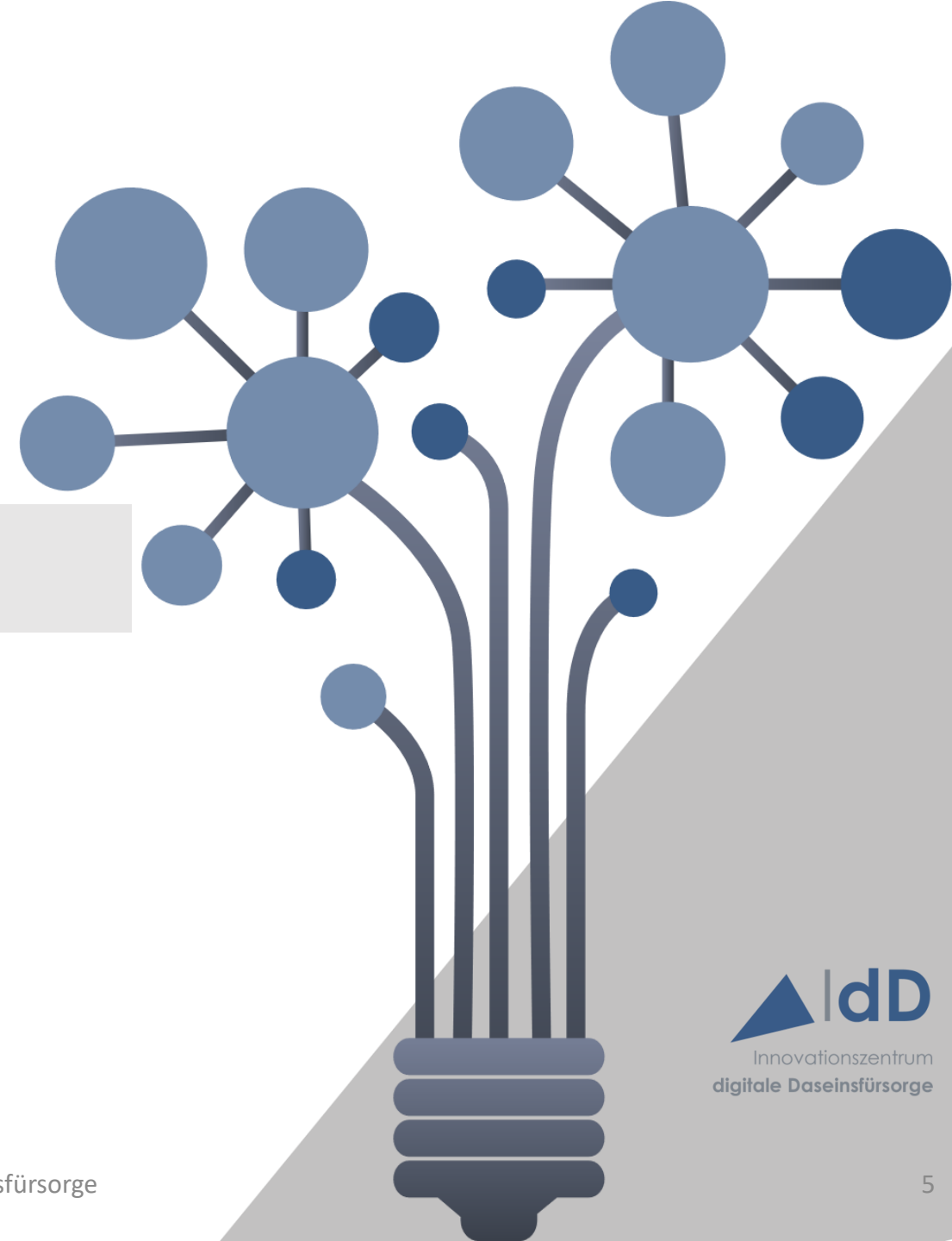
Ziel	Maßnahme
Zentrale Bündelung der notwendigen Voraussetzungen für die Entwicklung und Erprobung digitaler Dienste	Errichtung von: • Rechenzentrumsinfrastruktur und zugehörige Funktionsflächen • Digitallabore für die Erprobung neuer Technologien in der Daseinsfürsorge (gefordert unter anderem im OZG) • Reallabore zur Verknüpfung digitaler Technologien mit Umweltprojekten (Neo-Ökologie)
Schaffung neuer Ansatzpunkte im Bereich Neo-Ökologie	unmittelbare Nähe zum Kraftwerk der Energieversorgung Halle: • sicherheitstechnische Ausstattung • Generierung interessanter Ansatzpunkte durch die Verknüpfung von Greentechprojekten der Stadtwerke Halle mit den Möglichkeiten der Informationstechnologie

1. Problemaufriss und Zielstellung

2. Beschreibung des Innovationszentrums

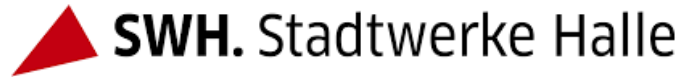
3. Erzielbare Effekte

4. Weitere Schritte



Beschreibung des Innovationszentrum

Grundstückseigentümer:



Stadtwerke Halle GmbH
als 100%ige Tochter der Stadt Halle (Saale)

Anlagenbetreiber:



IT-Consult Halle GmbH (ITC)
als 100%ige Tochter der SWH GmbH

- *IT-Servicedienstleister für die digitale Ausstattung und Entwicklung der SWH-Gruppe und der Stadt Halle*
- *bietet als Partner für kommunale Verwaltungen und privatwirtschaftliche Unternehmen in allen Bereichen der IT Lösungen an:*
 - *Beratungsleistungen*
 - *Entwicklung von individuellen Softwarelösungen*
 - *Systemadministration*
 - *Funktionsbereiche eines Full-Service IT-Dienstleisters*

Beschreibung des Innovationszentrum



- Rechenzentrum



- Digitallabor



- Schulungsflächen



- Reallabore



- Büroflächen

Rechenzentrum



Physischer Standort für das Speichern kritischer Daten und Anwendungen, bestehend aus einem Netzwerk von Rechen- und Speicherressourcen wie Routern und Servern, die die Bereitstellung dieser Daten und Anwendungen ermöglichen.

Erfolgsfaktoren Digitallabor im IdD

- ✓ Rechenzentrum als Kern des Innovationszentrums
- ✓ Erprobung und Betrieb digitaler Leistungen
- ✓ Bereitstellung der Rechenkapazität für eine umfassende Erforschung der neuen Möglichkeiten der IT im Bereich Daseinsfürsorge



Ausstattung IdD:

- ✓ ...

Digitallabor



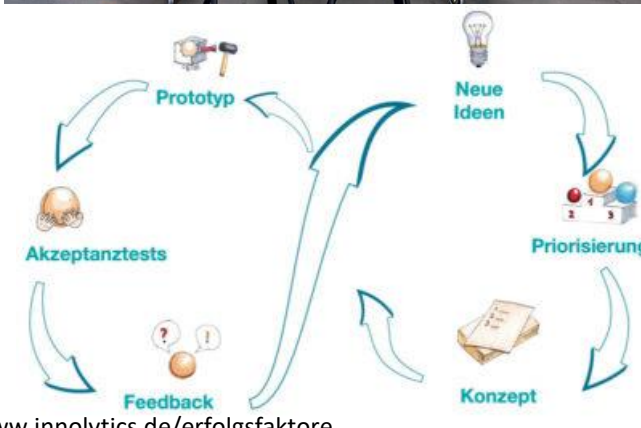
Brutkasten oder Gewächshaus, in dem die erfolgversprechendsten Kundenerlebnisse und Ideen identifiziert, in einem kontrollierten Rahmen experimentell erprobt und gegebenenfalls zur "Marktreife" gebracht werden.

Erfolgsfaktoren Digitallabor im IdD

- ✓ Übersetzung der digitalen Möglichkeiten in die Lebenswirklichkeit
- ✓ Erprobung von Anwendungsfeldern für die IT & Lösungsmodellen basierend auf den Anforderungen von Bürgern der regionalen Kommunen erprobt
- ✓ Prüfung der Verwendungsreife von Ansätzen
- ✓ Zur Verfügung stellen der erdachten Konzepte an kommunale Interessengruppen

Ausstattung Digitallabor im IdD

- ✓ flexibles Workshop-Möbiliar
- ✓ PC, Tablets, Mini-PCs, VR Glasses, VR Kamera
- ✓ Einsatz von KI (Spracherkennung,...)
- ✓ Konzepte wie Digitale Produktion, Digitale Fabrik und Collaborative Engineering



<https://www.innolytics.de/erfolgsfaktoren-innovation-lab/>

Schulungsflächen



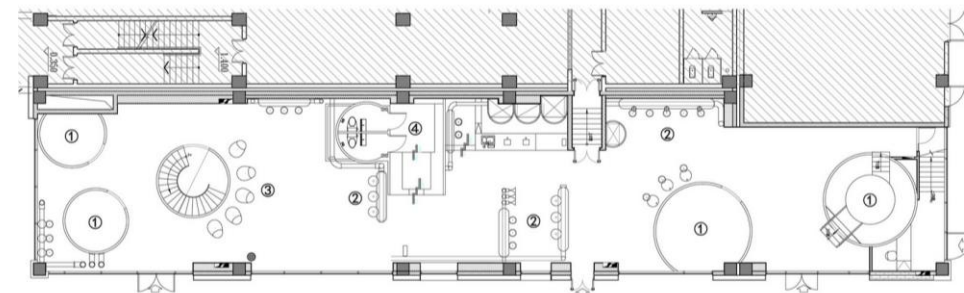
Erfolgsfaktoren IdD:

- ✓ Breitflächige Vermittlung digitaler Kompetenzen an Mitarbeiter der bereitstellenden Unternehmen, Kommunen & für die ggf. nutzenden Bürger
- ✓ Realisierung in modularen Schulungsräumen
- ✓ Inhalte: Vermittlung neuer Technologien, neue Softwareanwendungen & Hardwarelösungen



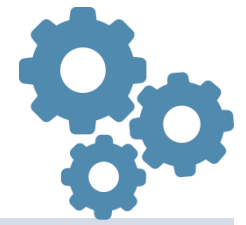
Ausstattung IdD:

- ✓ Smartboard
- ✓ Flexibles Mobilar
- ✓ Ruhezonen
- ✓ ...



https://www.officeinspiration.com/offices/powerlong-ideaslab_shanghai/#light-article37491-26

Reallabore



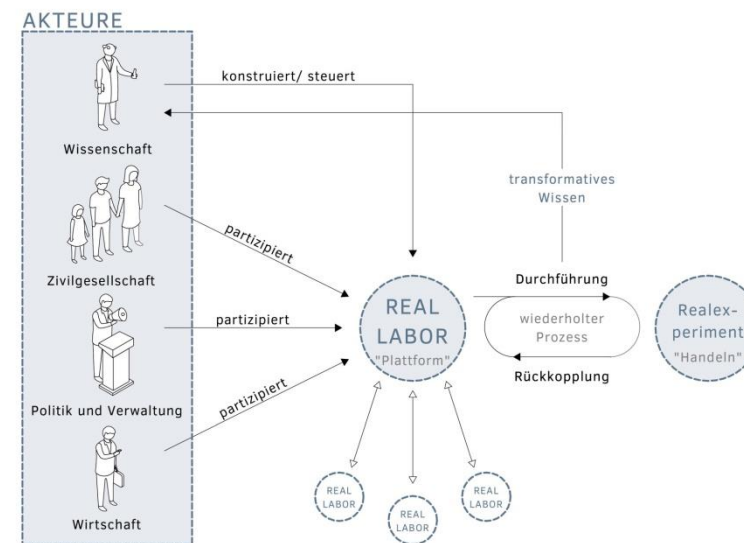
„Experimentierräume für digitalbasierte sozialökologische Innovationen, in denen digitale Tools, Anwendungen und neue Kooperationsstrukturen entwickelt und modellhaft getestet werden können“ (Umweltpolitische Digitalagenda, 2020, S. 66)

Erfolgsfaktoren IdD:

- ✓ Verbindung neuer Technologien der IT mit Anwendungsfragen anderer Branchen
- ✓ Prüfung auf ihre Wirksamkeit im Hinblick auf die Entwicklung des Gemeinwohls geprüft
- ✓ Verbindung insbesondere mit den Greentech-Bemühungen der Stadtwerke Halle
- ✓ Ansatzpunkte mit der chemischen Industrie aus den nahegelegenen Chemieparks
- ✓ Erprobung der unter dem Label Neo-Ökologie bündelbaren Initiativen und Ideen sowie Zuführung der Verwendungsreife

Ausstattung IdD:

- ✓ ...



Eigene Darstellung nach <https://www.zukunft-mobilitaet.net/169550/konzepte/mobilitaetwende-reallabor-intervention-nachhaltigkeitsforschung-transformation/>

Büroflächen

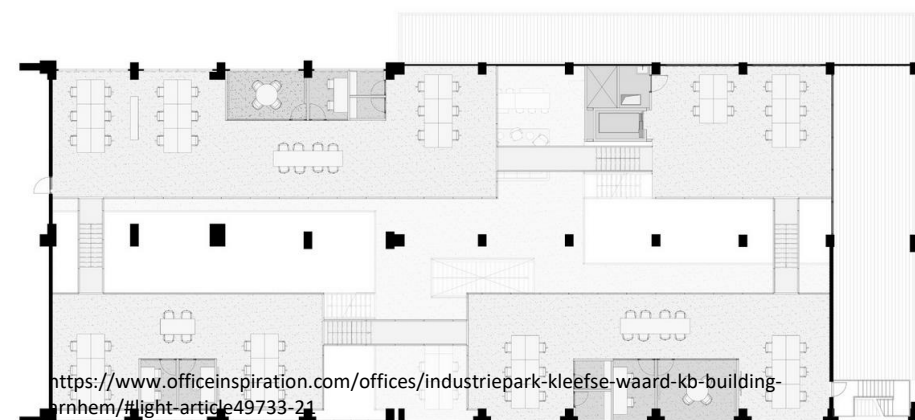


Erfolgsfaktoren Digitallabor im IdD

- ✓ Verwaltung der Initiativen
- ✓ Bündelung der Know-how-Träger der ITC und der Stadtverwaltung
- ✓ Minimierung der Wege zwischen Konzept- und Umsetzungsbemühungen
- ✓ Begünstigung dauerhafter Impulse für das Vorhaben

Ausstattung IdD:

- ✓ moderne IT-Arbeitsplätze
- ✓ Ein- oder Zweipersonenbüros, Teamflächen, Co-Working-Spaces, Meetingbereiche
- ✓ Flexible Trennwandsysteme
- ✓ ...



Kostenschätzung

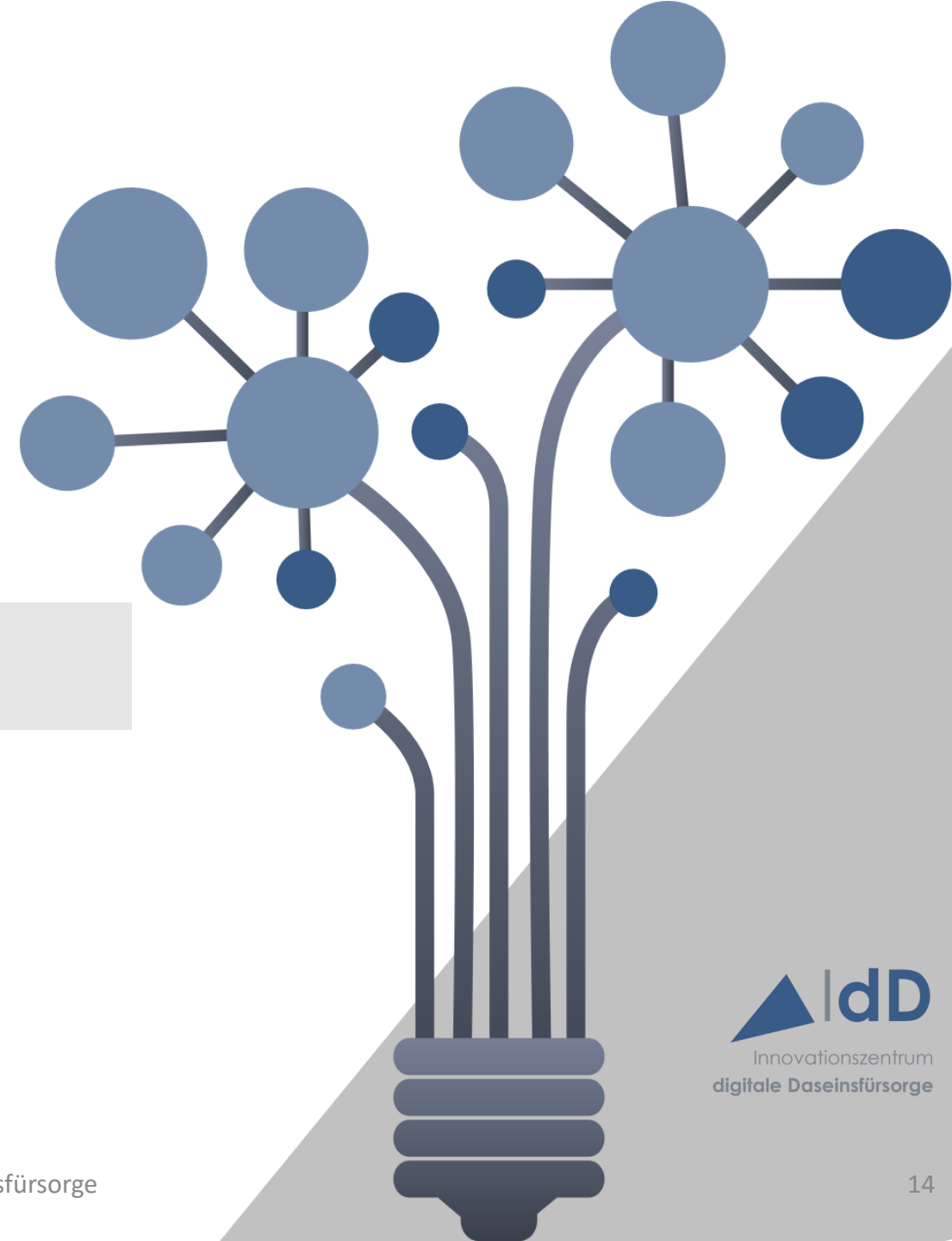
Zusammenstellung der Kostenschätzung aus Anlage Kostenschätzung angelegt an DIN 276

Nr.	Kostengruppen	Summe
100	Grundstück	€ 240.000,00
200	Herrichten und Erschließung	€ 264.000,00
300	Bauwerk - Baukonstruktionen	€ 2.314.375,00
400	Bauwerk - Technische Anlagen	€ 1.650.000,00
500	Außenanlagen	€ 317.500,00
600	Ausstattung und Kunstwerke	€ 625.000,00
700	Baunebenkosten	€ 955.000,00
800	Finanzierung	€ -
	Gesamtkosten ohne Finanzierung Netto	€ 6.365.875,00

Zusätzlich werden ca. 3,5 Mio. Euro für spezifische Ausstattung benötigt.

Daraus ergeben sich Gesamtkosten für das Projekt von 9.865.875 Euro.

- 1. Problemaufriss und Zielstellung**
- 2. Beschreibung des Innovationszentrums**
- 3. Erzielbare Effekte**
- 4. Weitere Schritte**



Erzielbare Effekte



- Durch die Erprobung neuer Technologien und Ansätze in der digitalen Daseinsfürsorge sind mittelfristig **mind. 50 neue Arbeitsplätze im Bereich IT** zu erwarten.



- Zusätzlich sind **immense Ausstrahlungseffekte** durch einen optimierten IT-Einsatz in den **Leitbranchen** der Region zu erwarten. Die hier generierten **Wettbewerbsvorteile** sollten für ein Vielfaches an **indirekt geschaffenen Arbeitsplätzen** sorgen.

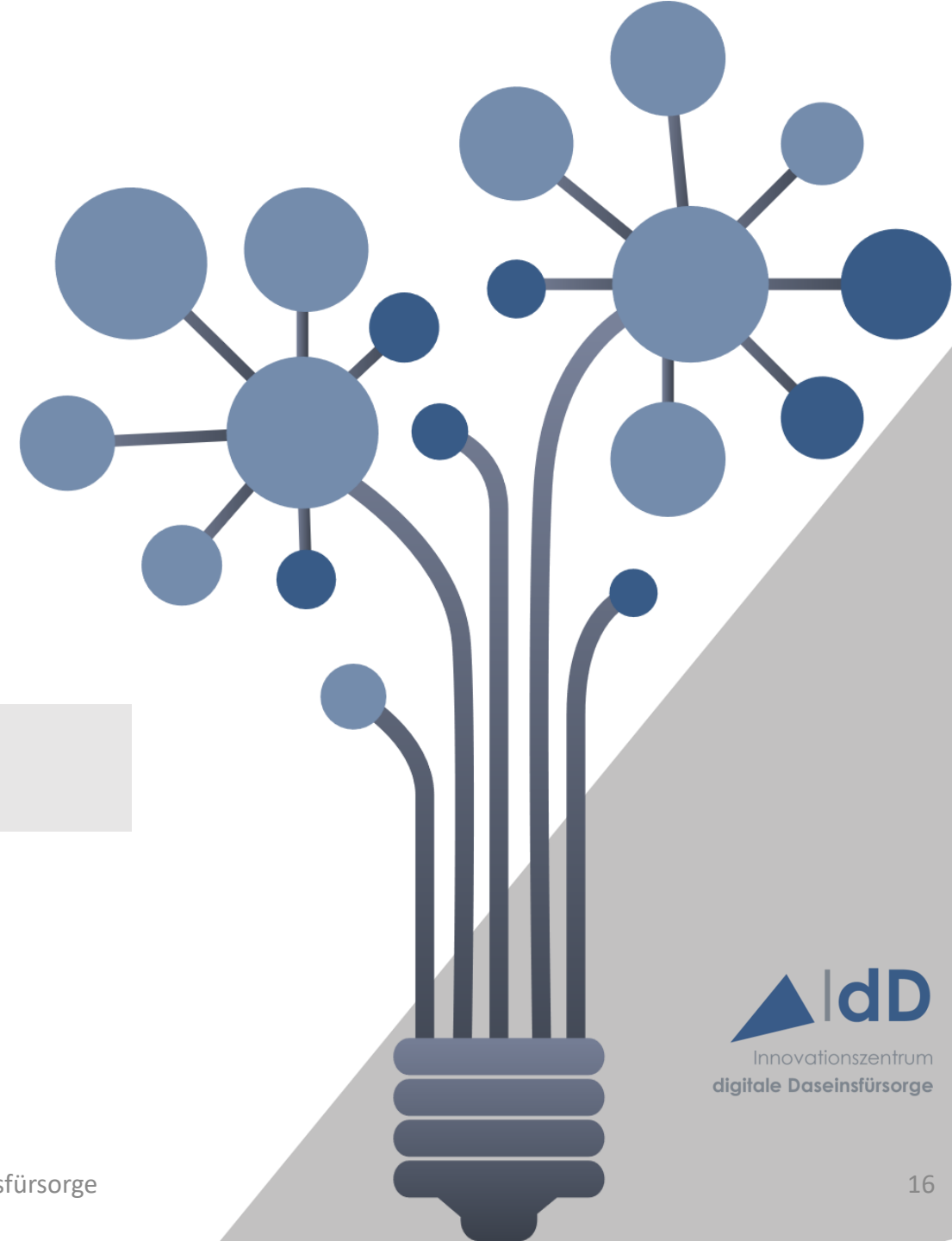


- Der gezielte **Know-how-Transfer** im Bereich der digitalen Anwendungen wird **neue Geschäftsfelder** aufzeigen und interessante Möglichkeiten für **Bürgerdienste in der Region** schaffen.



- Durch Schulungen und „greifbarmachen“ von Innovationen im kommunalen Spannungsfeld wird das **Verständnis für die technischen Neuerungen** sowohl bei den **Mitarbeitenden** der anbietenden Instanzen als auch bei den **aufnehmenden Bürgerinnen und Bürgern** der Region verbessert.

- 1. Problemaufriss und Zielstellung**
- 2. Beschreibung des Innovationszentrums**
- 3. Erzielbare Effekte**
- 4. Weitere Schritte**



Weitere Schritte

Digital Innovation Hub und Digital Labor

Zielsetzung:

Übergeordnetes Ziel ist es, das Wirtschaftswachstum durch digitale Existenz- und Unternehmensgründungen zusätzlich zu stimulieren, hoch qualifizierte Arbeitsplätze zu schaffen sowie die Digitalisierungskompetenzen und die Innovationskraft in der Region zu stärken.

Problem:

Aktuell gibt es in Halle und in der Region nicht ausreichend Infrastruktur, Konzepte und Kompetenzen, um Startups mit digitalen Geschäftsmodellen gezielt zu fördern. Gleiches gilt für die Vermittlung von Kompetenzen im Bereich der digitalen Bildung für Schüler und Nachwuchskräfte.

Problemlösung:

Geplant ist der Aufbau eines „**Digital Innovation Hub**“ in der halleschen Innenstadt, der die an Naturwissenschaft und Technik orientierte Infrastruktur des Weinberg Campus Innovation Hub sinnvoll und zielgruppenorientiert ergänzt. Ziel ist es, Startups und Ausgründungen der etablierten Wirtschaft dabei zu unterstützen, mit Hilfe digitaler Technologien und Verfahren (Big Data, Data Analytics, Digital Imaging, Künstliche Intelligenz etc.) innovative Geschäftsmodelle, Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln.

Unter einem Dach und in Zusammenarbeit mit den Startups sollen zudem Schüler und Nachwuchskräfte aus der regionalen Wirtschaft in einem sog. „**Digital Labor**“ digitale Kompetenzen erwerben können. Das Digitallabor lädt zum Lernen, Ausprobieren und Experimentieren rund um das Thema Digitalisierung ein. Schüler können dort ihre Kompetenzen und ihr Wissen in den Bereichen digitale Technologien, Programmierung und Medienkompetenz erweitern. In einem weiteren Schritt soll das Angebot im Bereich der Weiterbildung erweitert werden. So sollen Unternehmen, Verwaltungsorgane und andere Organisationen bei der Weiterbildung ihrer Mitarbeiter im Thema Digitalisierung unterstützt werden.

Infrastrukturkonzept:

Notwendig sind ca. 800-1.200 m Nutzfläche mit Ausstattung für folgende Räumlichkeiten:

- Co-Working-Space, Maker-Space, IT-Labor, Büros, Lagerraum
- Event-Räume für Pitch-Präsentationen vor Partnern, Investoren und Kunden
- Café (Betrieb in Kooperation mit Food Startups)

Investitionsbedarf:

ca. 1 Mio. Euro für die Ausstattung (Möbel, Technik, Medien)

Betrieb und Eigenmittel:

Der Betrieb (Miete, Personal, Organisation) und die Aufbringung der Eigenmittel erfolgt durch den Träger und den Kooperationspartner Halle Startup Partners e.V. unter zusätzlicher Nutzung bestehender Ressourcen und Förderprogramme. Unterstützung des Landes und der Investitionsbank wurde diesbezüglich signalisiert. Nicht förderbar war bisher die Ausstattung.

Träger:

Technologie- und Gründerzentrum Halle GmbH

Kooperationspartner:

Halle Startup Partners e.V. (u.a. Mitglieder: TGZ Halle GmbH, Bio-Zentrum Halle GmbH, Mitteldeutsches Multimediazentrum Halle GmbH, Stadtwerke Halle GmbH, Saalesparkasse, GISA GmbH, Martin-Luther-Universität, IHK, Handwerkskammer)

Unternehmen und Startups aus der Region (Ziel ist die Kooperation mit größeren überregionalen Industriepartnern und Stiftungen zur Sicherung der Nachhaltigkeit)

Vision:

Der Digital Innovation Hub (inkl. Digital Labor) könnten Ausgangspunkt und Impulsgeber für die Entwicklung von Ideen und Konzepten für das RAW-Gelände bilden.

Hallesches Kinder-Erlebnis-Zentrum „HAL-Aqua“

Bedarf

Im Rahmen des Projektes „(H)alle sicher ins Wasser“ ist beabsichtigt, allen 5-Jährigen in den 46 Kitas des Eigenbetriebes ein Angebot zur Wassergewöhnung zu unterbreiten.

In den Kitas selbst sollen dabei keine Wasserbecken aufgestellt werden, um Ertrinkungsunfälle auszuschließen. Die Nutzung öffentlicher Schwimmhallen würde dazu führen, dass die vorhandenen Nichtschwimmerbecken dem öffentlichen Besucherverkehr nur noch sehr beschränkt zur Verfügung stehen. Ein zentral gelegener Ganzjahrespool ist eine zweckmäßige und kostengünstige Alternative. In Kombination mit einem Umwelt-Erlebnis-Zentrum (Arbeitstitel „HAL-Aqua“) erhalten die Kitas zudem ein attraktives Ziel für Tagesausflüge und können zahlreiche Angebote im Bereich der Umweltpädagogik nutzen.



Abbildung 1 Berlins schwimmender Ganzjahrespool (Spree)

Projektbeschreibung

Unter Federführung des Eigenbetriebes Kindertagesstätten und der DRK Wasserrettung Halle sowie in Zusammenarbeit mit weiteren Partnern soll am Hufeisensee das Umwelt-Erlebnis-Zentrum für Kinder im Vorschulalter „HAL-Aqua“ (Arbeitstitel) errichtet werden. Kinder sollen dort:

- 1) Lernangebote zum Baden, Schwimmen und zum Schutz vor dem Ertrinkungstod erhalten,
- 2) Angebote im Bereich der Naturbildung und des Umweltschutzes wahrnehmen und so für den nachhaltigen Umgang mit dem Naturelement Wasser sensibilisiert werden,
- 3) Gewässer als Teil der natürlichen Umwelt des Menschen kennenlernen und auf naturwissenschaftlichen und biologischen Erlebnispfaden experimentell an das Element Wasser herangeführt werden,
- 4) für ehrenamtliches Engagement und humanistisches Handeln begeistert werden.

Umsetzung

Das Kinder-Erlebnis-Zentrum „HAL-Aqua“ soll am Hufeisensee unter Einbeziehung des Grundstücks der Wasserrettung Halle und Erweiterung der Wasserrettungsstation sowie unter Nutzung angrenzender kommunaler Grundstücke eingerichtet werden.

Wesentliche Bestandteile sollen sein:

- ein Umweltbildungsbereich zum Thema Wasser im Freigelände,
- ein als Wasser-Experimental-Labor für Kinder eingerichtetes „Tiny-House“, unter Konzentration auf die sog. „Anomalien des Wassers“,
- kindgerechte Wasser- und Bewegungssportangebote,
- ein schwimmenden Ganzjahrespool mit Glasbodenfenster zur Sicht auf die im See liegenden Relikte des mittelalterlichen und neuzeitlichen Tagebaus,
- Lehr- und Veranstaltungsräume sowie kindgerechte Aufenthaltsräume und Sanitäranlagen.

Weitere Partner

Angestrebt wird u.a. die Einbeziehung der Universität Halle, der Kunsthochschule Burg Giebichenstein, des halleschen Fraunhofer Instituts, der Stadtwerke und weiterer Kooperationspartner. Mit Hilfe dieser Partner wird eine hochwertige, experimentelle und konsequent umweltfreundliche (umweltverbessernde) Bauweise und Nutzung des Kinder-Erlebnis-Zentrums angestrebt.

Wahl der Örtlichkeit

Der Hufeisensee als ehemaliger Tagebau und Deponie ist ein lebendiges Zeugnis anthropogener Umweltveränderung und ein Zeugnis für die Bewältigung gravierender Umweltprobleme.

Der Hufeisensee ist zugleich Teil eines ökologisch wertvollen, überregionalen Wasserkreislaufs, der sich am Ende der Eiszeit herausbildete und das Schmelzwasser der Eisschilde bis in die Saale ableitete. Der Hufeisensee bietet ein perfektes Anschauungsbeispiel für Umweltbildung und Naturschutz.

Der heutige Hufeisensee und sein Umfeld ist Fundort der bedeutendsten bronzezeitlichen Schätze Sachsen-Anhalts und somit auch in kulturhistorischer Hinsicht ein einzigartig spannendes Lernfeld.

Am Hufeisensee sind zahlreiche Wassersportvereine sowie ein Golfclub ansässig, die vielseitige Sportangebote realisieren können.

Umsetzung und Finanzierung

Angestrebt wird, in Zusammenarbeit mit der Stadt eine Finanzierung darzustellen und dafür zusätzlich Fördermittel einzuwerben. Das Projekt könnte zum Beispiel als Antrag in die nächste Phase der „Kohleförderung“ eingebracht werden. Der Eigenanteil der Stadt ließe sich unter Einsatz von Fördermitteln auf ca. 350.000 € begrenzen, die Gesamtkosten betragen nach vorläufiger Kostenschätzung ca. 650.000 €. Alternativ wäre ein PPP-Projekt denkbar.

Nutzung

In Zusammenarbeit mit dem Eigenbetrieb Kindertagesstätten ist eine Grundauslastung der Einrichtung langfristig gewährleistet. Für die durch Kitas nicht benötigten Zeiten, bietet sich eine Nutzung durch Wassersportvereine sowie durch private Interessenten an. Als Betreiber fundiert die Wasserrettung Halle, ggf. in Kooperation mit weiteren Partnern.



Abbildung 2 Künftiger Standort des Schwimmenden Pools



Abbildung 3 Schwimmende Poolanlagen auf der Spree

